

Statistisches Monatsheft Thüringen

Januar 2008

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

Schriftleitung:

Günter Krombholz

Auskunft erteilt:

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse
Ronald Münzberg
Telefon 0361 37-84111
Telefax 0361 37-84697
E-Mail: Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de
Internet: <http://www.statistik.thueringen.de>

Satz und Druck:

Thüringer Landesamt für Statistik

Bezugspreis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Statistisches Monatsheft Thüringen

15. Jahrgang · Januar 2008

Inhalt

Neues aus der Statistik

Weihnachten und Silvester 2006 _____	3
Neue Bevölkerungsvorausberechnungen für die kreisfreien Städte und Landkreise Thüringens _____	4
Steter Anstieg der Single-Haushalte • Bis 2020 weniger Privathaushalte _____	5
Gewerbeanzeigen in Thüringen und in den neuen Bundesländern in den ersten neun Monaten 2007 _____	6
Rückgang der Unternehmensinsolvenzen in allen Wirtschaftsbereichen Thüringens in den ersten neun Monaten 2007 • Erste Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2007 im Überblick _____	7
Rinder- und Schweinebestände im November 2007 _____	8
Januar bis Oktober 2007: Die Thüringer Industrie im Vergleich • Aufträge für die Thüringer Industrie wachsen weiter zweistellig _____	9
Industrieinvestitionen 2006 deutlich gestiegen _____	10
Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis September 2007 im Vergleich • Das Thüringer Ausbaugewerbe im 3. Vierteljahr 2007 im Vergleich _____	11
Höhere Durchschnittserlöse für Stromversorger in Thüringen im Jahr 2006 • Straßen- verkehrsunfälle im November 2007 _____	12
Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember • Nahezu flächendeckende Umstellung auf den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) • Finanzen der Thüringer Kommunen in den ersten neun Monaten 2007 _____	13
Verbraucherpreise im Dezember 2007 um 0,6 Prozent gestiegen _____	14
Verbraucherpreisindex ab 2008 mit neuer Basis 2005=100 • Baupreise im November 2007 weiter gestiegen _____	15
Gerhard-Fürst-Preis 2008 des Statistischen Bundesamtes _____	17
Thüringen aktuell _____	18
Aufsatz	
Heidrun Anders: Obstanbau in Thüringen 2007 _____	35
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren _____	47
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2007 im Überblick _____	53
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland _____	54
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich _____	56
Zahlenspiegel Thüringen _____	58

Neues

Weihnachten und Silvester 2006

In vielen Familien gab es noch mehr zu feiern

Neben den Feierlichkeiten zu Weihnachten und Silvester 2006 gab es für einige Thüringer und Thüringerinnen einen weiteren Grund zum Feiern. So erblickten am Heiligabend 2006 insgesamt 30 Kinder das Licht der Welt. Am ersten Weihnachtsfeiertag des Jahres 2006 wurden 34 Kinder geboren und am zweiten Weihnachtsfeiertag waren es 42 Kinder. Der Monatsdurchschnitt lag bei 40 Kindern pro Tag. Schnell genug um das neue Jahr zu begrüßen waren 27 Kinder. Sie wurden am ersten Tag des Jahres 2006 geboren. Am letzten Tag des Jahres 2006 erblickten ebenfalls 27 Kinder das Licht der Welt.

Gab es auch Paare, die sich unter dem Weihnachtsbaum oder zum Jahreswechsel trauen ließen? Am 24. Dezember 2006, einem Sonntag, heiratete 1 Paar in Thüringen. An den beiden Weihnachtsfeiertagen gab es im vergangenen Jahr keine Eheschließungen. Am letzten Tag des Jahres 2006, einem Sonntag, trauten sich 4 Paare. In den Jahren zuvor wählten zwischen 17 und 36 Paaren diesen Heiratstermin. Als ein besonders beliebter Hochzeitstag zeigt sich der Nikolaustag. Am 06.12.06 gaben sich 27 Paare das Ja-Wort. Das lag sowohl über dem Jahresdurchschnitt von 26 Eheschließungen pro Tag als auch über dem Dezemberdurchschnitt von täglich 21 Trauungen.

Wohin mit den Geschenken?

Im vergangenen Jahr hatten wir dem Weihnachtsmann eine Liste mit mehrfach vorkommenden oder ähnlich klingenden Gemeindennamen in Thüringen zugeschickt, denn die Anschrift auf manchen Wunschzetteln gab dem Weihnachtsmann und seinen Helfern doch einige Rätsel auf. Der Weihnachtsmann schrieb uns, dass ihm diese Übersicht sehr geholfen hätte und er wünschte sich (auch Weihnachtsmänner haben Wünsche!) eine Übersicht für Deutschland, denn auch an den Weihnachtsmännern geht der Trend zu weniger Personal nicht vorbei und die pünktliche Auslieferung ist doch oberstes Gebot. Unter den vielen bekannten und weniger bekannten Ortsnamen - in Thüringen von Abtsbessingen im Kyffhäuserkreis bis Zwinge im Eichsfeld und in Deutschland von Aach (Rheinland-Pfalz) bis Zwota (Sachsen) - gibt es viele Namen mehrfach oder sie sind leicht zu verwechseln.

Hier ein kleiner Auszug der Liste für den Weihnachtsmann:

Besonders gut mussten der Weihnachtsmann und seine Helfer wieder bei **Neustadt** hinschauen, denn Gemeinden mit diesem Namen gibt es gleich 20x in Deutschland. Durch die Häufigkeit tragen viele Gemeinden schon Namenszusätze. Allein in Thüringen gibt es vier „neue Städte“ – Neustadt (Eichsfeld), Neustadt am Rennsteig (Ilm-Kreis), Neustadt an der Orla (Saale-Orla-Kreis) und Neustadt/Harz (Landkreis Nordhausen). Die meisten Gemeinden dieses Namens gibt es aber in Bayern (6) mit Neustadt an der Aisch, an der Donau, an der Waldnaab, am Main, am Kulm und bei Coburg. Es folgt Rheinland-Pfalz (3) mit Neustadt (Wied), an der Weinstraße und Neustadt/Westerwald sowie Sachsen (2) mit Neustadt in Sachsen und Neustadt/Vogtland. Außerdem gibt es noch Neustadt (Dosse) in Brandenburg, Neustadt (Hessen) im gleichnamigen Bundesland, Neustadt am Rübenberge in Niedersachsen, Neustadt in Holstein in Schleswig-Holstein und Neustadt-Glewe in Mecklenburg-Vorpommern.

Folgende Namen gibt es noch recht häufig und sie sind oft weit voneinander entfernt. Der falsche Ort würde also Zeit, Kraftstoff oder mehr Futter für Rudi und seine Artgenossen bedeuten.

Buchholz: Gibt es 10x und vor allem im Norden – in Niedersachsen (3), in Schleswig-Holstein (2) sowie in Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz, im Saarland und in Thüringen.

Kirchheim: Hier gilt es 9 Gemeinden in Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen beim Geschenke sortieren auseinander zu halten.

Das gleiche trifft für **Reichenbach** (9) mit und ohne Ergänzungen im Namen zu. Diesen Gemeindennamen gibt es in Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Thüringen.

In **Hausen** ist sicher gut hausen, sogar am Tann und im Wiesental und ob Verena, denn dieser Name taucht 8x auf. Er ist oft in Baden-Württemberg und Bayern zu finden, aber auch in Rheinland-Pfalz und Thüringen.

Auf demselben Treppchen steht **Steinbach** (8). Die Gemeinden liegen in der Mitte und im Süden Deutschlands, allein je 3x in Thüringen und Rheinland-Pfalz.

Auf jeweils 6 Treffer kommen die Gemeinden **Mühlhausen** und **Rohrbach**. Diese Orte konzentrieren sich auch auf Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Thüringen.

Wir beschließen den Auszug aus der langen Liste mit gleichen Gemeindennamen für den Weihnachtsmann mit **Göhren** und **Hartmannsdorf**. Diesen Namen gibt es je 5x. Viele denken bei Göhren sicher an die Ostsee. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es diesen Namen 3x, aber auch 2x mitten in Deutschland, in Thüringen. Und bei Hartmannsdorf gibt es die Auswahl zwischen 3x Sachsen und 2x Thüringen.

Bei allen bisher aufgeführten Gemeindennamen gab es also einen oder mehrere Orte in Thüringen. Neben Doppelnamen können gleich klingende Namen schnell zu Irrtümern führen, z.B: Altenberga in Thüringen und Altenberge in Nordrhein-Westfalen, Blankenhain in Thüringen und Blankenheim in Nordrhein-Westfalen bzw. in Sachsen-Anhalt, Hamma in Thüringen und Hammah in Niedersachsen oder Lausnitz bei Neustadt an der Orla in Thüringen und Laußnitz in Sachsen.

Falls Sie sich wundern, dass vielleicht der eine oder andere Ort fehlt, es sind die offiziellen Gemeinden ohne Ortsteile (Stand: Dezember 2007). Viel Interessantes über Thüringen finden Sie auch im Internet unter www.statistik.thueringen.de. Diese Adresse sollten Sie unbedingt in dem vom Weihnachtsmann gebrachten Computer unter Favoriten speichern, wenn Sie sich für Land und Leute interessieren.

Neue Bevölkerungsvorausberechnungen für die kreisfreien Städte und Landkreise Thüringens

Der Statistische Bericht „Entwicklung der Bevölkerung Thüringens von 2007 bis 2020 nach Kreisen“ mit den Ergebnissen der 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung (11. KBV) für die Landkreise und kreisfreien Städte liegt nunmehr vor.

Die Vorausberechnungen der Landkreise und Kreisfreien Städte basieren auf dem fortgeschriebenen Bevölkerungsstand zum 31.12.2006 und reichen bis zum Jahr 2020.

Die Entwicklung der Bevölkerung in den einzelnen Kreisen Thüringens wird bis zum Jahr 2020 sehr unterschiedlich verlaufen.

Die kreisfreien Städte Jena und Weimar werden mit 2,0 bzw. 3,3 Prozent einen geringen Bevölkerungszuwachs verzeichnen können. Für alle anderen kreisfreien Städte und Landkreise ist im Vorausberechnungszeitraum

ein Bevölkerungsverlust zu erwarten. Dieser reicht von 22,4 Prozent in der Stadt Suhl bis 1,2 Prozent in der Stadt Eisenach. In allen kreisfreien Städten und Landkreisen werden im Vorausberechnungszeitraum mehr Menschen sterben als geboren werden. Bis auf den Landkreis Eichsfeld und den Unstrut-Hainich-Kreis ist der Sterbefallüberschuss in allen anderen Kreisen die Hauptursache für den Bevölkerungsschwund.

Verschärft wird dieser Prozess in allen Landkreisen und in den kreisfreien Städten Gera und Suhl durch zu erwartende Wanderungsverluste. Nur die kreisfreien Städte Erfurt, Jena, Weimar und Eisenach werden im Vorausberechnungszeitraum einen Wanderungsgewinn verbuchen können. Für die Städte Jena und Weimar wird dieser Wanderungsgewinn im Vorausberechnungszeitraum ausreichen, um den Sterbefallüberschuss zu kompensieren.

Charakteristisch für die Entwicklung in den nächsten Jahren ist ebenso die zunehmende Überalterung, die sich u.a im Durchschnittsalter widerspiegelt. Die „älteste“ kreisfreie Stadt im Freistaat ist im Jahr 2020 die Stadt Suhl mit einem Durchschnittsalter von 53,9 Jahren. Die „jüngste“ kreisfreie Stadt wird im Jahr 2020 die Stadt Jena mit durchschnittlich 45,0 Jahren sein. Die durchschnittlich „ältesten“ Landkreise werden 2020 der Landkreis Greiz und das Altenburger Land mit 52,4 Jahren sein. Der Landkreis Eichsfeld wird mit 47,5 Jahren das niedrigste Durchschnittsalter aller Landkreise aufweisen.

Steter Anstieg der Single-Haushalte

Im Jahr 2006 lebten in Thüringen im Durchschnitt 432 Tsd. Single-Haushalte. Das waren 172 Tsd. Haushalte mehr als im Jahr 1991 und 84 Tsd. mehr als im Jahr 2000. Somit stieg der Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Privathaushalten von 25 Prozent im Jahr 1991 auf 32 Prozent im Jahr 2000 und auf 38 Prozent im Jahr 2006. 38 Prozent der Singles waren im vergangenen Jahr älter als 64 Jahre und 21 Prozent jünger als 30 Jahre.

Frauen bildeten 53 Prozent der Single-Haushalte. Mehr als jede zweite allein lebende Frau (56 Prozent) war älter als 64 Jahre. 15 Prozent waren jünger als 30 Jahre. Die Hälfte der weiblichen Singles (51 Prozent) war verwitwet und 16 Prozent geschieden. Von den männlichen Singles waren nur 18 Prozent älter als 64 Jahre, aber 26 Prozent jünger als 30 Jahre. Fast zwei Drittel (63 Prozent) sind Junggesellen, ein Drittel (33 Prozent) verwitwet oder geschieden.

Diese Daten stammen aus dem Mikrozensus, der jährlichen repräsentativen Haushaltsbefragung in Deutschland.

Bis 2020 weniger Privathaushalte

Die seit 1991 in Thüringen andauernde Tendenz, dass sich die Zahl der Privathaushalte bei abnehmender Bevölkerungszahl erhöht, wird sich in den folgenden Jahren nicht fortsetzen. Nach Vorausberechnungen der amtlichen Statistik wird sich bei weiter rückläufiger Bevölkerungszahl die Zahl der Privathaushalte bis zum Jahre 2020 um rund 7 Prozent verringern. In der Summe der neuen Bundesländer ergab die Vorausberechnung ein Minus von 5 Prozent und für die alten Bundesländer ein Plus von 4 Prozent.

Die durchschnittliche Haushaltsgröße wird von gegenwärtig 2,03 auf 1,92 Personen im Jahre 2020 sinken. Der Anteil der Einpersonenhaushalte wird sich nach den Berechnungen von gegenwärtig 38 Prozent bis zum Jahre 2011 kontinuierlich auf 40 Prozent erhöhen. Dieser hohe Wert wird bei absoluter Abnahme bis zum Jahre 2020 bestehen bleiben. Ebenso wird der Anteil der Zweipersonenhaushalte von gegenwärtig 35 Prozent bis 2020 auf 39 Prozent steigen. Dagegen wird der Anteil der Haushalte mit 3 und mehr Personen permanent weiter sinken, und zwar von gegenwärtig 27 auf 22 Prozent im Jahre 2020.

Gewerbeanzeigen in Thüringen und in den neuen Bundesländern in den ersten neun Monaten 2007

In den ersten neun Monaten 2007 ging die Zahl der Gewerbeanmeldungen in Thüringen gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 2 197 bzw. 13,6 Prozent auf 13 925 zurück. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen sank im gleichen Zeitraum um 312 bzw. 2,4 Prozent auf 12 457. Auf 100 Anmeldungen kamen 89 Abmeldungen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 79.

In den neuen Bundesländern wurden in den ersten neun Monaten dieses Jahres 87 238 Gewerbe angemeldet. Das waren 10 162 Anzeigen bzw. 10,4 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum 2006. Die Zahl der Abmeldungen dagegen erreichte mit 77 551 fast das Vorjahresniveau. Auf 100 Anmeldungen kamen in den neuen Ländern durchschnittlich 89 Abmeldungen. Unter diesem Wert lagen Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen (je 88), Thüringen erreichte den Durchschnittswert, während Sachsen-Anhalt (92) darüber lag.

Den Hauptanteil an den 13 925 Anmeldungen in Thüringen hatten die gewerblichen Neugründungen (84,1 Prozent). Von diesen 11 713 Neugründungen waren mehr als ein Viertel (3 184 bzw. 27,2 Prozent) so genannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz (Personengesellschaften, Betriebe mit Beschäftigten). Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sank die Zahl der Neugründungen um 2 094 (-15,2 Prozent) und die der Betriebsgründungen um 208 (- 6,1 Prozent). 72,8 Prozent der Neugründungen entfielen auf Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe. Das waren 1 886 Anzeigen bzw. 18,1 Prozent weniger als vor Jahresfrist. Die übrigen Gewerbeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Rechtsformänderung, Gesellschaftereintritt).

Hauptgründe für eine Gewerbeabmeldung in den ersten neun Monaten 2007 waren die 9 962 vollständigen Aufgaben (-2,5 Prozent), darunter 2 800 Betriebe mit wirtschaftlicher Substanz. Das waren 98 Anzeigen (-3,4 Prozent) weniger als im Vergleichszeitraum 2006. Die Zahl der Stilllegungen bei Kleinunternehmen und aus dem Nebenerwerb sank um 2,1 Prozent auf 7 162 gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten durch Fortzüge und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Rechtsformänderung, Gesellschafteraustritt).

Die Zahl der Anmeldungen war in den meisten Wirtschaftsbereichen rückläufig. Nur in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung gab es einen Anstieg von 193 auf 261 (+35,2 Prozent) und auch im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden mit einer sehr geringen Fallzahl (von 6 auf 8). Bei den Gewerbeabmeldungen gab es dagegen in mehreren Wirtschaftsbereichen eine Zunahme. Der größte Anstieg wurde im Kredit- und Versicherungsgewerbe (+85 Anzeigen) festgestellt. Aber auch im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (+17), in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (+15) und in der Energie- und Wasserversorgung (+13) gab es mehr Schließungen von Gewerbebetrieben als vor Jahresfrist.

Territorial betrachtet gab es ebenfalls erhebliche Unterschiede. Die Gewerbeanmeldungen gingen in allen Thüringer Kreisen zurück. Die höchsten Rückgänge wurden in den Landkreisen Hildburghausen und im Weimarer Land mit je 22,4 Prozent sowie im Wartburgkreis (-20,1 Prozent) festgestellt. Deutlich weniger Abmeldungen gab es in der Stadt Suhl (-17,2 Prozent) sowie in den Landkreisen Eichsfeld (-15,5 Prozent) und Hildburghausen (-12,2 Prozent), deutlich mehr dagegen im Ilm-Kreis (+17,1 Prozent), im Saale-Holzland-Kreis (+12,9 Prozent) und im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt (+10,2 Prozent).

Rückgang der Unternehmensinsolvenzen in allen Wirtschaftsbereichen Thüringens in den ersten neun Monaten 2007

In den Monaten Januar bis September 2007 stellten 397 Unternehmen bei den Thüringer Amtsgerichten einen Insolvenzantrag. Das waren 205 Anträge bzw. 34,1 Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Von den 397 Unternehmensinsolvenzen waren zum Zeitpunkt der Antragstellung 2 363 Beschäftigte betroffen. Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich dabei auf 160 Mill. Euro bzw. auf durchschnittlich fast 403 Tsd. Euro je Verfahren.

In allen Wirtschaftsbereichen Thüringens konnte ein Rückgang bei den Unternehmensinsolvenzen festgestellt werden. Der wirtschaftliche Schwerpunkt des Insolvenzgeschehens lag auch in den ersten neun Monaten 2007 mit 90 Verfahren wieder im Baugewerbe, doch ist auch hier der Rückgang um 61 Verfahren bzw. 40,4 Prozent beträchtlich. Das Grundstücks- und Wohnungswesen und der Bereich Handel/Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern hatten mit 87 bzw. 78 Verfahren ebenfalls einen erheblichen Anteil am Insolvenzgeschehen in Thüringen. Auch hier trat ein Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 32,0 bzw. 25,0 Prozent ein. Auch im Verarbeitenden Gewerbe setzte sich die rückläufige Entwicklung mit 58 (-25,6 Prozent) gegenüber 78 Insolvenzmeldungen fort.

Insgesamt stieg die Anzahl der Insolvenzen in Thüringen im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2006 um 259 bzw. 7,9 Prozent auf 3 537, verursacht von einer weiterhin deutlich ansteigenden Anzahl von Privatinsolvenzen.

Von den 3 537 insgesamt gemeldeten Insolvenzen wurden 3 326 eröffnet (94 Prozent). 197 Verfahren (5,6 Prozent) wurden mangels Masse abgewiesen und 14 Verfahren endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes. Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich für alle Verfahren auf rund 462 Mill. Euro. Pro Verfahren standen zum Zeitpunkt der Antragstellung Forderungen von durchschnittlich 131 Tsd. Euro aus.

Bei den übrigen Schuldnern (Natürliche Personen als Gesellschafter, ehemals selbständig Tätige, private Verbraucher, Nachlässe) wurden 3 140 Insolvenzanträge registriert, 464 bzw. 17,3 Prozent mehr als in den ersten neun Monaten 2006. Besonders die privaten Verbraucher mussten von Januar bis September mit 2 340 Insolvenzanträgen gegenüber 1 839 im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (+27,2 Prozent) verstärkt das Insolvenzrecht in Anspruch nehmen. 698 Insolvenzanträge betrafen ehemals selbständig Tätige, die für ihre Person von den Entschuldungsmöglichkeiten des neuen Insolvenzrechts Gebrauch machten.

Regional betrachtet musste in den kreisfreien Städten Thüringens mit 201 Insolvenzanträgen je 100 000 Einwohner öfter der Weg zum Amtsgericht gegangen werden als in den Landkreisen mit durchschnittlich 136 Insolvenzverfahren. So wurden in den Städten Eisenach (281), Erfurt (231) und Gera (201) die meisten Fälle je 100 000 Einwohner registriert. Die wenigsten Insolvenzanträge je 100 000 Einwohner wurden im Saale-Holzland-Kreis (91) und im Saale-Orla-Kreis (104) festgestellt.

Erste Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2007 im Überblick

Im Mai 2007 gab es in Thüringen insgesamt 4 740 landwirtschaftliche Betriebe, 8,3 Prozent weniger als zur Erhebung im Jahr 2005. Von den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt wurden 3 810 Betriebe als Einzelunternehmen geführt (2005: 4 240 Betriebe), 350 Betriebe gehörten zur Rechtsform einer Personengesellschaft/-gemeinschaft (2005: 370 Betriebe) und 580 Betriebe waren in der Hand einer juristischen Person (2005: 560 Betriebe). Insgesamt bewirtschafteten die Betriebe 793 700 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (ha LF). Das entsprach einem Flächenrückgang gegenüber der Vorerhebung um 5 700

Hektar bzw. 0,7 Prozent. Mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 168 Hektar bewirtschafteten 2007 die landwirtschaftlichen Betriebe durchschnittlich 13 Hektar mehr als vor zwei Jahren.

Innerhalb der vergangenen zwei Jahre haben überwiegend kleine Betriebe mit einer Flächenausstattung bis 10 Hektar ihren Betrieb aufgegeben. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ging hier um 450 Betriebe (-17,3 Prozent) auf 2 140 Betriebe zurück. Bewirtschaftete 2005 noch jeder zweite Betrieb weniger als 10 Hektar, so waren es im Mai 2007 noch 45 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe. 1 470 (31 Prozent) der landwirtschaftlichen Betriebe hatten ein Produktionspotential zwischen 10 und 100 ha LF (2005: 1 460 Betriebe bzw. 28 Prozent) und 890 Betriebe (19 Prozent) zwischen 100 bis 1 000 ha (2005: 870 Betriebe bzw. 17 Prozent). Wie zur Vorerhebung verfügten fünf Prozent über eine landwirtschaftlich genutzte Fläche ab 1 000 Hektar. Insgesamt gehörten 240 Betriebe zu dieser Größenklasse (2005: 250 Betriebe).

Der Trend der Bewirtschaftung von Pachtland setzte sich schwach fort. Die Zahl der Betriebe, die 2007 auf Pachtland wirtschafteten, nahm stärker ab (-8,9 Prozent) als der Rückgang aller landwirtschaftlichen Betriebe Thüringens (-8,3 Prozent). 2007 hatten insgesamt 3 200 Betriebe Flächen gepachtet, zur Erhebung im Jahr 2005 lag deren Anzahl bei 3 510 Betrieben. 67 Prozent (2005: 68 Prozent) der landwirtschaftlichen Betriebe wirtschafteten 2007 somit auf Pachtflächen. Insgesamt waren 686 400 Hektar Pachtland. Das waren 87 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche von Thüringen insgesamt. 2005 waren noch 89 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt Pachtflächen.

In den landwirtschaftlichen Betrieben waren 25 900 Personen beschäftigt. Das waren knapp 1 300 Beschäftigte bzw. 4,6 Prozent weniger als vor zwei Jahren. Der Rückgang der Beschäftigten in den landwirtschaftlichen Betrieben hat damit an Intensität zugenommen. Zwischen 2005 und 2003 war ein Rückgang um 2,8 Prozent zu verzeichnen. Der Beschäftigtenrückgang ist ausschließlich auf 1 300 weniger ständig Beschäftigte (-5,6 Prozent) zurück zu führen. 21 300 Arbeitskräfte (2005: 22 500 Personen) waren ständig beschäftigt und wie zur Vorerhebung zählten 4 600 Personen zu der Gruppe der nicht ständig Beschäftigten. Bei einer Vollbeschäftigtenquote von 62 Prozent waren 13 200 Arbeitskräfte (2005: 63 Prozent bzw. 14 100 Personen) entsprechend der tariflichen Arbeitszeit vollbeschäftigt.

Rinder- und Schweinebestände im November 2007

In den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens standen nach dem vorläufigen Ergebnis der Viehbestands-erhebung vom November dieses Jahres 347 300 Rinder. Die Bestände an Rindern erreichten annähernd das Niveau des gleichen Stichtages vom Vorjahr (+600 Tiere bzw. +0,2 Prozent). Zurückzuführen ist der leichte Anstieg auf höhere Kälber- sowie Jungrinderbestände. Dagegen fiel die Zahl der Rinder, die 1 Jahr und älter waren, niedriger als vor einem Jahr aus. Insbesondere lag der Bestand der weiblichen Zucht- und Nutztiere einschließlich Färsen unter dem Vorjahresniveau.

In den einzelnen Kategorien zeigte sich folgende Entwicklung: Bei Kälbern war eine Bestandszunahme um 1 300 Tiere oder 2,4 Prozent auf 54 800 Tiere und bei Jungrindern bis unter 1 Jahr alt um 300 Tiere oder 0,7 Prozent auf 46 400 Tiere zu verzeichnen. Der Bestand an Rindern im Alter zwischen 1 bis unter 2 Jahren reduzierte sich zur Vorjahresehebung um 300 Tiere bzw. 0,4 Prozent, so dass zum Stichtag 3. November 2007 insgesamt 70 500 Tiere dieser Kategorie ermittelt wurden. An Rindern der Kategorie 2 Jahre und älter wurden 175 500 Tiere (2006: 176 200 Tiere) ermittelt. Hier nahm insbesondere die Zahl der zur Bestandsergänzung gehaltenen Nutz- und Zuchtfärsen ab. Ihre Anzahl sank um 1 700 Tiere bzw. 8,7 Prozent auf 18 000 Tiere. Bei den Milchkühen, deren Anzahl durch steigende Leistung der Bestände sowie durch die Quotierung der Milchanlieferung geregelt wird, setzte sich die rückläufige Entwicklung auf niedrigem Niveau fort. Mit 116 500 Tieren wurden knapp 300 Milchkühe (-0,2 Prozent) weniger festgestellt als vor Jahresfrist.

In der Ammen- und Mutterkuhhaltung ist eine leicht steigende Tendenz zu verzeichnen. Mit einer Zunahme um 2,6 Prozent wurden 38 100 Tiere ermittelt, 1 000 mehr als zur Erhebung vom November 2006.

An Schweinen hielten Thüringer Landwirte mit 775 600 Tieren insgesamt 3 400 Tiere bzw. 0,4 Prozent weniger als zur Erhebung vom November 2006. Unterschiede waren jedoch auch hier in den Entwicklungen der einzelnen Nutzungskategorien zu verzeichnen. Die Zahl der Ferkel und Jungschweine blieb mit 439 100 Tieren zum vergleichbaren Vorjahresbestand nahezu konstant (-0,1 Prozent). Die Mastschweinbestände mit 249 800 Tieren waren um 0,8 Prozent höher als vor einem Jahr. Stark abgenommen haben die Bestände an Zuchtsauen. Zur aktuellen Erhebung wurden knapp 86 200 Zuchtsauen (5,6 Prozent zum Vorjahr) ermittelt. Dabei lässt die Abnahme der Jungsauen (-4 100 Tiere bzw. -14,5 Prozent) auf 24 300 Tiere einen weiteren Rückgang in der Schweineproduktion als Folge der zurzeit schwierigen Vermarktungsbedingungen vermuten.

Januar bis Oktober 2007: Die Thüringer Industrie im Vergleich

Von Januar bis Oktober 2007 stieg der Umsatz in den größeren Thüringer Industriebetrieben ¹⁾ gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum, bei gleicher Zahl an Arbeitstagen, um 12,0 Prozent. In der Summe der neuen Bundesländer wurde mit 11,4 Prozent ein etwas geringerer Zuwachs erreicht. Deutschlandweit war der Umsatzanstieg mit 7,9 Prozent geringer. Im bundesweiten Ländervergleich erreichte Thüringen nach Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Brandenburg den vierten Platz beim Umsatzzuwachs.

Der Auslandsumsatz Thüringens stieg von Januar bis Oktober 2007 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 17,7 Prozent. In den Industriebetrieben aller neuen Bundesländer wurde mit 16,5 Prozent weniger Zuwachs beim Auslandsumsatz erzielt. In Deutschland stieg der Umsatz in das Ausland mit 10,5 Prozent langsamer als in Thüringen. Mit seinem Zuwachs im Auslandsgeschäft rangierte Thüringen nach Sachsen auf dem zweiten Platz. Die Exportquote, d.h. der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, betrug in Thüringen 33,5 Prozent. Damit war sie um 0,8 Prozentpunkte höher als die der neuen Bundesländer, lag aber um 11,5 Prozentpunkte unter dem deutschlandweiten Wert.

Bei der Beschäftigtenentwicklung hatte Thüringen von Januar bis Oktober 2007 zum gleichen Zeitraum des Vorjahres ein Plus von 4,9 Prozent. In den neuen Bundesländern wurde ein Anstieg um 4,0 Prozent ermittelt; in Deutschland erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 1,5 Prozent. Thüringen lag damit nach Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Brandenburg an vierter Stelle aller Bundesländer.

Die unterschiedliche Beschäftigtenentwicklung blieb nicht ohne Einfluss auf die Umsatzproduktivität: Der Umsatz je Beschäftigten stieg in Thüringen langsamer als im Durchschnitt der neuen Bundesländer, jedoch geringfügig schneller als im Bundesdurchschnitt. Im Vergleich der 16 Bundesländer rangierte Thüringen auf Platz Neun.

Aufträge für die Thüringer Industrie wachsen weiter zweistellig

Wie bereits in den Vorjahren steuert die Thüringer Industrie auch im Jahre 2007 auf einen Auftragszuwachs im zweistelligen Bereich zu. In den ersten neun Monaten dieses Jahres gingen preisbereinigt durchschnittlich 14,1 Prozent mehr Bestellungen ein als im vergleichbaren Zeitraum 2006. Deutschlandweit wurden bis Ende September durchschnittlich 8,5 Prozent mehr Aufträge registriert als im gleichen Zeitraum des Jahres 2006. Während in Thüringen die Inlandsaufträge seit Jahresbeginn um durchschnittlich 11,5 Prozent gegenüber

1) Ab dem Jahr 2007 werden in der Industrie nicht mehr die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, sondern nur noch die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten erfasst. Die hier veröffentlichten Ergebnisse beruhen vollständig auf dem neuen Berichtskreis. Die Angaben der Vorberichtszeiträume wurden umgerechnet und sind damit methodisch vergleichbar, jedoch grundsätzlich vorläufig.

dem Vorjahr zunahmen, erhöhten sich die Bestellungen ausländischer Kunden im gleichen Zeitraum sogar um 18,2 Prozent.

Deutlich verbessert zeigte sich die Auftragslage vor allem bei den Investitionsgüterproduzenten, zu denen beispielsweise die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen oder die Betriebe des Maschinenbaus zählen. Diese Betriebe verzeichneten bis Ende September eine Zunahme der eingegangenen Aufträge um 24,4 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Auch die Hersteller von Verbrauchsgütern dürften beim Blick in ihre Auftragsbücher zufrieden sein. Nach einem leichten Rückgang im Vorjahr gingen bei diesen Betrieben in den ersten neun Monaten 2007 durchschnittlich 10,6 Prozent mehr Bestellungen ein als im Jahr zuvor. Steigende Auftragseingänge registrierten im bisherigen Jahresverlauf auch die Hersteller von Gebrauchs- bzw. von Vorleistungsgütern. Mit 5,9 Prozent bzw. 5,7 Prozent lag die jeweilige Zuwachsrate dieser Betriebe allerdings unter der des Vorjahres.

Industrieinvestitionen 2006 deutlich gestiegen

Im Jahr 2006 betrug das Investitionsvolumen der Thüringer Industriebetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten 1 306 Mill. Euro. Das waren 244 Mill. Euro bzw. 23,0 Prozent mehr als im Jahr 2005.

Dieser Investitionszuwachs wurde vor allem (mehr als drei Viertel) durch folgende Branchen erreicht:

- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (Investitionsvolumen: 185 Mill. Euro, Entwicklung zum Vorjahr um +28,9 Prozent),
- Herstellung von Metallerzeugnissen (184 Mill. Euro, +14,0 Prozent),
- Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (169 Mill. Euro, +76,3 Prozent),
- Ernährungsgewerbe (150 Mill. Euro, +48,8 Prozent),
- Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä. (92 Mill. Euro, +9,4 Prozent),
- Herstellung von chemischen Erzeugnissen (77 Mill. Euro, +44,8 Prozent),
- Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (74 Mill. Euro, +8,8 Prozent) und
- Maschinenbau (72 Mill. Euro, +15,2 Prozent).

Ein Rückgang des Investitionsvolumens war in den Branchen

- Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren (Investitionsvolumen 44 Mill. Euro, Entwicklung zum Vorjahr um -7,8 Prozent),
- Papiergewerbe (38 Mill. Euro, -35,4 Prozent) und
- Holzgewerbe (24 Mill. Euro, -40,3 Prozent)

zu verzeichnen.

Durch die deutliche Erhöhung des Investitionsvolumens beim gleichzeitigen leichten Anstieg der Beschäftigtenzahlen stiegen die Bruttoanlageinvestitionen je Beschäftigten innerhalb eines Jahres um 21,4 Prozent bzw. 1 575 Euro auf 8 939 Euro im Jahr 2006. Der investiv gebundene Umsatz erhöhte sich von 4,4 Prozent im Jahr 2005 auf 5,0 Prozent im Jahr 2006.

Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis September 2007 im Vergleich

Von Januar bis September 2007 verringerte sich der Umsatz in den größeren Betrieben des Thüringer Bauhauptgewerbes¹⁾ im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum, bei einem Arbeitstag weniger, um 2,3 Prozent. In Deutschland (+4,2 Prozent) und in den neuen Bundesländern einschließlich Berlin (+1,5 Prozent) stieg der Umsatz an.

Der Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe, als wichtiger Frühindikator der wirtschaftlichen Entwicklung, verringerte sich in Thüringen um 2,6 Prozent. In Deutschland stieg er um 1,3 Prozent und in der Summe der neuen Bundesländer sank er um 0,8 Prozent.

Im Monatsdurchschnitt von Januar bis September 2007 fiel der Anstieg der Beschäftigtenzahl um 2,9 Prozent in Thüringen deutlich höher aus als im Bundesdurchschnitt (+1,4 Prozent) und lag auch über dem Durchschnitt der neuen Bundesländer (+1,7 Prozent).

Bei den geleisteten Arbeitsstunden wurde für das Thüringer Bauhauptgewerbe ein Anstieg um 1,5 Prozent festgestellt. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer erhöhte sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 2,0 Prozent und in Deutschland wurde ein Anstieg um 2,8 Prozent festgestellt.

Der Umsatz je Beschäftigten (Umsatzproduktivität) sank in Thüringen in den ersten neun Monaten dieses Jahres gegenüber dem Vergleichszeitraum 2006 um 5,0 Prozent. Im Bundesdurchschnitt wurde ein Anstieg um 2,8 Prozent registriert. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer erhöhte sich die Umsatzproduktivität um 1,7 Prozent.

Die Löhne und Gehälter stiegen im Zeitraum Januar bis September 2007 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,5 Prozent und nahmen damit die gleiche Entwicklung wie in den neuen Bundesländern insgesamt. Im gesamten Bundesgebiet erhöhten sich die Löhne und Gehälter um 2,6 Prozent.

Das Thüringer Ausbaugewerbe im 3. Vierteljahr 2007 im Vergleich

Die Betriebe²⁾ des Thüringer Ausbaugewerbes (Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe) erzielten im 3. Vierteljahr 2007 einen Umsatz in Höhe von 199 Mill. Euro und überboten damit das vergleichbare Vorjahresergebnis um 2,8 Prozent. Unter allen 16 Bundesländern belegte Thüringen bei der Umsatzentwicklung den zwölften Rang. Der Umsatz in den neuen Bundesländern (einschließlich Berlin) stieg um 2,9 Prozent auf 1,4 Mrd. Euro und damit minimal schneller als in Thüringen. In Deutschland wurde ein deutlicherer Umsatzanstieg um 6,6 Prozent auf 7,1 Mrd. Euro registriert.

Ende des 3. Vierteljahres 2007 waren in den Thüringer Betrieben des Ausbaugewerbes 8 760 Personen beschäftigt. Das waren 1,8 Prozent mehr Beschäftigte als im Vergleichszeitraum 2006. In der Rangliste der Beschäftigtenentwicklung aller Bundesländer war das der fünfte Platz. In den neuen Bundesländern fiel der Anstieg mit 0,7 Prozent auf 57 Tsd. Personen und in Deutschland mit 1,4 Prozent auf 261 Tsd. Personen deutlich niedriger als in Thüringen aus.

Die Produktivität (Umsatz je Beschäftigten) stieg in Thüringen um 1,1 Prozent. Im Vergleich der Produktivitätsentwicklung mit allen Bundesländern war dies der drittletzte Rang. In den neuen Bundesländern (+2,1 Prozent) und in Deutschland (+5,1 Prozent) stieg die Umsatzproduktivität deutlicher. Die Höhe der Thüringer Umsatzproduktivität lag mit 22 741 Euro unter der der neuen Bundesländer (24 683 Euro) und unter der Deutschlands (27 263 Euro).

1) Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes befragt.

2) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Im Thüringer Ausbaugewerbe wurden im 3. Vierteljahr 2007 rund 3,2 Mill. geleistete Arbeitsstunden ermittelt. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal gab es damit einen Anstieg um 3,6 Prozent. In der Rangliste aller Bundesländer war das der zwölfte Platz. In den neuen Bundesländern erhöhte sich die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden um 2,9 Prozent auf 19,3 Mill. Stunden und im gesamtdeutschen Ausbaugewerbe um 5,1 Prozent auf 84,8 Mill. Stunden.

Höhere Durchschnittserlöse für Stromversorger in Thüringen im Jahr 2006

Der Stromabsatz von Elektrizitätsversorgungsunternehmen an Endabnehmer in Thüringen lag im Jahr 2006 mit insgesamt 11,2 Mrd. Kilowattstunden (kWh) um 1,4 Prozent über dem Vorjahreswert. Die abgesetzte Menge Strom entsprach 2,3 Prozent am Bundesstromverbrauch. Größter Stromverbraucher war die Industrie mit 45,5 Prozent am Gesamtvolumen. Die privaten Haushalte benötigten 3,0 Mrd. Kilowattstunden, ihr Strombedarf stieg um 3,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Anteil am gesamten Stromabsatz betrug 26,3 Prozent. Der Absatzanteil der sonstigen Abnehmer wie öffentliche Einrichtungen und Handel betrug 28,1 Prozent. Er verringerte sich um 5,1 Prozent. Seit 1991 ist der Strombedarf um 34,5 Prozent gestiegen. 1993 wurde mit 7,7 Mrd. Kilowattstunden der geringste Stromabsatz registriert. In den Jahren 1992/1993 lag der Anteil der privaten Haushalte noch über dem der Industrie.

Die Erlöse der Stromversorger sind im Jahr 2006 um 7,6 Prozent auf 1,3 Mrd. Euro gestiegen. Die Erlöse erhöhten sich deutlicher als der Absatz und der Trend zu höheren Stromerlösen gegenüber dem Stromabsatz setzte sich 2006 fort.

Durchschnittlich zahlten die Verbraucher 11,59 Cent je Kilowattstunde (Ct/kWh). Dabei kam es zwischen den Verbrauchergruppen zu erheblichen Preisunterschieden, welche vertragsregelabhängig sind. Zahlte die Industrie, meist als Sonderkunde, 8,53 Ct/kWh, mussten die sonstigen Abnehmer 11,60 Ct/kWh zahlen, die privaten Haushalte sogar 16,85 Ct/kWh. Durchschnittlich mussten die Thüringer Verbraucher 1,12 Ct/kWh mehr als im Bundesdurchschnitt bezahlen. Das war ein um 10,7 Prozent höherer Preis.

Erlöse werden ohne Mehrwertsteuer und ohne rückwirkende Stromsteuerrückerstattungen ausgewiesen, enthalten jedoch die Netznutzungsentgelte, die Stromsteuer, die Konzessionsabgaben sowie Ausgleichsabgaben nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und dem Kraft-Wärme-Kopplungs-Gesetz. Die Erlöse zeigen nur die Einnahmeseite der Stromversorger auf und sind nicht mit deren Gewinn identisch.

Straßenverkehrsunfälle im November 2007

Im **November 2007** wurden durch die Thüringer Polizei 5 573 Unfälle aufgenommen. Das waren 418 Unfälle mehr (+8,1 Prozent) als im entsprechenden Vorjahresmonat. Während die Zahl der Unfälle mit Personenschaden um 14,0 Prozent auf 641 zurückging, stieg die Zahl der Unfälle mit ausschließlich Sachschaden um 11,8 Prozent auf 4 932.

Bei den Sachschadensunfällen gab es einen deutlichen Zuwachs der schwerwiegenden Unfälle mit Sachschaden, wobei mindestens ein Kraftfahrzeug nicht mehr fahrbereit war, um 31,7 Prozent auf 341. Auch bei den sonstigen Sachschadensunfällen wurde eine Steigerung von 10,8 Prozent auf 4 548 registriert. Bei 43 Unfällen führte Alkoholeinfluss zu einem Unfall mit Sachschaden, erfreulicherweise ein Rückgang gegenüber dem Vorjahresmonat um 10,4 Prozent.

Bei den 641 Verkehrsunfällen mit Personenschaden wurden 12 Personen getötet und 825 Personen verletzt. Damit wurden 7 Personen weniger getötet und 115 weniger verletzt als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Von **Januar bis November 2007** ereigneten sich auf Thüringer Straßen 54 793 Straßenverkehrsunfälle. Das waren 646 bzw. 1,2 Prozent mehr polizeilich erfasste Unfälle als im gleichen Vorjahreszeitraum. Bei den meisten Unfällen (46 829 bzw. 85,5 Prozent) kam es zu Sachschäden und bei 7 964 Unfällen wurden Personen verletzt.

Die Unfälle mit Personenschaden erhöhten sich im Vergleich der ersten elf Monate 2006 und 2007 um 69 Unfälle bzw. 0,9 Prozent auf 7 964 Unfälle. 170 Menschen wurden dabei getötet. Das waren 36 Personen weniger als von Januar bis November 2006.

Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember

AIDS ist eine chronische, lebensbedrohliche Erkrankung, die durch das Human Immunodeficiency Virus (HI-Virus, HIV) verursacht wird. Der Begriff AIDS (Acquired Immune Deficiency Syndrome - oder auf deutsch: „erworbenes Immundefekt-Syndrom“) bezeichnet ein spätes Stadium der HIV-Infektion. Zwischen der HIV-Infektion und dem Ausbruch der AIDS-Krankheit können viele Jahre vergehen. Diese endet in der Regel tödlich.

Im Zeitraum von 1997 bis 2006 verstarben 28 Thüringer an dieser Immunschwächekrankheit. 26 von ihnen (92,9 Prozent) waren Männer. Die jüngsten an AIDS Verstorbenen waren im Alter zwischen 20 und 25 und die ältesten zwischen 55 und 60 Jahren. Das mittlere Sterbealter betrug in den letzten 10 Jahren durchschnittlich 42,6 Jahre, das der Männer 42,6 und das der Frauen 42,5 Jahre.

Nahezu flächendeckende Umstellung auf den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD)

Die Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände haben ihren Personalbestand bis zum 30. Juni 2006 nahezu flächendeckend vom alten (BAT/BMT) auf den neuen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) bzw. auf diesem angegliederte Tarifverträge umgestellt. Von den 34 223 Voll- und Teilzeitbeschäftigten in kommunalen Kernhaushalten einschließlich der als Sonderrechnungen geführten rechtlich unselbständigen kommunalen Einrichtungen, Unternehmen und Krankenhäuser waren 29 161 dem TVöD Verwaltung, 129 dem TVöD Krankenhäuser und 33 dem TVöD Entsorgung zugeordnet.

Die Verträge von 293 Krankenhausbediensteten und 200 Angestellten und Arbeitern waren bis zum Stichtag noch nicht umgestellt. Bei 724 Arbeitnehmern war entweder die Zuordnung zum TVöD nicht möglich oder die Arbeitsbedingungen wurden einzelvertraglich geregelt. 3 004 Personen standen im Beamtenverhältnis und 679 waren Auszubildende.

Der neue Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) für die kommunalen Arbeitgeber war ab 1. Oktober 2005 in Kraft getreten, für die Länder trat der neue Tarifvertrag (TV-L) ab 1. November 2006 in Kraft.

Finanzen der Thüringer Kommunen in den ersten neun Monaten 2007

Die Ausgaben der Thüringer Kommunen beliefen sich in den ersten neun Monaten 2007 auf 3 078,9 Mill. Euro. Es wurden 119,0 Mill. Euro mehr ausgegeben als im gleichen Zeitraum 2006. Hauptgründe für diese Entwicklung waren u.a. die gewachsenen Ausgaben für Sachinvestitionen, gestiegene Ausgaben für soziale Leistungen und höhere Zuweisungen z.B. an Kindertagesstätten in kommunaler und freier Trägerschaft.

Die Ausgaben für Sachinvestitionen stiegen um 22,1 Mill. Euro. Insgesamt konnten 414,8 Mill. Euro für Sachinvestitionen ausgegeben werden, davon 364,8 Mill. Euro für Baumaßnahmen und weitere 50,0 Mill. Euro für den Erwerb von Sachvermögen.

Für soziale Leistungen wurden mit 790,6 Mill. Euro 21,4 Mill. Euro mehr ausgegeben. Maßgeblich beeinflusst wurde diese Entwicklung durch höhere Jugendhilfeausgaben, die vorrangig durch die Einführung des Thüringer Erziehungsgeldes gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 12,4 Mill. Euro auf 92,9 Mill. Euro gestiegen sind. Die Sozialhilfeausgaben erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 10,0 Mill. Euro auf 273,7 Mill. Euro. Für eine bedarfsgerechte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung mussten 4,3 Mill. Euro mehr und damit insgesamt 35,0 Mill. Euro aufgewendet werden.

Um 55,4 Mill. Euro auf 215,1 Mill. Euro erhöht haben sich die Zuweisungen an Gemeinden und freie Träger. Dieser Anstieg ist überwiegend auf die Einführung des Thüringer Erziehungsgeldes zurückzuführen.

Gestiegen sind auch die Ausgaben für den laufenden Sachaufwand. Mit 547,8 Mill. Euro wurden 6,1 Mill. Euro mehr ausgegeben als in den ersten neun Monaten 2006, u. a. durch höhere Aufwendungen für die Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen sowie des sonstigen unbeweglichen Vermögens. Die Personalausgaben sanken dagegen um 5,2 Mill. Euro auf 776,2 Mill. Euro.

An Einnahmen flossen in diesem Zeitraum 3 342,9 Mill. Euro in die kommunalen Kassen. Das waren 146,1 Mill. Euro mehr als im Jahr zuvor. Den größten Anteil bildeten die laufenden und investiven Finanzzuweisungen vom Land mit einem Volumen von 2 020,7 Mill. Euro bzw. einem Anteil von 60,4 Prozent an den Gesamteinnahmen. In den ersten neun Monaten 2006 waren es 1 925,8 Mill. Euro. Davon wurden als laufende Zuweisungen und Zuschüsse sowie Erstattungen vom Land 1 756,5 Mill. Euro gezahlt. Das waren 81,5 Mill. Euro mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Hierzu zählen u.a. die Schlüsselzuweisungen an Gemeinden und Landkreise, die Zuweisungen zur Deckung der sozialen Leistungen, die Leistungen des Landes nach SGB II sowie die Landeszuweisungen nach dem Thüringer Erziehungsgeldgesetz.

Die Zuweisungen für Investitionen vom Land betrugen 264,2 Mill. Euro, 13,5 Mill. Euro mehr als im Vorjahreszeitraum.

Die Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Einnahmen beliefen sich auf 663,3 Mill. Euro und waren damit um 51,6 Mill. Euro höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum, was vor allem auf Mehreinnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer um 28,5 Mill. Euro sowie aus der Gewerbesteuer (netto) in Höhe von 20,2 Mill. Euro zurückzuführen ist.

Aus Verwaltung und Betrieb nahmen die Kommunen in den ersten neun Monaten mit insgesamt 431,9 Mill. Euro 15,1 Mill. Euro, vorrangig durch höhere Einnahmen aus Verkauf sowie höhere Miet- und Pachteinnahmen, mehr ein.

Verbraucherpreise im Dezember 2007 um 0,6 Prozent gestiegen

Im Dezember 2007 sind die Verbraucherpreise in Thüringen erneut gestiegen. Der Verbraucherpreisindex hat sich gegenüber November 2007 um 0,6 Prozent auf 114,5 (Basis 2000=100) erhöht. Die Jahresteuerrate ist von 2,7 Prozent im November 2007 auf 2,5 Prozent im Dezember 2007 zurückgegangen. Der Einfluss der Kraftstoffpreise, der sich im Jahresverlauf maßgeblich auf die Jahresteuerrate auswirkte, hat sich im Dezember abgeschwächt (+17,2 Prozent im November und +10,3 Prozent im Dezember).

Zum Vormonat November 2007 stiegen die Preise in Thüringen durchschnittlich um 0,6 Prozent. Wesentlich beeinflusst wurde dies durch die saisonal bedingte Preisgestaltung in der Weihnachtszeit für Pauschalreisen (+32,5 Prozent) sowie für Ferienwohnungen (+74,0 Prozent). Auch die Preise für Nahrungsmittel sind im Dezember 2007 weiter gestiegen. Die Verbraucher mussten erneut für einige Nahrungsmittel mehr ausgeben. Durchschnittlich erhöhten sich die Preise für Nahrungsmittel um 0,9 Prozent. Im Einzelnen sind erwähnenswert: Mehl (+16,8 Prozent), Nudeln (+4,9 Prozent), Wildfleisch (+4,0 Prozent), H-Milch (+5,5 Prozent), Eier (+6,0 Prozent) und Fruchtsaft (+8,2 Prozent). Verbraucherfreundlich zeigten sich Anfang Dezember die zeitweise gesunkenen Kraftstoffpreise. Sie lagen um 6,4 Prozent unter dem Preisniveau vom November 2007. Dagegen ist die Personenbeförderung im Schienenverkehr um 3,6 Prozent und im Luftverkehr um 6,7 Prozent teurer geworden. Zum November 2007 unverändert blieben Preise im Bereich Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe sowie im Bereich Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt. Vor dem Weihnachtsfest gab es bereits erste Preissenkungen für Bekleidung und Schuhe um 0,4 Prozent.

Im Vergleich zum Dezember 2006 erhöhten sich die Preise um durchschnittlich 2,5 Prozent. Im Wesentlichen wurde diese Entwicklung beeinflusst durch Preiserhöhungen im Bereich Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke mit +6,4 Prozent und im Bereich Verkehr mit +5,1 Prozent. Die Nahrungsmittelpreise lagen mit 6,4 Prozent weit über der durchschnittlichen Jahresteuersatzrate. Sie sind in den letzten Jahren stetig angestiegen. Die Teuerung zeigt sich vor allem bei Brot und Getreideerzeugnissen mit +6,9 Prozent, Molkeprodukten und Eiern mit +17,6 Prozent sowie Speisefetten und -ölen mit +27,5 Prozent. Die Hauptgruppe Verkehr war wesentlich gekennzeichnet durch Preissteigerungen bei den Kraft- und Schmierstoffen mit +10,3 Prozent und der Personenbeförderung im Schienenverkehr (+9,1 Prozent), im Straßenverkehr (+6,2 Prozent), im Luftverkehr (+3,8 Prozent) und im See- und Binnenschiffsverkehr (+2,3 Prozent).

Für das Jahr 2007 errechnet sich eine durchschnittliche Teuerungsrates von 1,9 Prozent. Damit liegt die Jahresteuersatzrate 2007 auf dem gleichen Niveau wie im Jahr 2006. Besonders dominierend waren die Preisänderungen in der Hauptgruppe Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (+4,0 Prozent) sowie Verkehr (+3,3 Prozent). Einen kräftigen Preisanstieg gab es im Jahr 2007 auch bei den Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken (+3,2 Prozent). Der Bereich Bekleidung und Schuhe ist durch durchschnittliche Preissenkungen von 0,1 Prozent gekennzeichnet. Im Bereich Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe verlangsamte sich die durchschnittliche Jahresteuersatzrate (2006 = 3,2 Prozent und 2007 = 1,2 Prozent).

Verbraucherpreisindex ab 2008 mit neuer Basis 2005=100

Für die Berechnung des Verbraucherpreisindex für den Dezember 2007 wurde letztmalig das Basisjahr 2000 zu Grunde gelegt. Ab Januar 2008 wird das Jahr 2005 als Basisjahr verwendet. Im Mittelpunkt dieser Umstellung steht die Aktualisierung des Wägungsschemas, das die Anteile der einzelnen Waren und Dienstleistungen an den gesamten Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte wiedergibt. Das neue Wägungsschema bleibt bis zur nächsten Indexreform konstant. Die Anpassung, die alle fünf Jahre durchgeführt wird, ist notwendig, da sich mit der Zeit die Verbrauchsgewohnheiten der privaten Haushalte ändern. Wegen der damit verbundenen Umstellungsarbeiten wird ein auf neuer Basis berechneter Verbraucherpreisindex für Januar 2008 auf Landesebene voraussichtlich Ende Februar 2008 veröffentlicht.

Baupreise im November 2007 weiter gestiegen

Der Baupreisindex für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude (einschließlich Umsatzsteuer) stieg nach aktuellen Berechnungen im Zeitraum von August bis November 2007 von 113,2 auf 113,6 (Basis: JD 2000=100). Die um 0,4 Prozent höheren Baupreise im November 2007 resultieren besonders aus höheren Preisen für die Ausbaurbeiten. Um durchschnittlich 0,8 Prozent verteuerten sich die Ausbaurbeiten beim

Bau von Mehrfamilienhäusern und um 0,7 Prozent bei Ein-/Zweifamilienhäusern sowie gemischt genutzten Gebäuden. So stiegen die Preise für Blitzschutzanlagen um 4,0 Prozent und für raumluftechnische Anlagen um 2,5 Prozent.

Die Preise für Rohbauarbeiten an Wohngebäuden blieben im Durchschnitt unverändert. Geringfügige Preis-senkungen gab es hier sogar für Klempner-, Mauerer-, Dachdecker- und Gerüstarbeiten (-0,8 Prozent, -0,2 Prozent, -0,1 Prozent, - 0,3 Prozent).

Die Jahresteuerrate der Baupreise für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude (einschließlich Umsatzsteuer) lag im November 2007 bei 5,4 Prozent.

Die Bauleistungspreise für Nichtwohngebäude verteuerten sich in den letzten zwölf Monaten stärker als die Preise beim Neubau von Wohngebäuden. So stiegen die Preise für Betriebsgebäude um 6,2 Prozent und für Bürogebäude um 5,8 Prozent.

Für Instandhaltungsarbeiten und Schönheitsreparaturen an Wohngebäuden lag die Teuerung bei der 6 Prozentmarke (6,0 bzw. 6,1 Prozent). Auch die Leistungen für „sonstige Bauwerke“ verteuerten sich. An der Spitze lag der Brückenbau im Straßenbau mit einem Plus von 6,4 Prozent an.

Gerhard-Fürst-Preis 2008 des Statistischen Bundesamtes



Das Statistische Bundesamt zeichnet jährlich herausragende wissenschaftliche Arbeiten mit dem Gerhard-Fürst-Preis, dem Wissenschaftspreis des Statistischen Bundesamtes, aus, die entweder ein theoretisches Thema mit einem engen Bezug zum Aufgabenspektrum der amtlichen Statistik behandeln oder eine empirische Fragestellung unter intensiver Nutzung von Daten der amtlichen Statistik untersuchen. Mit der jährlichen Auslobung dieser wissenschaftlichen Auszeichnung ist das Statistische Bundesamt bestrebt, die Arbeit der amtlichen Statistik noch stärker als bisher mit den Hochschulen sowie der Wissenschaft zu verbinden. Zugleich soll der Preis junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ermutigen, das vielfältige Datenangebot der amtlichen Statistik für ihre empirischen Forschungen ausgiebig zu nutzen.

Die Preisträger des Gerhard-Fürst-Preises 2007 wurden im Rahmen des 16., gemeinsam mit der Deutschen Statistischen Gesellschaft durchgeführten, Wissenschaftlichen Kolloquiums geehrt. Der Präsident des Statistischen Bundesamtes, Walter Radermacher konnte auf Empfehlung des unabhängigen Gutachterkreises drei wissenschaftliche Arbeiten mit dem Gerhard-Fürst-Preis 2007 prämiieren.

In der Kategorie „Dissertationen“ wurde die Arbeit von Dr. Michael Beer (Universität Freiburg Schweiz) zum Thema „Hedonic Elementary Price Indices: Axiomatic Foundation and Estimation Techniques“ wie auch die an der Universität München entstandene Doktorarbeit „Estimation of a Linear Regression with Microaggregated Data“ von Dr. Matthias Schmid von der Jury als gleichermaßen herausragend und preiswürdig erachtet. Beide Arbeiten werden daher mit dem Gerhard-Fürst-Preis 2007 für Dissertationen ausgezeichnet und das damit verbundene Preisgeld in Höhe von 5 000 Euro wird zwischen beiden Preisträgern aufgeteilt.

Die an der Universität Hamburg entstandene Diplomarbeit von Herrn Diplom-Volkswirt Max Friedrich Steinhardt zum Thema „Arbeitsmarkt und Migration - eine empirische Analyse der Lohn- und Beschäftigungseffekte der Zuwanderung für Deutschland“ wurde in der Kategorie „Diplom-/Magisterarbeiten“ von der Jury als herausragende Leistung bewertet und mit dem Gerhard-Fürst-Preis 2007 ausgezeichnet; das damit verbundene Preisgeld beträgt 2 500 Euro.

Die Preisträger werden über Ihre Arbeiten in der Schriftenreihe des Statistischen Bundesamtes „Wirtschaft und Statistik“ in Kürze ausführlich berichten.

Vorschläge für den Gerhard-Fürst-Preis 2008 können ausschließlich von den die Arbeiten betreuenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eingereicht werden. Im Auswahlverfahren werden deutsch- oder englischsprachige Arbeiten berücksichtigt, die zwischen dem 01.01.2006 und dem 31.03.2008 mindestens mit der Note „gut“ resp. „magna cum laude“ abschließend bewertet worden sind. Sie dürfen nicht bereits anderweitig ausgezeichnet worden sein, ausgenommen sind Prämierungen innerhalb der einreichenden Institutionen. Eine vorherige (Teil-) Veröffentlichung der Arbeit schließt eine Preisvergabe nicht aus. Einzureichen sind neben der vorgeschlagenen Arbeit u.a. eine kurze Begründung der/des vorschlagenden Wissenschaftlerin/Wissenschaftlers zur Preiswürdigkeit, Kopien der Erst- und ggf. Zweitgutachten, mit denen die Arbeit abschließend bewertet wurde, eine Kurzfassung der Arbeit, ein Lebenslauf der Autorin oder des Autors und bei Diplom-, Magister-, Master- und Bachelorarbeiten eine schriftliche Erklärung über die Bearbeitungsdauer der eingereichten Arbeit. Die vorgeschlagene Arbeit ist dreifach und die übrigen Unterlagen sind in neunfacher Ausfertigung einzureichen. Darüber hinaus sind Arbeit und Kurzfassung zusätzlich als MS-Word oder PDF-Datei auf einer CD-ROM zur Verfügung zu stellen.

Alle Unterlagen sind an folgende Adresse zu senden:

Statistisches Bundesamt
Institut für Forschung und Entwicklung
in der Bundesstatistik
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden

Die Einreichungsfrist endet am 31. März 2008
(Datum des Poststempels).

Weitere Informationen zum Gerhard-Fürst-Preis
können beim Statistischen Bundesamt erfragt
werden unter

Telefon: +49 (0) 611 / 75 26 03
E-Mail: institut@destatis.de
Internet: im Wissenschaftsforum
unter www.destatis.de

Edgar Freund

Tel.: 0361/3784114 • e-mail: Edgar.Freund@statistik.thueringen.de

Thüringen aktuell

Das wirtschaftliche Wachstum in den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe setzte sich im Monat Oktober 2007 weiter fort. Die Produktion, der Umsatz, die Zahl der Beschäftigten, die Produktivität und die Auftragseingänge konnten gegenüber dem Vorjahresmonat weiter erhöht werden (bei einem Arbeitstag mehr). Auch im Vergleich zum Vormonat konnten die Produktion, die Umsätze, die Auftragseingänge, die Produktivität und die Beschäftigtenzahl gesteigert werden (bei ebenfalls einem Arbeitstag mehr).

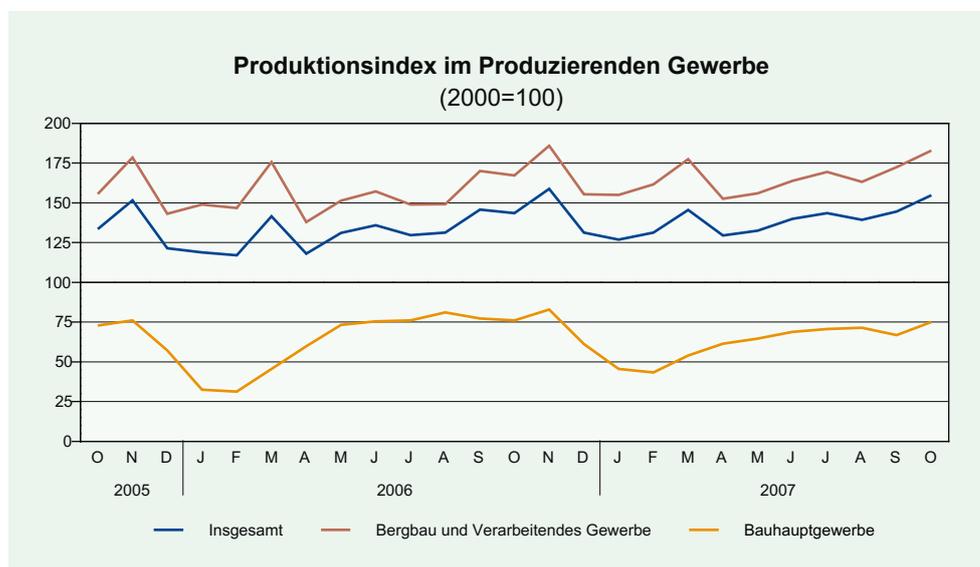
Im Bauhauptgewerbe waren im Oktober 2007 die Umsätze, die Produktivität, die Beschäftigtenzahl und auch die Auftragseingänge höher als im gleichen Vorjahresmonat. Im Vergleich zum Vormonat war bei den genannten Kennziffern, mit Ausnahme der Auftragseingänge, ebenfalls ein Wachstum zu verzeichnen.

Die Zahl der Arbeitslosen war im Oktober 2007 gegenüber dem Vormonat zurückgegangen und lag auch deutlich unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Produzierendes Gewerbe

Produktionsindex weiter angestiegen

Der **Index der Produktion** (Basis: 2000 = 100) im Produzierenden Gewerbe erreichte im Oktober 2007 einen Wert von 154,8, was einem Anstieg gegenüber dem Vormonat von 7,1 Prozent entsprach. Im Vergleich zum gleichen Vorjahresmonat war der Produktionsindex um 7,9 Prozent gestiegen.



In den ersten zehn Monaten des Jahres 2007 war der durchschnittliche Produktionsindex um 5,7 Prozent höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, wobei der Zuwachs ausschließlich im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe erzielt wurde.

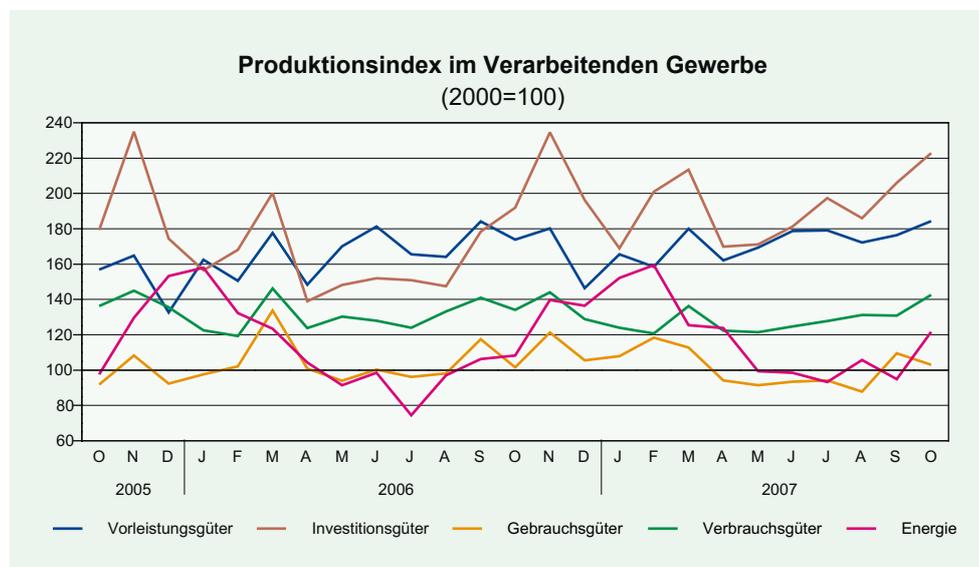
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lag der **Produktionsindex** (Basis: 2000 = 100) im Oktober 2007 mit einem Wert von 182,9 um 9,4 Prozent über dem des gleichen Vorjahresmonats. Gegenüber dem Vormonat stieg der Produktionsindex um 6,0 Prozent.

Der Produktionsanstieg im Vergleich zum Oktober 2006 wurde von allen fünf Hauptgruppen erzielt, darunter die Investitionsgüter- und Energieproduzenten mit einem Anstieg von 16,2 Prozent bzw. 12,4 Prozent.

Produktionsanstieg erfolgte in allen fünf Hauptgruppen

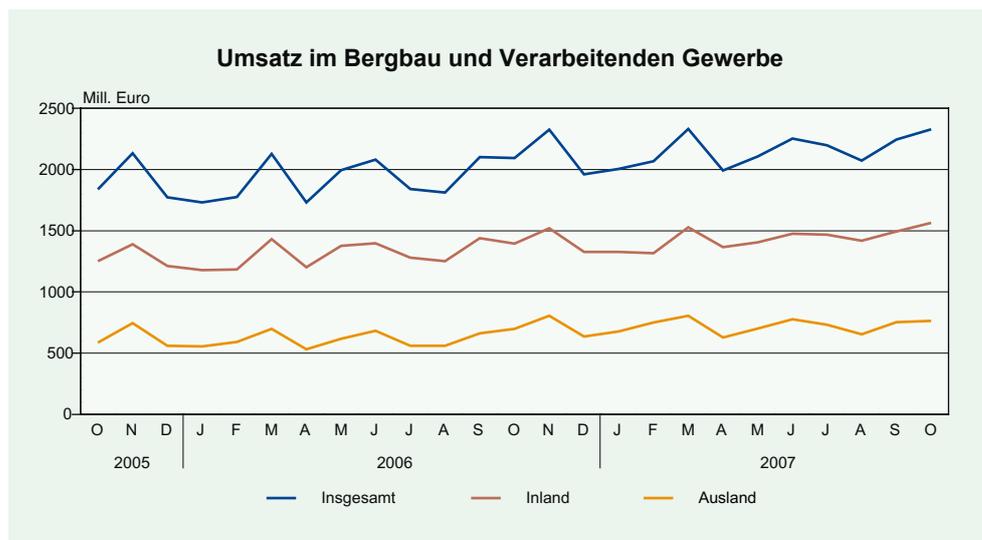
Im Vergleich zum Vormonat sank der Produktionsindex nur bei den Gebrauchsgüterproduzenten (-5,9 Prozent); bei den anderen Hauptgruppen war ein Anstieg zu verzeichnen.



Im Zeitraum Januar bis Oktober 2007 erreichte der Produktionsindex im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe einen durchschnittlichen Wert von 165,5 und war damit um 6,6 Prozent höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dieses Wachstum wurde von den Investitionsgüterproduzenten (+17,5 Prozent), den Energieproduzenten (+7,3 Prozent) und den Vorleistungsgüterproduzenten (+2,9 Prozent) erzielt; in den beiden anderen Hauptgruppen ging der Produktionsindex zurück.

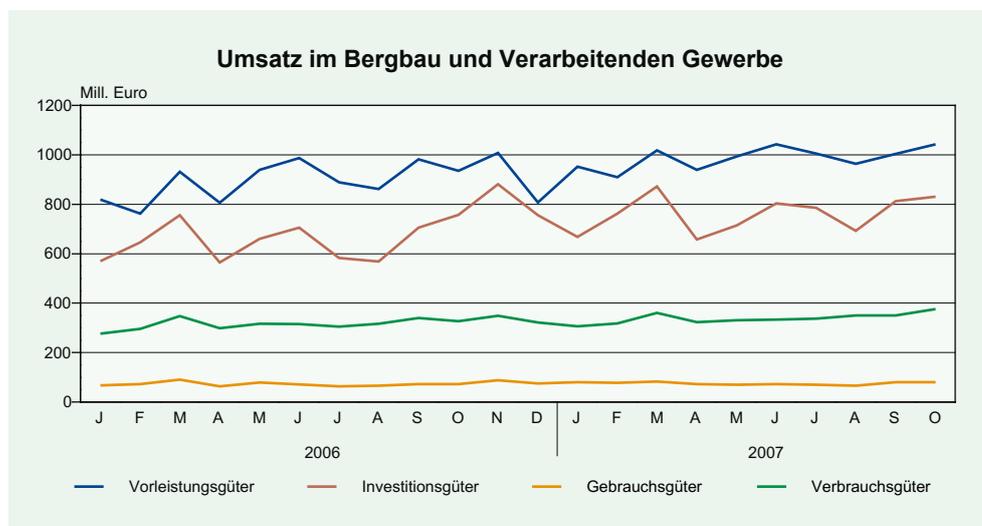
Von den Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten des Bereiches Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe wurde im Monat Oktober 2007 ein **Umsatz** von 2 329 Mill. Euro erzielt, 3,7 Prozent bzw. 82 Mill. Euro mehr als im Vormonat (bei einem Arbeitstag mehr). Im Vergleich zum Oktober 2006 stieg der Umsatz um 11,3 Prozent bzw. 236 Mill. Euro an (bei ebenfalls einem Arbeitstag mehr). Dieser Umsatzzuwachs resultierte sowohl aus dem gestiegenen Inlandsumsatz (+12,1 Prozent bzw. +169 Mill. Euro) als auch aus dem erhöhten Auslandsumsatz (+9,7 Prozent bzw. +67 Mill. Euro).

Umsatz weiter angestiegen



Verbrauchsgüterproduzenten erzielten größten Umsatzzuwachs

Der Umsatzzuwachs gegenüber Oktober 2006 wurde von allen vier Hauptgruppen erzielt, wobei die Verbrauchsgüterproduzenten mit +14,9 Prozent das höchste Wachstum verzeichneten. Im Vergleich zum Vormonat erzielten die Verbrauchsgüterproduzenten (+7,5 Prozent), die Vorleistungsgüterproduzenten (+3,8 Prozent) und die Investitionsgüterproduzenten (+2,2 Prozent) ein Umsatzwachstum, während der Umsatz bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 0,3 Prozent zurückging.



Trotz steigender Exporte ging Exportquote zurück

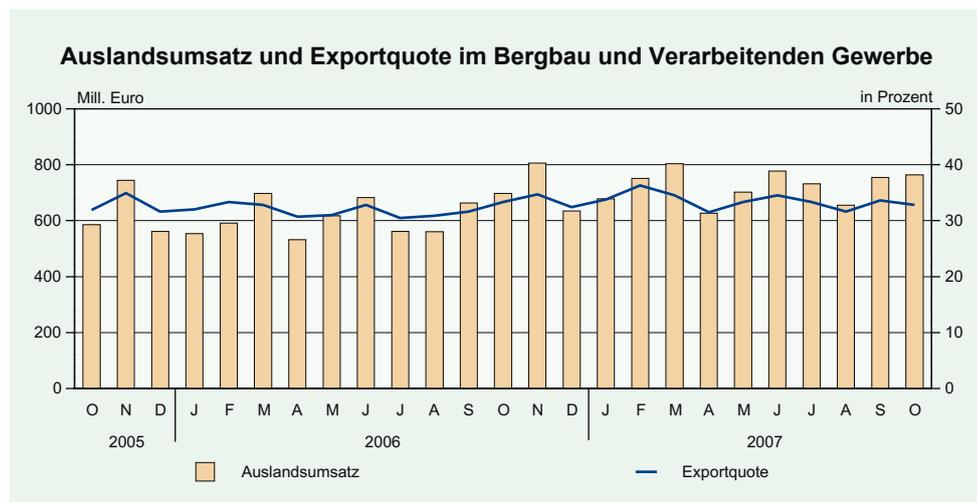
Die **Auslandsumsätze** erreichten im Oktober 2007 mit einem Volumen von 764 Mill. Euro einen um 1,3 Prozent bzw. 10 Mill. Euro höheren Wert als im Vormonat und lagen auch um 9,7 Prozent bzw. 67 Mill. Euro über denen vom gleichen Vorjahresmonat. Die Exportquote (Anteil des Auslandsatzes am Gesamtumsatz) war mit 32,8 Prozent jedoch um 0,5 Prozentpunkte niedriger als im Oktober 2006 und lag auch um 0,8 Prozentpunkte unter der vom September 2007. Einen Exportzuwachs gegenüber Oktober 2006 konnten alle vier Hauptgruppen verzeichnen, wobei das Wachstum bei den Verbrauchsgüterproduzenten (+32,8 Prozent) am höchsten war.

Bei einer kumulativen Betrachtung der Monate Januar bis Oktober 2007 betrug die Steigerung des Gesamtumsatzes im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum 12,0 Prozent bzw. 2,3 Mrd. Euro

(bei gleicher Zahl von Arbeitstagen). Das Umsatzvolumen stieg damit auf 21,6 Mrd. Euro. Der Inlands- und der Auslandsumsatz erhöhten sich dabei um 9,3 Prozent bzw. 17,7 Prozent (+1,2 Mrd. Euro bzw. +1,1 Mrd. Euro). Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) stieg dadurch um 1,6 Prozentpunkte auf 33,5 Prozent.

Die höchste Exportquote (47,5 Prozent) in den ersten zehn Monaten des Jahres 2007 wies die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten aus, wobei deren Exportquote gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um weitere 1,6 Prozentpunkte anstieg.

Investitionsgüterproduzenten erreichten höchste Exportquote



Am Umsatzwachstum waren in den ersten zehn Monaten des Jahres 2007 ebenfalls alle vier Hauptgruppen beteiligt, wobei die Investitionsgüterproduzenten und die Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten den größten Anstieg verzeichnen konnten (+16,6 Prozent bzw. +10,7 Prozent).

Im Oktober des Jahres 2007 waren insgesamt 127 069 **Beschäftigte** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) tätig. Damit hat sich die Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vormonat etwas erhöht (+0,3 Prozent bzw. +362 Personen). Im Vergleich zu Oktober des Vorjahres konnte die Beschäftigtenzahl um 4,9 Prozent bzw. 5 878 Personen erhöht werden. Dieser Beschäftigtenzuwachs erfolgte in den Hauptgruppen der Investitionsgüterproduzenten (Zuwachs um 8,3 Prozent bzw. 2 904 Personen) und der Vorleistungsgüter-/Energieproduzenten (+5,8 Prozent bzw. +3 340 Personen). In den Hauptgruppen der Gebrauchsgüterproduzenten und der Verbrauchsgüterproduzenten ging die Beschäftigtenzahl dagegen um 1,9 Prozent (-121 Personen) bzw. 1,1 Prozent (-245 Personen) zurück.

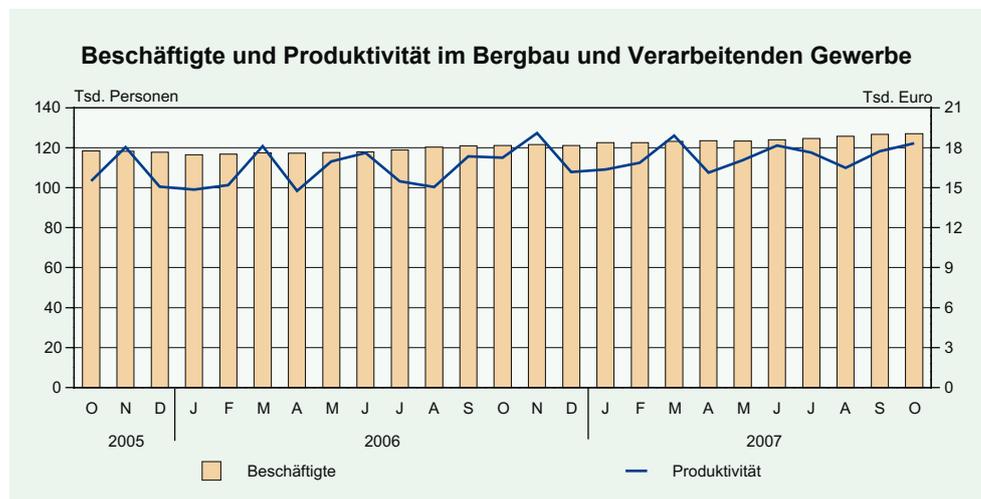
Beschäftigtenzahl in der Industrie steigt weiter

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten zehn Monaten des Jahres 2007 um 4,9 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dieser Beschäftigtenzuwachs erfolgte bei den Investitionsgüterproduzenten (+7,8 Prozent) und den Vorleistungsgüterproduzenten (+6,1 Prozent). Bei den Verbrauchs- und Verbrauchsgüterproduzenten ging die durchschnittliche Beschäftigtenzahl dagegen in den ersten zehn Monaten 2007 um 1,1 Prozent bzw. 1,0 Prozent zurück.

Der **Umsatz je Beschäftigten** (Produktivität) erreichte im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe im Oktober 2007 mit 18 325 Euro einen um 3,4 Prozent höheren Wert als im Vormonat und lag auch um 6,1 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Produktivität in der Industrie weiter ansteigend

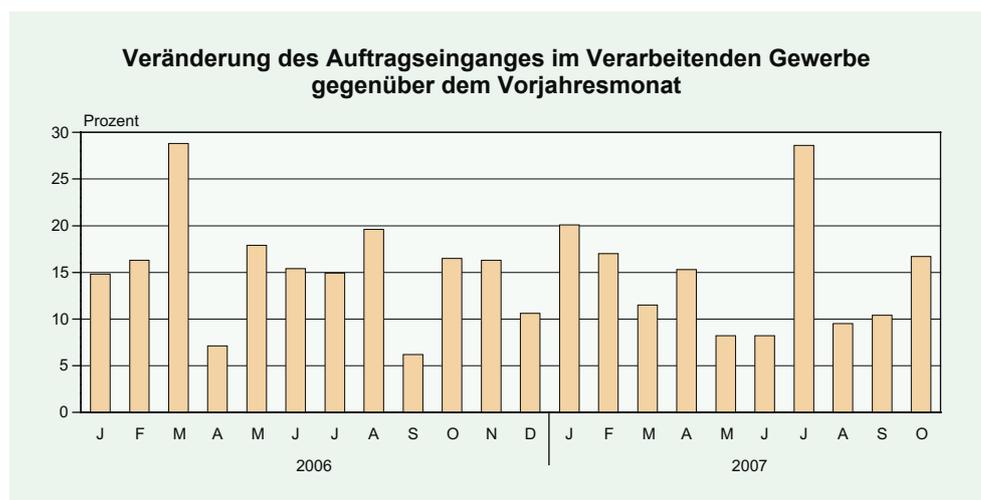
Im Zeitraum Januar bis Oktober 2007 war die Produktivität durchschnittlich um 6,7 Prozent höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Produktivität stieg in diesem Zeitraum in allen vier Hauptgruppen, davon bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 8,8 Prozent, bei den Investitionsgüterproduzenten um 8,2 Prozent, bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 6,0 Prozent und bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 4,3 Prozent.



Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** war im Monat Oktober 2007 mit 17,9 Mill. Stunden um 9,0 Prozent höher als im Oktober des Vorjahres und auch um 4,3 Prozent höher als im September 2007. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,7 Stunden (Oktober 2006: 6,8 Stunden; September 2007: 6,8 Stunden).

Gute Auftragslage in der Industrie

Der Volumenindex des **Auftragseingangs** (2000 = 100) war in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Monat Oktober 2007 mit einem Wert von 213,0 um 16,7 Prozent höher als im gleichen Vorjahresmonat und lag auch um 10,0 Prozent über dem Wert des Vormonats.



Der Anstieg des Auftragseingangsindex gegenüber Oktober 2006 beruhte sowohl auf steigenden Auftragseingängen aus dem Inland (+14,2 Prozent) als auch aus dem Ausland (+20,3 Prozent).

Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe

Volumenindex 2000 = 100



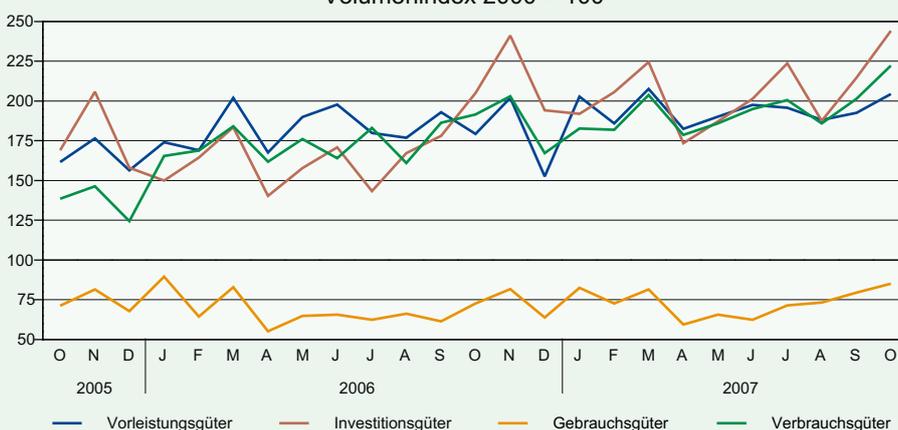
Betrachtet man den Volumenindex des Auftragseingangs (2000 = 100) im Zeitraum Januar bis Oktober 2007, so lag dieser mit einem Durchschnittswert von 189,7 um 14,4 Prozent über dem des vergleichbaren Zeitraums 2006. Die Auftragseingänge aus dem Inland stiegen dabei um 11,8 Prozent und die aus dem Ausland um 18,5 Prozent.

Aufträge aus dem Ausland stiegen deutlich an

Steigende Auftragseingänge verzeichneten in diesem Zeitraum alle vier Hauptgruppen, davon die Investitionsgüterproduzenten um 23,7 Prozent, die Verbrauchsgüterproduzenten um 11,2 Prozent, die Gebrauchsgüterproduzenten um 7,0 Prozent und die Vorleistungsgüterproduzenten um 6,5 Prozent.

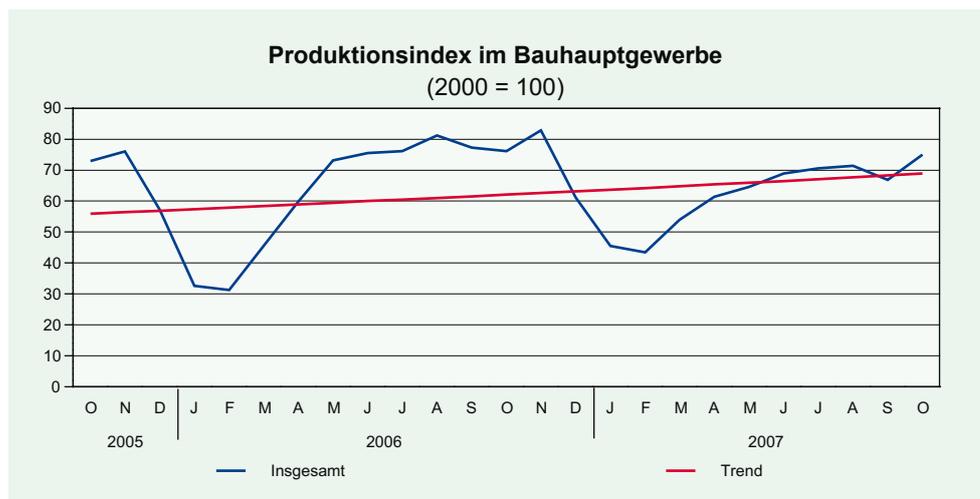
Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe

Volumenindex 2000 = 100



Bauhauptgewerbe

Im Bauhauptgewerbe war der **Produktionsindex** (Basis: 2000 = 100) im Oktober 2007 mit einem Stand von 75,0 um 12,1 Prozent höher als im Vormonat, lag jedoch um 1,4 Prozent unter dem Niveau des gleichen Vorjahresmonats. Insgesamt war der Produktionsindex in den ersten zehn Monaten des Jahres 2007 durchschnittlich um 1,1 Prozent niedriger als der entsprechende Wert des Vorjahres.



Im Monat Oktober Umsatzanstieg im Bauhauptgewerbe

Im Oktober 2007 erzielten die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes einen **Gesamtumsatz** von 205 Mill. Euro. Damit stieg der Umsatz gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat um 4,3 Prozent.

Der Umsatzanstieg wurde vom gewerblichen Bau (Anstieg des baugewerblichen Umsatzes um 6,3 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (Anstieg um 3,9 Prozent) erzielt. Im Wohnungsbau ging der baugewerbliche Umsatz dagegen um 4,0 Prozent zurück.

Zum Vormonat erhöhte sich der Umsatz um 10,7 Prozent, wobei dieser Anstieg in allen drei Bereichen erfolgte.

Trotz der Steigerung im Monat Oktober 2007 lag der Umsatz im Zeitraum Januar bis Oktober 2007 im Bauhauptgewerbe mit 1 445 Mill. Euro um 1,4 Prozent unter dem Niveau des vergleichbaren Zeitraumes 2006. Während im gewerblichen Bau in diesem Zeitraum der baugewerbliche Umsatz um 1,2 Prozent stieg, ging er im Wohnungsbau um 4,9 Prozent und im öffentlichen und Straßenbau um 2,1 Prozent zurück.

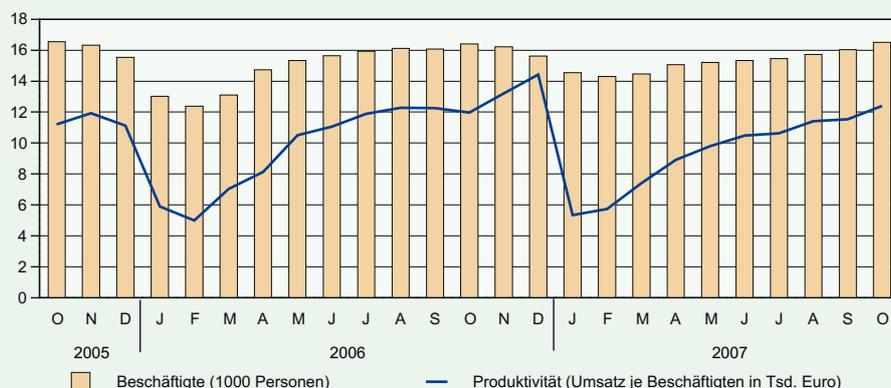
Mit den im Oktober 2007 ermittelten 16 515 **Beschäftigten** waren 0,7 Prozent bzw. 110 Personen mehr im Bauhauptgewerbe tätig als im Oktober 2006. Im Vergleich zum Vormonat stieg die Beschäftigtenzahl um 3,0 Prozent bzw. 474 Personen.

Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe ebenfalls gestiegen

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Monate Januar bis Oktober 2007 war mit 15 270 Personen um 2,6 Prozent bzw. 393 Personen höher als im vergleichbaren Zeitraum 2006.

Die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Bauhauptgewerbe war im Oktober 2007 mit 12 409 Euro um 7,5 Prozent höher als im Vormonat und auch um 3,6 Prozent höher als im Oktober 2006.

Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



In den ersten zehn Monaten des Jahres 2007 lag die Produktivität im Bauhauptgewerbe jedoch durchschnittlich um 3,9 Prozent unter dem vergleichbaren Wert des Vorjahres, da der Umsatz zurückging und die Beschäftigtenzahl anstieg.

Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** hat sich im Oktober 2007 gegenüber dem Vormonat um 11,7 Prozent auf 2 107 Tsd. Stunden erhöht. Im Vergleich zu Oktober 2006 stieg die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 5,8 Prozent an. Die Erhöhung zum Vorjahresmonat wurde sowohl vom Wohnungsbau (+13,8 Prozent) als auch vom gewerblichen Bau (+8,6 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (+2,6 Prozent) erzielt.

Auch die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ist angestiegen

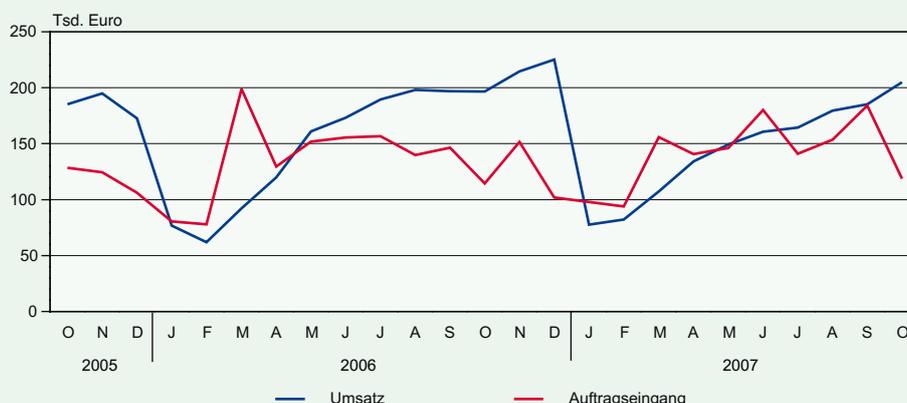
In den ersten zehn Monaten des Jahres 2007 waren die geleisteten Arbeitsstunden um 2,0 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum, darunter im gewerblichen Bau um 6,3 Prozent. Im öffentlichen und Straßenbau ging die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 0,5 Prozent zurück und im Wohnungsbau blieb sie konstant.

Der **Auftragseingang** im Bauhauptgewerbe ging im Oktober 2007 auf 119 Mill. Euro zurück (Vormonat: 184 Mill. Euro), lag damit jedoch über dem Wert des vergleichbaren Vorjahresmonats (115 Mill. Euro).

Im Vergleich zum Oktober 2006 haben sich die Auftragseingänge im öffentlichen und Straßenbau um 10 Mill. Euro erhöht. Im gewerblichen Bau und im Wohnungsbau gingen sie dagegen um 3 Mill. Euro bzw. 2 Mill. Euro zurück. Der Volumenindex des Auftragseingangs (2000 = 100) war mit 55,9 um 2,4 Prozent niedriger als im Vorjahresmonat und lag auch um 35,4 Prozent unter dem Wert vom September 2007.

Auftragseingangsindex ging zurück

Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Kumulativ betrachtet lag der Volumenindex des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe bis Ende Oktober 2007 durchschnittlich um 2,5 Prozent unter dem des gleichen Vorjahreszeitraumes, das Volumen der Auftragseingänge war mit 1 412 Mill. Euro jedoch um 60 Mill. Euro höher.

Baugenehmigungen

Zahl der Baugenehmigungen für Wohnungen ging zurück

Von Januar bis Oktober 2007 wurden in Thüringen mit den gemeldeten 3 911 Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen 2 827 *Wohnungen* zum Bau freigegeben. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) verringerte sich gegenüber den ersten zehn Monaten des Vorjahres um 405 Wohnungen bzw. 12,5 Prozent. Die Differenz zum Vorjahreszeitraum verringerte sich in den letzten drei Monaten, da jeweils Baugenehmigungen für über 100 Wohnungen mehr als im jeweils gleichen Vorjahresmonat eingereicht wurden.

Fast 70 Prozent der genehmigten Wohnungen werden in Neubauten entstehen, davon 1 925 Wohnungen in neuen Wohngebäuden und 41 Wohnungen in neuen Nichtwohngebäuden.

Die Bauherren neuer Wohngebäude haben mit den 1 925 Wohnungen 25,8 Prozent weniger Wohnungen geplant als von Januar bis Oktober 2006. Diese Entwicklung ist vor allem auf den Rückgang der Genehmigungen für neue Einfamilienhäuser um 36,4 Prozent auf 1 177 Wohnungen zurückzuführen.

Einfamilienhäuser dominieren den genehmigten Wohnungsneubau

Der Anteil der Wohnungen in Einfamilienhäusern an allen genehmigten neuen Wohnungen lag in den ersten zehn Monaten 2007 bei fast 60 Prozent. Diese Gebäudeart dominiert damit nach wie vor den Wohnungsneubau.

Die Zahl der genehmigten Wohnungen in neuen Zweifamilienhäusern ging um 46 Wohnungen bzw. 19,0 Prozent auf 196 Wohnungen zurück.

Die Zahl der Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern stieg um 30 Wohnungen bzw. 6,0 Prozent auf 532 Wohnungen.

Baugenehmigungen für Um-, Aus- und Erweiterungsbauten stiegen an

Die Anzahl der Baugenehmigungen, durch die Wohnungen im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstehen sollen, lag über dem entsprechenden Vorjahreswert. Hier wurden 861 Wohnungen genehmigt und damit 43,7 Prozent mehr als in den ersten zehn Monaten des Vorjahres (599 Wohnungen).

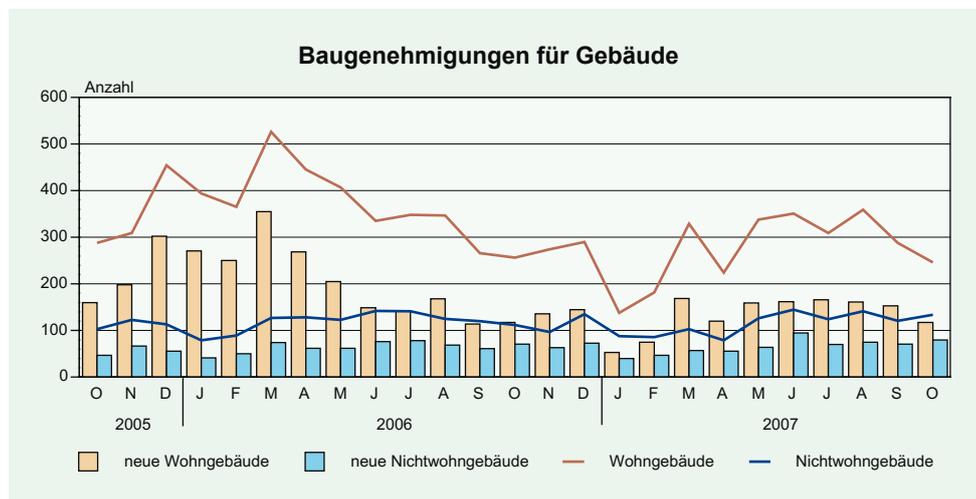
In den ersten zehn Monaten 2007 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 1 147 neue *Nichtwohngebäude* bzw. Baumaßnahmen für Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Nichtwohngebäuden zum Bau frei. Damit lag die Baunachfrage noch um 3,3 Prozent (-39 Baugenehmigungen) unter dem Vorjahreswert. Daran änderte auch das Ergebnis im Monat Oktober 2007 nichts, in dem 19,6 Prozent mehr als im Vorjahresmonat, aber vor allem kleinere Vorhaben freigegeben wurden.

Die genehmigte Nutzfläche verringerte sich um 17,6 Prozent auf 548,5 Tsd. m². Bei den 134 im Oktober gemeldeten Baugenehmigungen entsprach die Nutzfläche ca. drei Viertel der Größe des gleichen Vorjahresmonats, was auf im Durchschnitt kleinere Vorhaben schließen lässt.

Von den 1 147 Baugenehmigungen im Nichtwohnbau entfielen 655 auf neue Nichtwohngebäude (Januar bis Oktober 2006: 644).

Über die Hälfte der Baugenehmigungen im Nichtwohnbau entfielen auf Neubauten

Der genehmigte umbaute Raum fiel mit 3,1 Mill. m³ um 742 Tsd. m³ bzw. um 19,1 Prozent geringer als im gleichen Vorjahreszeitraum aus. Im Monat Oktober 2007 lag dieser Wert um ca. 20 Prozent unter dem des Vorjahresmonats.



Handel

Die **Umsätze** der Thüringer **Einzelhändler** blieben nach vorläufigen Ergebnissen im Oktober 2007 nominal, d.h. in jeweiligen Preisen, um 0,4 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Real (preisbereinigt) war es ein Minus von 2,3 Prozent. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Oktober 2007 mit 25 Verkaufstagen einen Verkaufstag mehr hatte als der Oktober 2006.

Einzelhandelsumsatz unter Vorjahresniveau

Nach vorläufigen Ergebnissen setzte der Einzelhandel in Deutschland im Oktober 2007 nominal 1,0 Prozent mehr und real 0,6 Prozent weniger um als im Oktober 2006.

Das beste Ergebnis erzielte in Thüringen der „Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln sowie Apotheken“ mit einem Umsatzplus von nominal 1,2 Prozent. Real wurden jedoch auch hier 0,7 Prozent weniger umgesetzt. Ähnlich verlief die Entwicklung im „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ (darunter zählen Supermärkte, SB-Warenhäuser und Verbrauchermärkte). Hier lagen die Umsätze im Oktober 2007 nominal 0,7 Prozent über dem Vorjahresniveau. Real entsprach dies aber einem Umsatzrückgang von 2,3 Prozent.

Alle anderen Branchen des Thüringer Einzelhandels mussten Umsatzrückgänge sowohl nominal als auch real hinnehmen. Die höchsten Umsatzeinbußen gab es im „nicht in Verkaufsräumen tätigen Einzelhandel“ (nominal 8,4 Prozent und real 11,6 Prozent).

Erwartungsgemäß konnte der Einzelhandel im Oktober 2007 seinen Umsatz im Vergleich zum September 2007 um nominal 4,5 Prozent steigern. Mit einer Umsatzsteigerung von 8,3 Prozent schnitt hier der „Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln sowie Apotheken“ am besten ab.

Beschäftigtenzahl im Einzelhandel ist ebenfalls rückläufig

Im Thüringer Einzelhandel wurden im Oktober 2007 0,6 Prozent weniger **Personen** beschäftigt als zwölf Monate zuvor. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten sank um 1,9 Prozent, während die Zahl der Teilzeitbeschäftigten sich um 0,4 Prozent erhöhte.

Von Januar bis Oktober 2007 sank der Umsatz im Thüringer Einzelhandel nominal um 1,3 Prozent und real um 2,7 Prozent. Die Beschäftigtenzahl sank durchschnittlich um 1,3 Prozent. Die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten nahm um 3,0 Prozent ab, die der Teilzeitbeschäftigten blieb konstant.

Gäste- und Übernachtungszahlen deutlich gestiegen

Beherbergungswesen

In den Thüringer Beherbergungsbetrieben mit 9 und mehr Betten und auf Campingplätzen (ohne Dauercamping) wurden im *Oktober dieses Jahres* 298 797 Gäste empfangen. Das waren 13 135 Ankünfte oder 4,6 Prozent mehr als vor einem Jahr. Auch die Zahl der Übernachtungen stieg um fast 23 800 oder 3 Prozent. Die Aufenthaltsdauer blieb mit durchschnittlich 2,8 Tagen gegenüber Oktober 2006 konstant.

Von *Januar bis Oktober 2007* besuchten über 2,8 Mill. Gäste das Bundesland (+7,3 Prozent). Auch aus der gestiegenen Zahl an Übernachtungen von 7,6 Mill. auf 7,95 Mill. (+4,6 Prozent) kann auf ein wachsendes Interesse an Thüringen und seinen Sehenswürdigkeiten geschlossen werden.

Bundesgartenschau trug wesentlich zu diesem Anstieg bei

Dabei wurde in allen 6 Reisegebieten Thüringens eine Zunahme der Gäste- und Übernachtungszahlen registriert. Zu diesem guten Ergebnis des Thüringer Tourismus trug zweifelsfrei die Bundesgartenschau in Gera und Ronneburg bei. In die Beherbergungsbetriebe des Thüringer Vogtlandes (mit Gera und Ronneburg) kamen in den ersten zehn Monaten des Jahres über 182 Tsd. Gäste, die fast 360 Tsd. Übernachtungen buchten; das bedeutet für diese Region ein deutliches Plus von über 53 Tsd. Gästen (+41,5 Prozent) und 84,6 Tsd. Übernachtungen (+30,8 Prozent).

Auch der Städtetourismus meldete steigende Gäste- und Übernachtungszahlen

Auch der Städtetourismus im Reisegebiet Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar meldete in den ersten zehn Monaten mit über 860 000 Ankünften (+74 837 bzw. +9,5 Prozent) und fast 1,6 Mill. Übernachtungen (+79 799 bzw. +5,3 Prozent) einen überdurchschnittlichen Anstieg der Gäste- und Übernachtungszahlen.

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	Januar bis Oktober 2007			
	Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (%)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (%)
Südharz	62 693	14,3	157 558	1,5
Thüringer Vogtland	182 109	41,5	359 612	30,8
Thüringer Rhön	99 323	7,2	359 765	9,5
Thüringer Wald	1 155 553	3,3	3 757 243	2,9
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	860 825	9,5	1 599 041	5,3
Übriges Thüringen ¹⁾	505 456	3,3	1 717 602	2,6
Thüringen	2 865 959	7,3	7 950 821	4,6

¹⁾ Zum Reisegebiet Übriges Thüringen gehören die Landkreise Eichsfeld, Kyffhäuserkreis, Saale-Holzland-Kreis, Sömmerda, Unstrut-Hainich-Kreis und Weimarer Land sowie der überwiegende Teil des Altenburger Landes

Betrachtet man die Gäste- und Übernachtungszahlen für das *Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober)* so kann der Thüringer Tourismus auch hier für alle Reisegebiete eine positive Bilanz ziehen.

Die Zahl der Gäste stieg gegenüber dem Sommerhalbjahr 2006 um 9,5 Prozent auf fast 2,1 Mill., die Zahl der Übernachtungen um 6,5 Prozent auf mehr als 5,6 Mill..

Preisindex

Im Oktober 2007 sind die **Verbraucherpreise** gegenüber September gestiegen. Der Verbraucherpreisindex hat sich um 0,3 Prozent auf 113,4 (Basis 2000=100) erhöht.

Verbraucherpreise gegenüber Vormonat angestiegen

Zwischen den einzelnen Warenhauptgruppen schwankt die Preisentwicklung zwischen Plus 1,8 Prozent im Bereich „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ und Minus 0,5 Prozent im Bereich „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“.

Besonders bei Lebensmitteln ist in den letzten vier Wochen ein überdurchschnittlicher Preisanstieg zu verzeichnen. Er wird besonders durch höhere Preise für Molkereiprodukte (+6,9 Prozent) und für Obst und Gemüse (+4,5 Prozent) beeinflusst.

Molkereiprodukte deutlich teurer geworden

Erheblich teurer wurden Milch (+14,6 Prozent), Eier (+5,2 Prozent), Sahne (+13,9 Prozent), Schnittkäse (+7,3 Prozent) und Gemüse (+4,5 Prozent).

Bei den Preisen für Obst und Gemüse gab es große Unterschiede. Teurer angeboten wurden Tomaten (+33,8 Prozent), Gurken (+40,8 Prozent) und Zucchini oder Auberginen (+36,4 Prozent). Hingegen sind Blumenkohl (-20,3 Prozent) und Weißkohl (-10,3 Prozent) sowie Zwiebeln (-14,5 Prozent) preiswerter als im September.

Bei Preisen für Obst und Gemüse große Unterschiede

Eine ähnliche Preisentwicklung gab es auch beim Obst. Billiger zu kaufen waren Tafelbirnen (-6,6 Prozent) und Tafeläpfel (-2,3 Prozent), während Zitrusfrüchte, insbesondere Grapefruits (+8,2 Prozent) und Zitronen (+15,0 Prozent), teurer waren.

Einen saisonbedingten Preisrückgang gab es im Herbstmonat Oktober bei Ferienwohnungen und Pauschalreisen. Hier sanken die Preise um 5,8 Prozent bzw. 2,9 Prozent.

Die Preisentwicklung im Jahresvergleich kletterte im Oktober 2007 auf 2,2 Prozent. Dies ist die höchste Jahresteuerrate in diesem Jahr. Im September betrug sie noch 2,0 Prozent.

Höchste Jahresteuerrate in diesem Jahr

Im Jahresvergleich gab es die höchsten Preissteigerungen in den Bereichen „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ mit 5,0 Prozent sowie „Verkehr“ mit 5,3 Prozent.

Die Hauptursache für den Preisanstieg im Bereich „Verkehr“ ist in der Erhöhung der Kraftstoffpreise zu sehen, welche um 11,5 Prozent teurer waren als im Oktober des Vorjahres. Dadurch verteuerte sich das Autofahren insgesamt um 5,4 Prozent.

Kraftstoff und Energie als Preistreiber

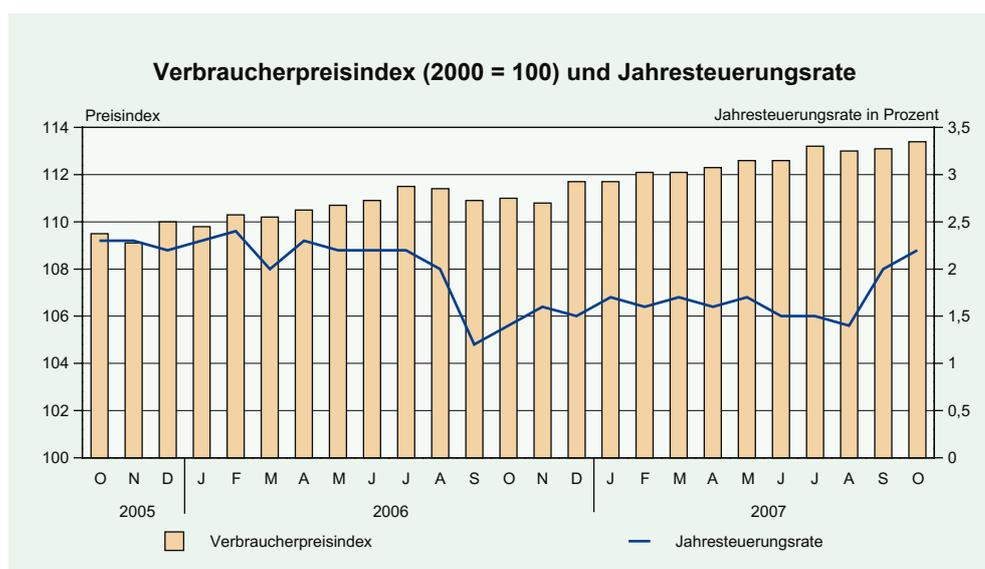
Bei den Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken mussten die Verbraucher für Molkereiprodukte und Eier 13,8 Prozent mehr bezahlen. Speisefette und Öle wurden um 28,0 Prozent teurer und bei Gemüse einschließlich Kartoffeln stiegen

die Preise um 8,7 Prozent. Im Bereich Nahrungsmittel ist außerdem erwähnenswert, dass die Preise für Milch um 26,5 Prozent und Butter um 47,1 Prozent in die Höhe kletterten.

Strompreise stiegen innerhalb eines Jahres stark an

Ein Preisanstieg um 10,1 Prozent ist seit dem vergangenen Jahr bei den Strompreisen eingetreten. Im Vergleich zum Basisjahr 2000 stiegen sie um 48,0 Prozent.

Nach ersten Ergebnissen wird sich der Verbraucherpreisindex in Deutschland im Oktober 2007 gegenüber Oktober 2006 voraussichtlich um 2,4 Prozent erhöhen (September 2007: +2,4 Prozent). Im Vergleich zum Vormonat ergibt sich eine Veränderung von +0,2 Prozent.



Gewerbeanzeigen

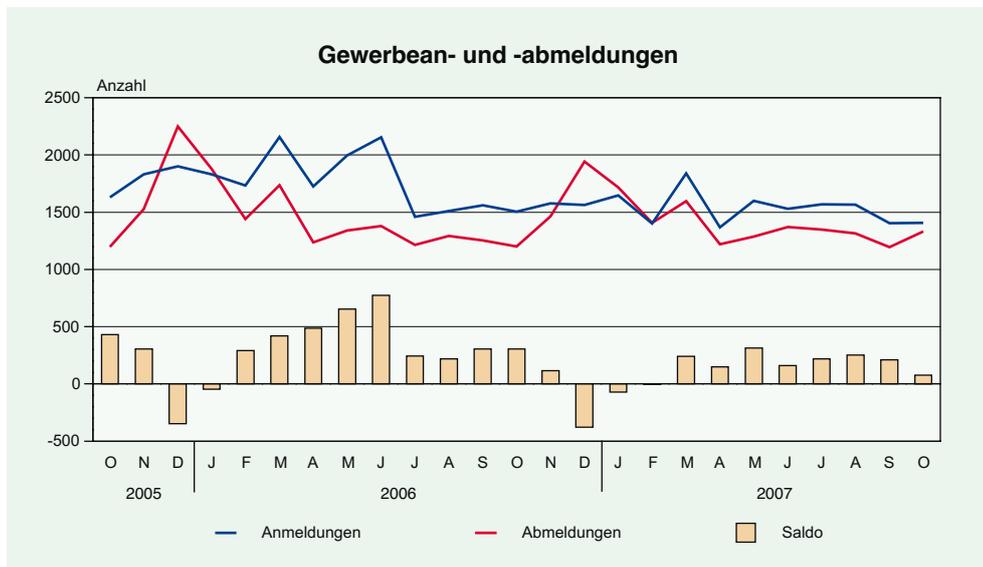
Relation der Gewerbeabmeldungen zu den Gewerbeanmeldungen hat sich verschlechtert

Im Zeitraum Januar bis Oktober 2007 kam es in Thüringen zu 15 332 **Gewerbeanmeldungen** (Vorjahreszeitraum: 17 627) und 13 788 **Gewerbeabmeldungen** (13 969). Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen somit 90 -abmeldungen, 11 mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Am höchsten war dieses Verhältnis weiterhin im Handel und Gastgewerbe mit 105 Gewerbeabmeldungen je 100 Gewerbeanmeldungen, wobei hier auch eine deutliche Verschlechterung zu verzeichnen war (von Januar bis Oktober 2006 betrug diese Relation 95 Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen). Im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht kamen auf 100 Anmeldungen 69 Abmeldungen (im Vorjahr wurden nur 53 Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen registriert), im Produzierenden Gewerbe 76 (66) und im Bereich Dienstleistungen und Sonstiges 86 (74).

45,4 Prozent aller Gewerbeanmeldungen betrafen den Bereich Dienstleistungen und Sonstiges (Vorjahreszeitraum: 45,1 Prozent); bei den Gewerbeabmeldungen lag der Schwerpunkt mit 43,4 Prozent aller Abmeldungen ebenfalls in diesem Bereich (Vorjahreszeitraum: 42,4 Prozent).

Der Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen betrug per 31.10.2007 insgesamt 1 544 gegenüber 3 658 im gleichen Vorjahreszeitraum.

Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen deutlich niedriger als im Vorjahr

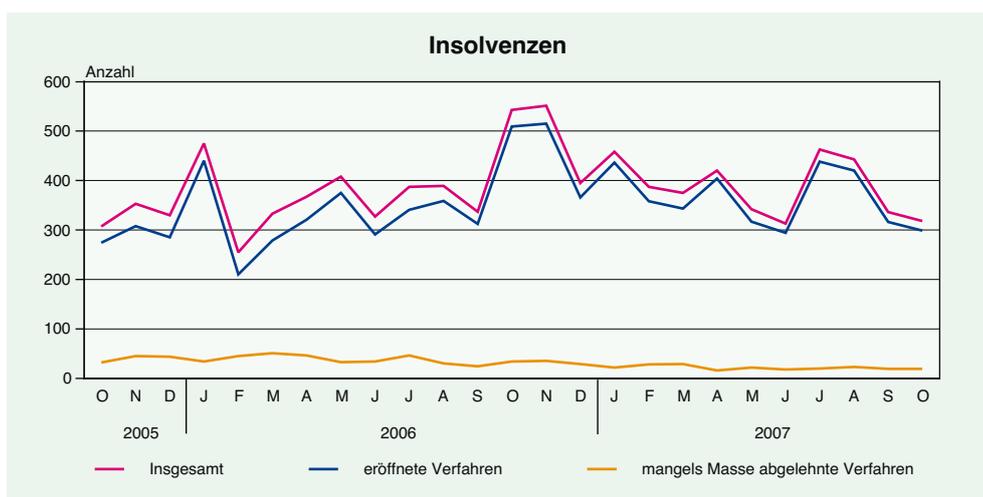


Insolvenzen

Die Amtsgerichte in Thüringen verzeichneten im Monat Oktober 2007 insgesamt 318 Anträge auf Eröffnung eines **Insolvenzverfahrens**, so dass sich deren Zahl seit Jahresbeginn auf 3 855 erhöht hat. Die Zahl der Insolvenzen war damit um 0,9 Prozent bzw. 34 Fälle höher als von Januar bis Oktober 2006.

Zahl der Insolvenzen leicht gestiegen

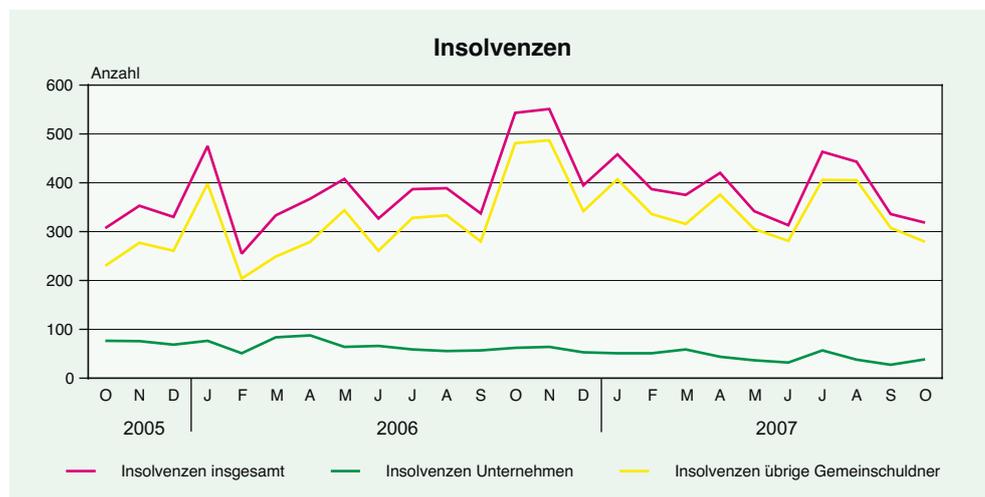
Zur Eröffnung kam es in 3 625 Fällen bzw. 94,0 Prozent aller Insolvenzanträge, da die vorhandene Masse zumindest zur Abdeckung der Verfahrenskosten als ausreichend angesehen wurde. Bei 14 Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen und 216 Verfahren wurden mangels Masse abgelehnt.



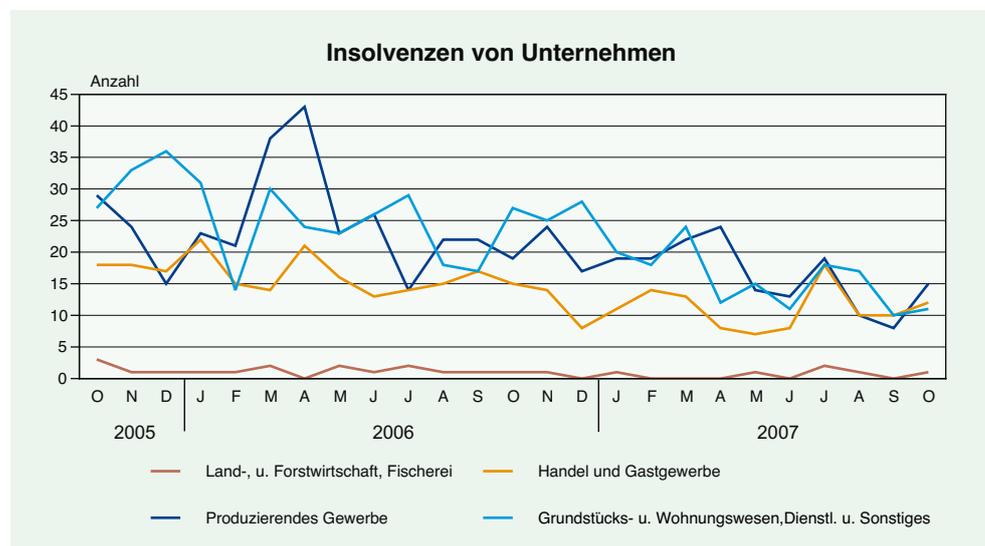
Die voraussichtliche Höhe der von den Gläubigern angemeldeten Forderungen belief sich bis Ende Oktober 2007 auf 500 Mill. Euro (Vorjahreszeitraum: 619 Mill. Euro), was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 130 Tsd. Euro je Verfahren entsprach (Vorjahreszeitraum: 162 Tsd. Euro je Verfahren).

Unternehmensinsolvenzen gehen weiter zurück

Betroffen waren im Zeitraum Januar bis Oktober 2007 insgesamt 436 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe (Vorjahr: 664) und 3 419 übrige Schuldner (3 157).



Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 163 Anträgen auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens weiterhin im Produzierenden Gewerbe. Im Vergleich zu 2006 ist die Zahl der Insolvenzen in diesem Bereich jedoch um 35,1 Prozent bzw. 88 Verfahren gesunken.



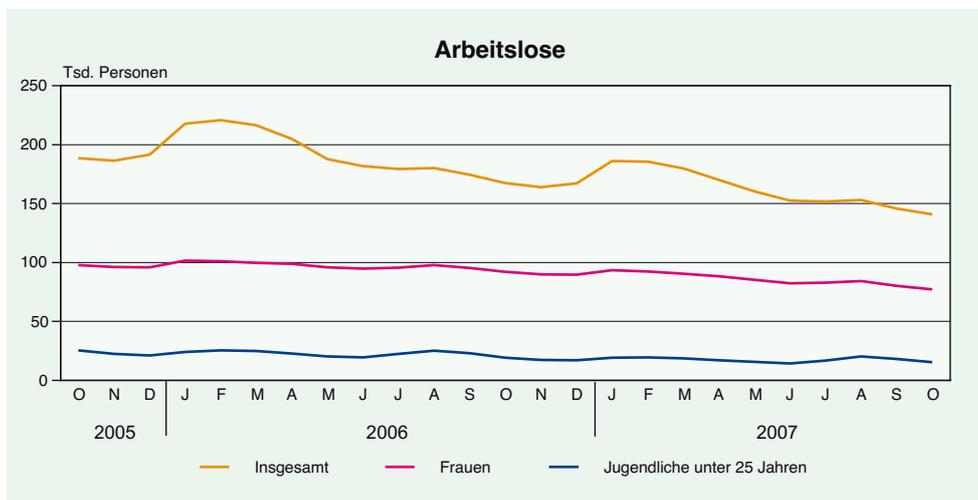
Von den Insolvenzverfahren waren im Berichtszeitraum insgesamt 2 507 Beschäftigte betroffen (Vorjahreszeitraum: 2 258 Beschäftigte).

Arbeitsmarkt

Arbeitslosenzahl deutlich unter Vorjahreswert

Die Zahl der **Arbeitslosen** ging im Oktober 2007 gegenüber dem Vormonat um 3,3 Prozent bzw. 4 826 Personen auf 140 861 Personen zurück und lag damit auch um 15,8 Prozent bzw. 26 391 Personen unter der Arbeitslosenzahl des gleichen

Vorjahresmonats. Dabei sank die Zahl der weiblichen Arbeitslosen gegenüber Oktober 2006 um 16,0 Prozent bzw. 14 760 Personen und die der männlichen Arbeitslosen um 15,5 Prozent bzw. 11 631 Personen. Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt sank dadurch auf 54,8 Prozent (Oktober 2006: 55,0 Prozent).

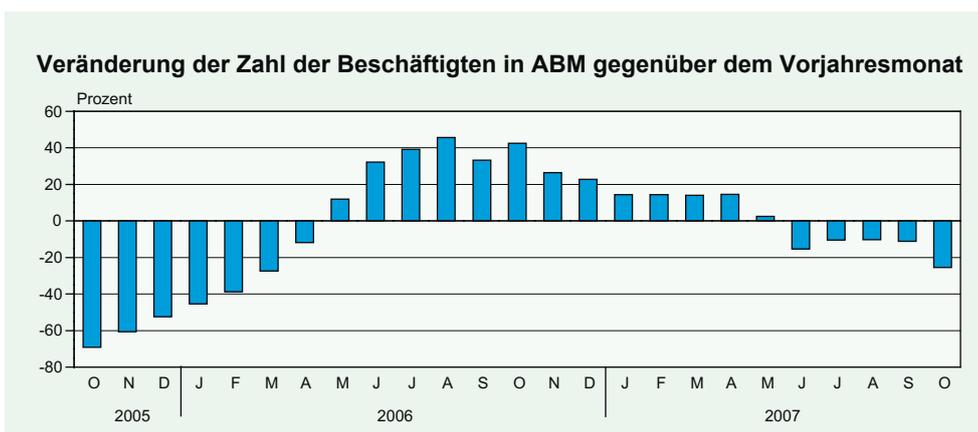


Rückgang der Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote ging gegenüber dem Vormonat um 0,5 Prozentpunkte auf 12,7 Prozent zurück (im Oktober 2006 lag sie bei 15,2 Prozent). Bei den Frauen betrug die Arbeitslosenquote 14,4 Prozent (Vorjahresmonat: 17,2 Prozent) und bei den Männern 11,2 Prozent (13,3 Prozent).

Arbeitslosenquote der Frauen höher als die der Männer

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren konnte im Oktober 2007 gegenüber dem Vormonat um 2 775 Personen auf 15 310 Personen verringert werden, wodurch die Arbeitslosenquote der Jugendlichen um 1,9 Prozentpunkte auf 10,5 Prozent zurückging. Im Vergleich zum Oktober 2006 sank die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen um 19,5 Prozent bzw. 3 798 Personen; deren Arbeitslosenquote verringerte sich um 2,2 Prozentpunkte.



Die Zahl der Beschäftigten in **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)** ist im Oktober 2007 weiter zurückgegangen (-280 Personen gegenüber September 2007). Mit 2 915 in ABM tätigen Personen wurde die vergleichbare Vorjahreszahl deutlich unterschritten (-25,0 Prozent bzw. -972 Personen).

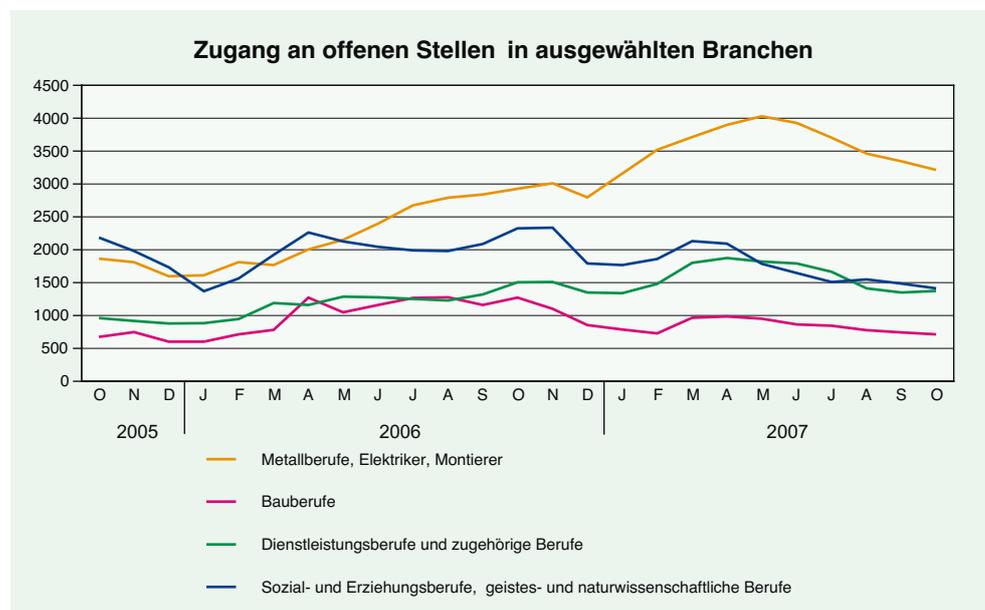
Beschäftigung in ABM verliert an Bedeutung

Der **Bestand an offenen Stellen** hat sich im Monat Oktober 2007 gegenüber dem Vormonat geringfügig erhöht (+5 Stellen) und lag bei 15 973 Stellen (Oktober 2006: 19 140 Stellen).

Der **Zugang an offenen Stellen** war mit 7 411 um 3,4 Prozent höher als im Vormonat, lag jedoch unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (-24,9 Prozent).

Metallberufe, Elektriker und Montierer hatten höchste Zugänge an offenen Stellen

Die Schwerpunkte bei den Zugängen an offenen Stellen lagen, wie auch schon in den Vormonaten, in den Branchen Metallberufe, Elektriker, Montierer (Zugang um 3 214 Stellen), Sozial- und Erziehungsberufe, geistes- und naturwissenschaftliche Berufe (1 411 Stellen), Dienstleistungsberufe und zugehörige Berufe (1 372) und Bauberufe (713). Die Zugänge dieser gemeldeten Stellen waren jedoch, mit Ausnahme der Dienstleistungsberufe, niedriger als im Vormonat.





Heidrun Anders
 Tel.: 0361 37 734550
 e-mail: Heidrun.Anders@statistik.thueringen.de

Obstanbau in Thüringen 2007

Methodische Hinweise

Im fünfjährigen Turnus wird im gesamten Bundesgebiet eine Baumobstanbauerhebung durchgeführt. Sie liefert Ergebnisse über das Produktionspotential, die Struktur der Obstanbaubetriebe sowie über das Anbauspektrum von Obstarten. Die jüngste Erhebung war im Jahr 2007. Erhebungseinheiten der Baumobstanbauerhebung waren Betriebe, die mindestens 30 Ar Baumobstflächen als Hauptnutzung zu Erwerbszwecken bewirtschafteten.

Durch Änderungen der Erfassungsgrenze - bis 1997 mindestens 15 Ar Obstfläche; ab 2002 mindesten 30 Ar Obstfläche -, der unterschiedlichen Nachweisungen der Flächen - bis 2002 Nachweisung der Nettofläche, 2007 Umstellung auf die Bruttofläche - sowie des Wegfalls von Baumobstarten Aprikosen, Pfirsiche und Walnüsse ab 2007 sind Vergleiche zu den Vorerhebungen nur eingeschränkt möglich.

Zum Zwecke der Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Baumobstanbauerhebung 2007 mit denen der Erhebung von 2002 wurden auch für das Jahr 2002 die Bruttoflächen nach Obstarten neu berechnet. (Die Bruttofläche [Gesamtgröße der Anlage] ist in Abhängigkeit von der Anbautechnologie sowie der Anbausysteme größer als die Nettofläche [Nettofläche ist reine Produktionsfläche, ohne Vorgehende, Gräben, Wege u.ä.]).

Die Abweichung zwischen Brutto- und Nettofläche für Obstflächen insgesamt beträgt 19 Prozent. Separiert nach Obstarten wurde für Äpfel ein Differenzbetrag von 15 Prozent, bei Birnen von 40 Prozent, bei Süßkirschen von 34 Prozent, bei Sauerkirschen von 17 Prozent, bei Pflaumen/Zwetschen von 20 Prozent und bei Mirabellen/Renekloden von 19 Prozent errechnet.

Zusammenfassende Ergebnisse der Baumobstanbauerhebung 2007

Nach den Ergebnissen der Baumobstanbauerhebung 2007 wurden in Thüringen insgesamt 57 Betriebe ermittelt, die Baumobstflächen zu Erwerbszwecken von mindesten 30 Ar bewirtschaften.

Auf einer Baumobstfläche von 2 434 Hektar stehen 2 483 800 Apfelbäume, 33 000 Birnen-, 125 000 Süßkirsch- und 429 300 Sauerkirschbäume sowie 110 900 Pflaumen- und 38 500 Mirabellen- und Reneklodenbäume.

Schwerpunkt im Thüringer Obstbau ist die Apfelproduktion. Apfelplantagen nehmen 50 Prozent der gesamten Thüringer Baumobstflächen ein. Diese Obstart wächst auf 1 211 Hektar und somit auf jedem zweiten Hektar der Thüringer Obstbaumfläche. Drei Viertel aller Obstbäume sind Apfelbäume.

**50 Prozent
der Baumobstflächen
sind Apfelanlagen**

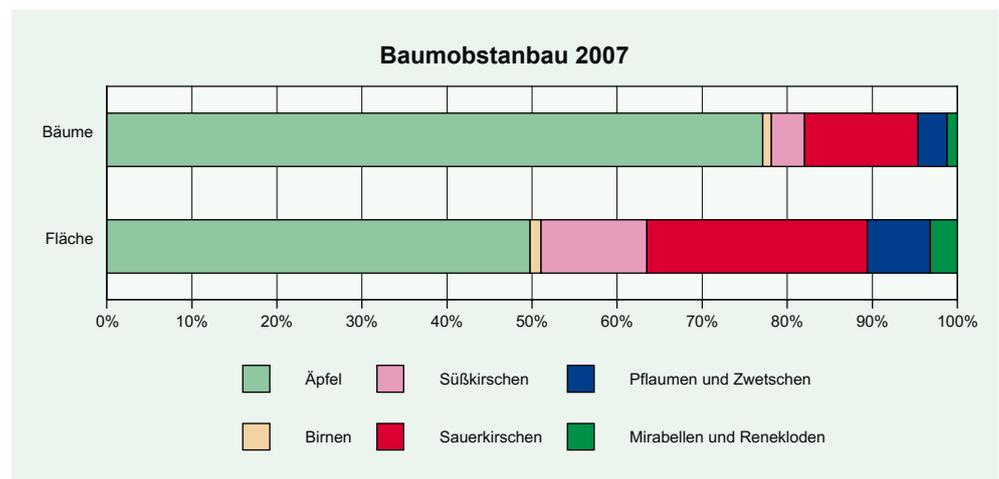
**Thüringer Obst
überwiegend mit
Verwendungszweck
als Tafelobst**

Vordergründig werden von den Obstanbaubetrieben Tafelobstsorten erzeugt. Die Früchte von mehr als 90 Prozent der Bäume (2 274 300 Bäume) werden nach der EU-Sortenliste den Tafelobstsorten zugeordnet. Das Tafelobst wird auf drei Viertel der Apfelanlagen produziert. Vorherrschend werden in Thüringen die Sorten Pinova, Jonagold, Gala, Jonagored, Elstar und Shampion angebaut. Über 60 Prozent des Tafelobstes entfallen auf diese Sorten.

Anbaubedeutung haben in Thüringen auch die Sauerkirschen mit einer Anbaufläche von 631 Hektar und 429 300 Bäumen. Die Früchte gehen fast ausschließlich in die industrielle Verwertung. 98 Prozent der Sauerkirschbäume werden als Verwertungsobst klassifiziert.

Süßkirschen sowie Pflaumen und Zwetschen sind in Thüringen weniger beheimatet. Auf 303 Hektar stehen 125 300 Süßkirschbäume und 110 900 Pflaumen-/Zwetschenbäume haben ein Produktionspotential von 180 Hektar. Geringer ist die Zahl der Birnenbäume. Zur Erhebung 2007 wurden insgesamt 32 Hektar mit 33 000 Bäumen erfasst.

Noch geringer ist die Anzahl der Mirabellen- und Reneklodenbäume. 38 500 Bäume dieser Gattung stehen auf einer Fläche von 77 Hektar.



In gesamtdeutscher Betrachtung nimmt Thüringen - mit Ausnahme bei Sauerkirschen - im Obstbau eine untergeordnete Position ein. Zur Obstanbauerhebung im Jahr 2007 haben von bundesweit insgesamt 11 454 Obstbaubetrieben lediglich 0,5 Prozent der Obstbaubetriebe von Deutschland ihren Betriebssitz in Thüringen. Diese Betriebe bewirtschaften fünf Prozent der 47 913 Hektar großen Baumobstfläche von Deutschland insgesamt. Mit 3 220 700 Bäumen stehen vier Prozent der bundesweit 77 908 800 Obstbäume in Thüringer Betrieben.

**Ein Fünftel der
Sauerkirschbäume
Deutschlands steht
in Thüringen**

Bei Sauerkirschen jedoch liegt jeder 5. bis 6. Hektar der bundesweit mit Sauerkirschen bepflanzten Obstanlagen in Bewirtschaftung von Thüringer Betrieben. Mit 429 300 Bäumen steht knapp ein Fünftel (19 Prozent) der 2 286 000 Sauerkirschbäume Deutschlands insgesamt in den Thüringer Obstanbaubetrieben.

Regional betrachtet konzentriert sich der Baumobstbau auf die Kreise Gotha mit einer Baumobstfläche von 1 086 Hektar, Sömmerda mit 501 Hektar und den Kyffhäuserkreis mit 337 Hektar. Zusammen werden knapp acht Zehntel (79 Prozent) aller Baumobstflächen Thüringens von 29 Betrieben (51 Prozent aller Obstanbaubetriebe) bewirtschaftet.

Entwicklung im Obstanbau seit der ersten Erhebung im Jahr 1992

(für die Vergleichbarkeit wurde für 2002 a) zu den Vorerhebungen die Nettofläche und b) für die Darstellung der Ergebnisse zur aktuellen Erhebung die Bruttofläche zugrunde gelegt, Baumzahlen gerundet auf 100)

Betriebe, Baumobstfläche und Obstbäume

2007 standen auf einer Baumobstfläche von 2 434 Hektar insgesamt 3 220 700 Obstbäume.

Zwischen 1992 und 1997 hat sich die Zahl der mit Obstbau befassten Betriebe halbiert. Die Baumobstfläche nahm von 2 445 Hektar um 14 Prozent auf 2 109 Hektar ab. Höhere Pflanzdichten, insbesondere der für Thüringen bedeutungsvollsten Obstart, dem Apfel, hat die Baumzahlen insgesamt in diesem Zeitraum dennoch leicht auf 2 865 500 Stück (+4 Prozent bzw. +121 400 Bäume) ansteigen lassen. Ein Vergleich der Ergebnisse von 2002 mit den Ergebnissen von 1997 veranschaulicht eine Wiederbelebung des Obstbaues in Thüringen, die sich sowohl in der steigenden Zahl der Obstanbauer, in höheren Baumobstflächen sowie Baumbeständen zeigt. Die Zahl der Obstanbauer nahm um ein Viertel (+26 Prozent) auf 63 Betriebe zu, die Obstfläche stieg im gleichen Zeitraum um 7 Prozent auf 2 247 Hektar (Nettofläche). Damit gab es 2002 in Thüringen 138 Hektar mehr Obstland als vor fünf Jahren und die Betriebe verfügten mit 3 348 400 Bäumen über 17 Prozent mehr Baumobstgehölze als zur Vorerhebung im Jahr 1997. Nach weiteren 5 Jahren, also 2007, wurden erneut weniger Betriebe ermittelt. Die Zahl ging gegenüber 2002 um knapp 10 Prozent auf 57 Obstbaubetriebe zurück und die Baumzahl verringerte sich um 4 Prozent auf 3 220 700 Bäume. Die Baumobstfläche (Bruttofläche 2002: 2 665 Hektar) nahm um neun Prozent auf 2 434 Hektar zur aktuellen Erhebung ab. Durch die Aufgabe der Obstbaubetriebe zwischen 2002 und 2007 war die Flächenausstattung der Obstbaubetriebe dennoch nahezu unverändert (2002: 42,3 ha/Betrieb; 2007: 42,7 ha/Betrieb).

**Obstanbau
im Jahr 2007 unter
Werten von 2002**

1. Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 2002 und 2007

Merkmal	2002 ¹⁾			2007		
	Betriebe	Bruttofläche	Bäume	Betriebe	Bruttofläche	Bäume
	Anzahl	ha	Anzahl	Anzahl	ha	Anzahl
Baumobst insgesamt	63	2 665	3 348 359	57	2 434	3 220 717
darunter						
Äpfel	43	1 305	2 534 849	38	1 211	2 483 842
Birnen	25	40	31 474	22	32	32 973
Süßkirschen	43	310	102 658	40	303	125 299
Sauerkirschen	33	788	555 190	28	631	429 254
Pflaumen/Zwetschen	32	141	83 288	35	180	110 897
Mirabellen/Renekloden	13	79	40 542	11	77	38 452
	Anteil Obstarten an Baumobst insgesamt in %					
Äpfel	68,3	49,0	75,7	66,7	49,8	77,1
Birnen	39,7	1,5	0,9	38,6	1,3	1,0
Süßkirschen	68,3	11,6	3,1	70,2	12,4	3,9
Sauerkirschen	52,4	29,6	16,6	49,1	25,9	13,3
Pflaumen/Zwetschen	50,8	5,3	2,5	61,4	7,4	3,4
Mirabellen/Renekloden	20,6	3,0	1,2	19,3	3,2	1,2

1) Bruttofläche berechnet, in anderen Veröffentlichungen Ausweis der Nettofläche

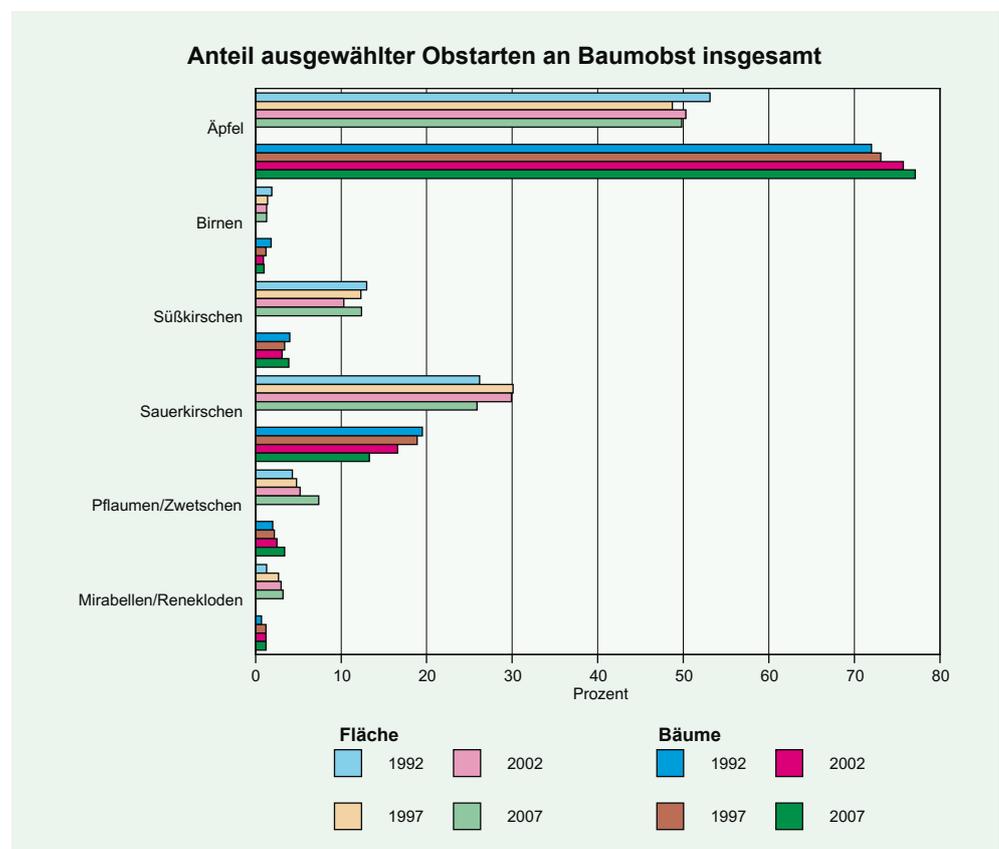
Wandel im Anbausortiment

Ein Wandel zeichnete sich auch im Anbau von Obstarten ab. Der Apfel ist nach wie vor die bestimmende Obstart in Thüringen. Hier waren bis 2002 steigende

Baumzahlen zu verzeichnen. Diese stiegen von 1 974 800 Apfelbäumen im Jahr 1992 über 2 094 400 Bäume im Jahr 1997 auf 2 534 800 Stück im Jahr 2002. 2007 ging die Zahl der Apfelbäume zwar geringfügig auf 2 483 800 Bäume zurück, dennoch zählten über drei Viertel (77 Prozent) aller Obstbäume 2007 zur Gattung Äpfel.

In den vergangenen fünf Jahren verstärkte Rodung von Sauerkirschanlagen

Sauerkirschen wurden nach einem steten Anstieg zwischen 1992 und 2002 (1997:1992: +1 Prozent; 2002:1997: +3 Prozent) in den Folgejahren verstärkt gerodet. Innerhalb von fünf Jahren nahm die Baumzahl um mehr als ein Fünftel (-23 Prozent) auf 429 300 Bäume ab. Dagegen gab es 2007 wieder mehr Süßkirschen und Pflaumenbäume in Thüringen. Bei Süßkirschen ist eine Zunahme von rund 22 600 Bäumen auf 125 300 und bei Pflaumen/Zwetschen von 27 600 Bäumen auf 110 900 gegenüber der Erhebung von 2002 zu verzeichnen. Mit 38 500 Bäumen, die Mirabellen und Renekloden tragen, wurden 2 100 Bäume weniger erfasst als vor fünf Jahren.



Änderung im Altersaufbau

Verjüngung der Obstplantagen Anfang der neunziger Jahre

Zu Beginn der 90iger Jahre wurden die Obstbauplantagen weitgehend verjüngt. 1992 waren 1 460 000 Bäume (53 Prozent aller Bestände) jünger als 5 Jahre. Bereits fünf Jahre später gingen die Neuanpflanzungen zurück mit dem Ergebnis, dass für ca. ein Viertel (27 Prozent) der Obstbäume insgesamt als Pflanzjahre/Umveredlungsjahre die Jahre ab 1994 bis 1997 angegeben wurden. Durch Ausdehnung der Obstproduktion waren zur Baumobstanbauerhebung 2002 mit 989 100 Bäumen wiederum drei Zehntel der Obstbäume jünger als 5 Jahre. 2007 hat sich der Altersaufbau der Obstanlagen gegenüber der Erhebung von 2002 weiter verändert. Ein Fünftel der Obstbäume war noch keine fünf Jahre alt. Die Hälfte der Thüringer Obstanlagen wurde, wie auch 2002, vor fünf bis vierzehn Jahren gepflanzt. Für etwas mehr als ein Fünftel der Baumbestände wurde statistisch ein Alter zwischen 15 und 19 Jahren ermittelt, 2002 waren es 14 Prozent.

Die Fläche, auf denen Bäume der Altersklasse 20 bis 24 Jahre standen, wuchs binnen fünf Jahren um das Fünffache auf 307 Hektar an, die Baumzahl erhöhte sich sogar um das Siebenfache.

Fast neun Prozent der Bäume wurden vor 20 und mehr Jahren gepflanzt; 2002 waren es wenig mehr als drei Prozent. Dabei gab es bei den Altbaumbeständen, die 25 Jahre und älter sind, in den vergangenen fünf Jahren einen Rückgang der Fläche um sieben Prozent (-13 ha) und die Baumzahl verringerte sich um über 40 Prozent. Durch Baumrodungen nahm die Intensität der Flächennutzung mit Altbaumbeständen von 444 Bäumen je Hektar auf 279 Bäume je Hektar 2007 ab.

2. Baumobstarten nach dem Alter der Bäume

Obstart	Bäume insgesamt	Und zwar mit einem Alter der Bäume von ... bis ... Jahren						
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 24	25 und älter
	Stück	Prozent						
2002								
Baumobst insgesamt	3 348 359	5,9	23,6	21,1	32,1	14,1	0,9	2,3
davon								
Äpfel	2 534 849	5,7	25,1	24,0	33,8	11,1	0,0	0,3
Birnen	31 474	.	1,5	.	54,2	29,3	1,4	9,5
Süßkirschen	102 658	1,0	24,2	15,3	19,1	8,3	5,8	26,2
Sauerkirschen	555 190	6,4	20,1	8,8	28,6	28,1	1,8	6,1
Pflaumen/Zwetschen	83 288	13,0	17,4	40,1	11,4	1,9	13,2	3,0
Mirabellen/Renekloden	40 542	.	6,8	-	37,7	36,8	.	.
2007								
Baumobst insgesamt	3 220 717	3,3	15,8	30,3	20,6	21,3	7,3	1,4
davon								
Äpfel	2 483 842	3,3	16,4	30,6	22,9	21,2	5,1	0,4
Birnen	32 973	.	27,4	7,0	.	51,4	.	9,8
Süßkirschen	125 299	0,9	29,3	21,5	11,0	13,0	8,3	16,1
Sauerkirschen	429 254	4,4	6,9	34,4	10,3	25,3	17,8	0,9
Pflaumen/Zwetschen	110 897	.	22,5	26,7	.	4,9	.	4,2
Mirabellen/Renekloden	38 452	-	-	21,0	-	33,1	39,7	6,2

Struktur im Obstanbau 2007

Thüringer Obst wird überwiegend in 13 Betrieben mit Baumobstflächen von 50 Hektar und mehr produziert. Knapp ein Viertel (23 Prozent) der Obstanbauer bewirtschafteten über acht Zehntel (83 Prozent) des gesamten Obstandes von Thüringen und verfügten über neun Zehntel aller Obstbäume. Weitere 13 Prozent des Obstandes und 9 Prozent aller Obstbäume wurden von 10 Betrieben mit einer Baumobstfläche zwischen 10 und 49 Hektar bewirtschaftet. 6 Betriebe mit Baumobstflächen zwischen 5 bis 9 Hektar bewirtschafteten 2 Prozent der Thüringer Baumobstflächen und weitere 2 Prozent des Obstandes waren in Bewirtschaftung von 28 Betrieben mit einer Baumobstfläche zwischen 0,3 und unter 5 Hektar.

Die Hälfte der Baumobstflächen sind Apfelanlagen. Auf einem Viertel (26 Prozent) der Obstfläche standen Sauerkirschen und auf jedem achten Hektar (12 Prozent) Süßkirschen. Dagegen waren Pflaumen/Zwetschen mit einem Flächenanteil von 7 Prozent der Baumobstfläche und Mirabellen und Renekloden mit 3 Prozent gering. Birnen mit einem Anteil von einem Prozent an der Gesamto bstfläche waren nahezu ohne Bedeutung.

Zwei Drittel (67 Prozent) aller Obstbaubetriebe haben Apfelanlagen, knapp vier Zehntel (39 Prozent) haben Birnen, sieben Zehntel (70 Prozent) haben Süß-

Ein Viertel der Betriebe bewirtschaften über 80 Prozent der Baumobstflächen

kirschen, knapp die Hälfte (49 Prozent) haben Sauerkirschen, bei sechs Zehntel (61 Prozent) stehen Pflaumen- und Zwetschenbäume und in jedem fünften Obstbaubetrieb (19 Prozent) Mirabellen und Renekloden. Dagegen gehören nicht zum Anbausortiment: Äpfel in 19 Betrieben; Birnen in 35 Betrieben, Süßkirschen in 17 Betrieben, Sauerkirschen in 29 Betrieben, Pflaumen und Zwetschen in 22 Betrieben und Mirabellen in 46 Betrieben.

3. Betriebs- und Anbaustruktur 2007 nach Obstarten

3.1 Betriebe

Baumobstfläche von ... bis unter ... ha	absolut — Anteil an Betrieben insgesamt	Baumobst insgesamt	Und zwar Betriebe mit											
			Äpfeln		Birnen		Süßkirschen		Sauerkirschen		Pflaumen und Zwetschen		Mirabellen und Renekloden	
			Anzahl	% an GKL	Anzahl	% an GKL	Anzahl	% an GKL	Anzahl	% an GKL	Anzahl	% an GKL	Anzahl	% an GKL
0,3 - 0,5	Anzahl %	2 3,5	- -	- x	- -	- x	2 5,0	100 x	- -	- -	1 2,9	50 x	- -	- x
0,5 - 1	Anzahl %	8 14,0	5 13,2	62,5 x	2 9,1	25,0 x	4 10,0	50 x	1 3,6	12,5 x	1 2,9	12,5 x	- -	- x
1 - 2	Anzahl %	9 15,8	8 21,1	88,9 x	5 22,7	55,6 x	8 20,0	88,9 x	3 10,7	33,3 x	6 17,1	66,7 x	1 9,1	11,1 x
2 - 3	Anzahl %	5 8,8	4 10,5	80,0 x	2 9,1	40,0 x	4 10,0	80,0 x	2 7,1	40,0 x	3 8,6	60,0 x	- -	- x
3 - 5	Anzahl %	4 7,0	- -	- x	1 4,5	25,0 x	3 7,5	75,0 x	2 7,1	50,0 x	2 5,7	50,0 x	- -	- x
5 - 10	Anzahl %	6 10,5	2 5,3	33,3 x	3 13,6	50,0 x	4 10,0	66,7 x	5 17,9	83,3 x	5 14,3	83,3 x	1 9,1	16,7 x
10 - 50	Anzahl %	10 17,5	9 23,7	90,0 x	5 22,7	50,0 x	8 20,0	80,0 x	6 21,4	60,0 x	8 22,9	80,0 x	2 18,2	20,0 x
50 und mehr	Anzahl %	13 22,8	10 26,3	76,9 x	4 18,2	30,8 x	7 17,5	53,8 x	9 32,1	69,2 x	9 25,7	69,2 x	7 63,6	53,8 x
Insgesamt	Anzahl	57	38	66,7	22	38,6	40	70,2	28	49,1	35	61,4	11	19,3

3.2 Fläche

Baumobstfläche von ... bis unter ... ha	absolut — Anteil an Betrieben insgesamt	Baumobst insgesamt	Darunter											
			Äpfel		Birnen		Süßkirschen		Sauerkirschen		Pflaumen und Zwetschen		Mirabellen und Renekloden	
			Anzahl	% an GKL	Anzahl	% an GKL	Anzahl	% an GKL	Anzahl	% an GKL	Anzahl	% an GKL	Anzahl	% an GKL
0,3 - 0,5	ha %	. .	- -	. x	- -	. x	. .	. .	- -	. x	. .	. x	- -	- x
0,5 - 1	ha %	. .	. .	. x	. .	. x	. .	. .	. .	. .	. .	. .	- -	- x
1 - 2	ha %	14 0,6	. .	. x	2 6,1	14,2 x	3 1,1	23,8 x	1 0,1	4,9 x	2 0,9	12,4 x	. .	. x
2 - 3	ha %	11 0,5	5 0,4	46,8 x	. .	. x	5 1,5	40,6 x	. .	. x	1 0,4	6,9 x	- -	- x
3 - 5	ha %	15 0,6	- -	- x	. .	. x	7 2,3	44,2 x	. .	. x	. .	. x	- -	- x
5 - 10	ha %	40 1,6	. .	. x	1 4,0	3,1 x	19 6,1	46,4 x	10 1,5	24,0 x	8 4,2	19,0 x	. .	. x
10 - 50	ha %	324 13,3	136 11,2	42,1 x	13 41,4	4,0 x	113 37,5	35,1 x	. .	. x	23 13,0	7,3 x	. .	. x
50 und mehr	ha %	2024 83,2	1058 87,4	52,3 x	14 43,6	0,7 x	154 50,8	7,6 x	583 92,4	28,8 x	142 78,8	7,0 x	73 94,5	3,6 x
Insgesamt	ha	2434	1211	49,8	32	1,3	303	12,4	631	25,9	180	7,4	77	3,2

Nachfolgend erfolgt eine Betrachtung nach Obstarten.

Äpfel

Betriebe, Fläche, Baumzahlen und Pflanzdichte

Zur Baumobstanbauerhebung 2007 hatten 38 Betriebe Apfelbäume im Marktobst-anbau. Vergleichsweise dazu wurden zur Vorerhebung 43 Betriebe ermittelt. Die Baumobstfläche für Apfelanlagen betrug 1 211 Hektar. Auf den Apfelanlagen standen insgesamt 2 483 800 Apfelbäume (2002: 2 534 900 Bäume), darunter 2 274 300 Bäume mit Tafelobstsorten (92 Prozent der Apfelbäume insgesamt).

38 Betriebe mit Anbau von Äpfeln zum Verkauf

Tafelobst bauten 28 Betriebe auf 909 Hektar (75 Prozent der Apfelanlagen) an. Bestände mit Sorten, die als Verwertungsobst eingestuft werden, wurden bei 23 Betrieben erfasst. Verwertungsobst stand auf 302 Hektar Obstland. Rechnerisch wurde ein durchschnittlicher Baumbesatz von 2 050 Apfelbäumen je Hektar ermittelt. Bei knapp sechs Zehntel (58 Prozent) der Fläche der Apfelanlagen insgesamt lag die Pflanzdichte je Hektar bei über 1 600 Bäumen. Auf vier Prozent der Apfelfläche liegt die Pflanzdichte sogar bei über 4 000 Bäumen je Hektar. Acht Zehntel der Apfelbäume insgesamt standen somit in intensiv bewirtschafteten Anlagen, darunter acht Prozent in Anlagen mit einem Hektarbesatz von 4 000 und mehr Bäumen.

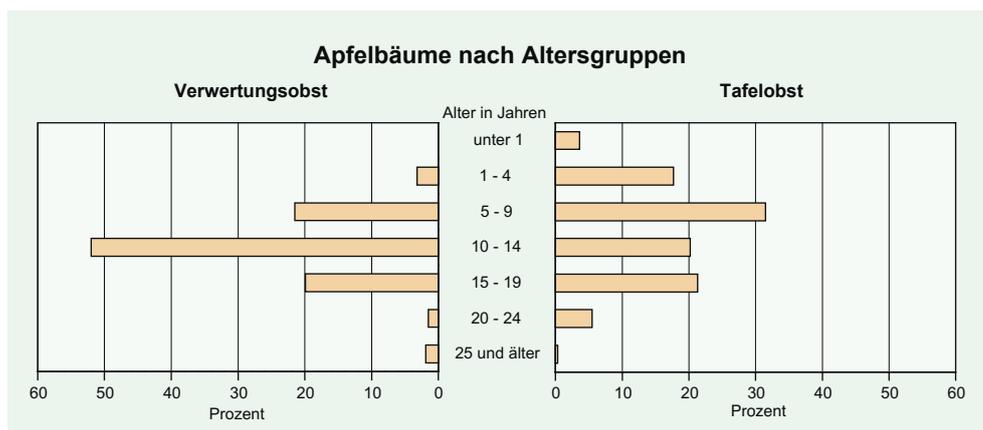
Tafelobstsorten bei 28 Betrieben

4. Strukturdaten des Apfelanbaues 2007

Apfelfläche von....bis unter...ha	Betriebe	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Pflanzdichte	Durchschnittsalter der Bäume
				je Betrieb			
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	Bäume/ha	Jahre
unter 0,5	6	1,86	302	0,3	50	162	35
0,5 - 1	7	5,23	1 045	0,7	149	200	26
1 - 10	8	20,44	16 822	2,6	2 103	823	16
10 - 20	5	74,27	95 597	14,9	19 119	1 287	17
20 - 50	4	120,87	244 655	30,2	61 164	2 024	10
50 - 100	3	215,24	579 070	71,7	193 023	2 690	10
100 und mehr	5	773,27	1 546 351	154,7	309 270	2 000	11
Insgesamt	38	1211,18	2 483 842	31,9	65 364	2 051	11

Alter der Bäume

Zur aktuellen Erhebung lag bei der Hälfte der 2 483 800 Apfelbäume das Pflanz- bzw. Veredlungsjahr vor weniger als 10 Jahren, darunter bei einem Fünftel bis vier Jahren. 44 Prozent der Bestände gehörten zur Altersklasse zwischen 10 und 19 Jahren und knapp sechs Prozent der Apfelgehölze wurden vor 20 Jahren und früher gepflanzt bzw. veredelt. Binnen fünf Jahren hat sich der Altersaufbau somit hin zu älteren Beständen entwickelt. 2002 zählten 55 Prozent zur Altersklasse bis neun Jahren, darunter drei Zehntel bis vier Jahre. Für 45 Prozent der Baumbestände wurde statistisch ein Alter zwischen 10 und 19 Jahren ermittelt und für lediglich 0,3 Prozent aller Apfelgehölze lag das Pflanz- bzw. Veredlungsjahr vor 20 Jahren und früher.



Sortenspektrum der Äpfel hat sich verändert

Sortenspektrum

Zum Sortenspektrum der ersten 10 im Jahr 2007 angebaute Apfelsorten gehören die Sorten Pinova (Anzahl: 308 300 Bäume), Jonagold (261 500), Gala (252 700), Elstar (246 800), Jonagored (242 800), Champion (220 500), Idared (171 900), Golden Delicious (164 300), Braeburn (135 100) und etwas abgeschlagen der Gelbe Boskoop (35 300). Im Laufe der Jahre hat sich das Sortenspektrum geändert. Die Sorte Pinova, die in diesem Jahr Rang 1 einnimmt, war zur Erhebung im Jahr 2002 mit 200 600 Bäumen an 5. Stelle und in den Jahren 1997 und 1992 mit 49 300 bzw. 10 300 Bäumen außerhalb der 10 meist angebaute Sorten. An Bedeutung gewonnen haben auch die Sorten Gala (Anzahl der Bäume 1992: 44 500; 1997: 127 400; 2002: 213 200), Elstar (1992: 77 000; 1997: 210 800; 2002: 244 900), Jonagored (1992: 35 600; 1997: 35 100; 2002: 151 500) und Braeburn (1992: nicht erhoben; 1997: 15 400; 2002: 42 200). Im Gegenzug sind bei den Sorten Jonagold (Baumbestand 1992: 248 600; 1997: 487 700; 2002: 489 400) und Golden Delicious (1992: 514 500; 1997: 262 800; 2002: 196 200) Rückgänge in der Baumzahl zu verzeichnen.

5. Die zehn wichtigsten Apfelsorten im Erwerbsobstbau

Rang	Apfelsorte	Bäume		Veränderung 2007 zu 2002	Anteil Apfelsorte an Apfelbäumen insg.	
		2007	2002		2007	2002
		Anzahl		Prozent		
1	Pinova	308 251	200 571	53,7	12,4	7,9
2	Jonagold	261 493	489 391	- 46,6	10,5	19,3
3	Gala	252 684	213 226	18,5	10,2	8,4
4	Elstar	246 794	244 902	0,8	9,9	9,7
5	Jonagored	242 809	151 546	60,2	9,8	6,0
6	Shampion	220 537	238 464	- 7,5	8,9	9,4
7	Idared	171 861	165 227	4,0	6,9	6,5
8	Golden Delicious	164 300	196 208	- 16,3	6,6	7,7
9	Braeburn	135 125	42 185	220,3	5,4	1,7
10	Boskoop	35 284	34 460	2,4	1,4	1,4

Birnen

In Thüringen werden Birnen nur von 22 Betrieben angebaut. Insgesamt stehen knapp 33 000 Bäume auf 32 Hektar. Die mit Birnen bestandene Fläche nimmt lediglich 1,3 Prozent der Baumobstfläche insgesamt ein und die Anzahl der Bäume liegt gemessen am Baumobst insgesamt bei einem Prozent.

Bei Birnen zunehmendes Alter der Bäume

Bei Birnen überwiegen ältere Gehölze. Zur aktuellen Baumobstanbauerhebung waren zwei Drittel aller Birnenbäume älter als 15 Jahre. Vor fünf Jahren lag deren Anteil noch bei vier Zehnteln. Vergleichsweise dazu gehörten zur Erhebung 1997 ein Fünftel und im Jahr 1992 lediglich jeder 10. Obstbaum zu dieser Altersgruppe.

Die Pflanzdichte der Birnen liegt zum überwiegenden Teil zwischen 400 und 1 600 Bäumen je Hektar. Über 60 Prozent der Birnenflächen und knapp sechs Zehntel aller Birnenbäume liegen in dieser Größenklasse.

In Thüringen werden fast ausnahmslos (96 Prozent) Sorten angebaut, die nach der EU-Sortenliste als Tafelobst einzustufen sind.

Die höchste Baumzahl bei Birnen verzeichneten die Sorten Conference mit 9 800 Bäumen, die Vereinsdechantsbirne mit 6 500 Bäumen sowie die Alexander Lucas mit 6 300 Bäumen. Einen höheren Stellenwert hat noch die Williams Christbirne mit 3 300 Bäumen, obgleich diese Sorte in den Jahren rückläufig ist. Auf die vorgenannten Sorten entfallen 78 Prozent aller Birnenbäume.

Sauerkirschen

Der Sauerkirschanbau nimmt in Thüringen die zweite Stelle nach Äpfeln ein. Sauerkirschen wurden 2007 auf 631 Hektar angebaut. Damit stehen diese Bäume auf einem Viertel der gesamten Baumobstfläche Thüringens. Durch geringere Pflanzdichten - überwiegende Zahl der Bäume (364 300 Bäume bzw. 85 Prozent) stehen auf Flächen mit einer Pflanzdichte von 400 bis 800 Bäumen je Hektar - sind jedoch nur 13 Prozent der Thüringer Obstbäume Sauerkirschen. Der Anbau von Sauerkirschen erfolgt fast ausschließlich (98 Prozent) für die weitere Verarbeitung in der Industrie.

Sauerkirschenanbau im Ranking der Obstarten an 2. Stelle

Wie bei Birnen ist auch bei Sauerkirschen ein Alterungsprozess zu verzeichnen. Waren 1992 lediglich 13 Prozent der Sauerkirschbäume älter als 15 Jahre, so lag zur aktuellen Erhebung das Pflanzdatum bei 44 Prozent aller Bäume dieser Obstart vor 15 Jahren.

In Thüringen haben 28 Betriebe Sauerkirschen. Damit sind 5 Betriebe aus dem Sauerkirschanbau ausgestiegen. Insbesondere sind das Kleinanbauer mit einem Produktionspotential von Baumobstflächen bis ein Hektar. Aber auch Betriebe mit einer Baumobstfläche von 50 Hektar und mehr haben Sauerkirschanlagen gerodet. In Folge dessen ging die Zahl der Sauerkirschbäume dieser Betriebe um ein Viertel auf 399 900 Bäume im Jahr 2007 zurück und die Flächen nahmen auf 583 Hektar ab.

Süßkirschen

Süßkirschen nehmen im Ranking die 3. Stelle ein. Süßkirschen, die überwiegend direkt vermarktet werden, stehen auf 303 Hektar. 2007 wurden insgesamt 125 300 Bäume erfasst. Die Zahl der Süßkirschbäume nahm damit in den vergangenen 5 Jahren um ein Fünftel (22 Prozent bzw. rd. 22 600 Bäume) zu, dennoch sind lediglich 4 Prozent der Obstbäume Süßkirschen. In dieser Zeit wurden Anlagen mit Baumbeständen im Alter ab 25 Jahre verjüngt. Der Anteil der alten Süßkirschgehölze an Süßkirschen insgesamt verringerte sich von 26 Prozent im Jahr 2002 auf 16 Prozent im Jahr 2007.

Vier Prozent der Obstbäume sind Süßkirschen

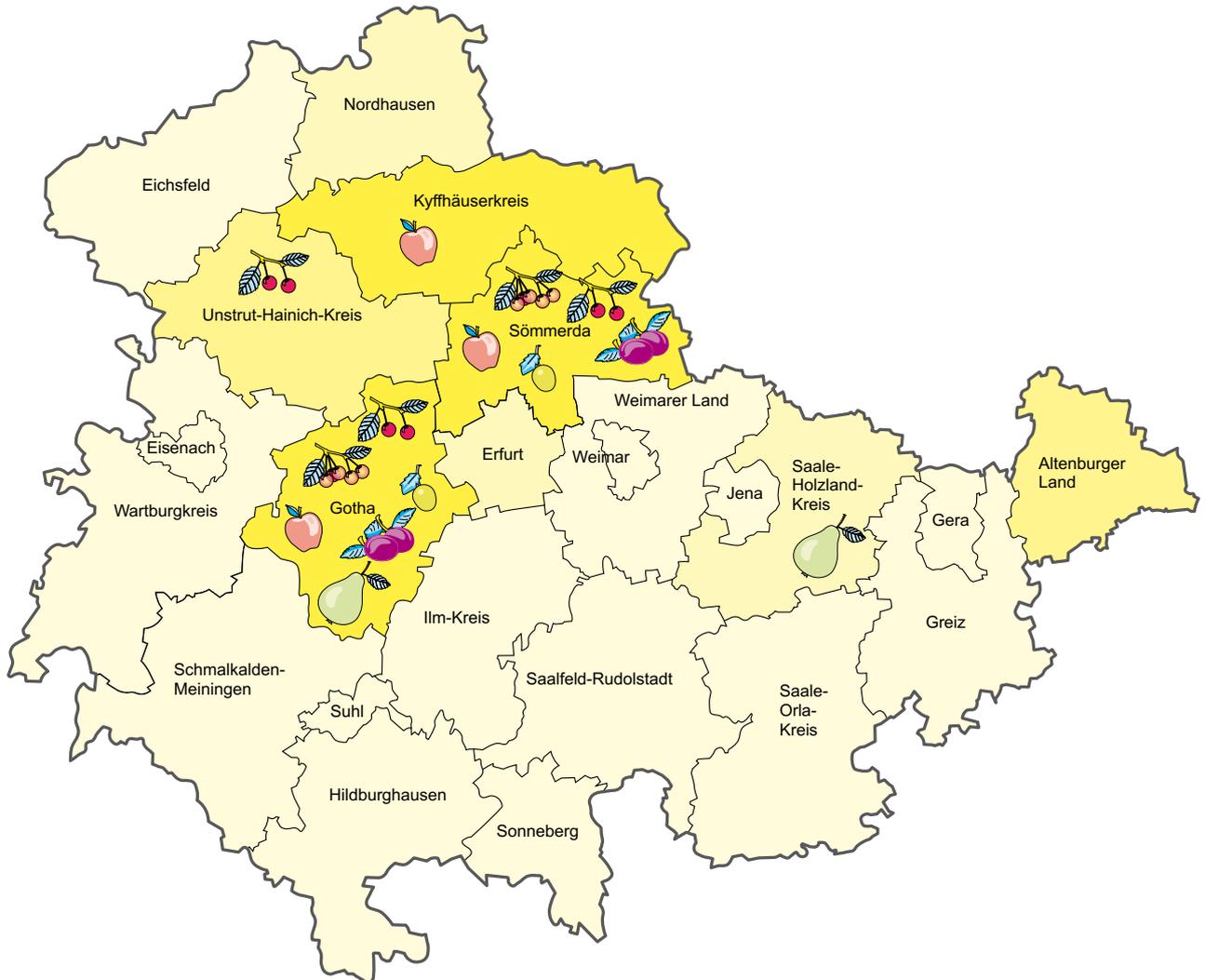
Auch bei Süßkirschen wurden zur Baumobstanbauerhebung 2007 weniger Betriebe ermittelt als noch vor 5 Jahren. 2007 hatten 40 Betriebe (2002: 43 Betriebe) Süßkirschen im Anbau. Ausschlaggebend für diese Entwicklung sind die hohen Risiken, die die Süßkirschenproduktion ausgesetzt ist. Die Anfälligkeit gegenüber Witterungseinflüssen, wie geplatze Früchte durch Regenfälle zur Reifezeit sowie Ware, die nicht immer den Erwartungen der Verbraucher entspricht, gibt den Obstbauern keine Planungssicherheit. Da Süßkirschen überwiegend als Frischware an den Endverbraucher gelangen, hängt die Entscheidung der Obstproduzenten somit wesentlich von diesen Faktoren ab. Nicht zu vernachlässigen ist auch die hohe Arbeitsintensität, die zum Ernten der Früchte erforderlich ist.

Regionale Betrachtung des Baumobstanbaus

Hochburgen des Thüringer Obstanbaues sind die Kreise Gotha, Sömmerda und der Kyffhäuserkreis

Der Baumobstanbau konzentriert sich in Thüringen mit 1 924 Hektar oder 79 Prozent der Thüringer Obstanbaufläche in den Kreisen Gotha (1 086 ha), Sömmerda (501 ha) und Kyffhäuserkreis (337 ha). In diesen Kreisen werden mit 2 654 700 Obstbäumen 82 Prozent des Baumobstbestandes von Thüringer Betrieben angebaut. Die Hälfte aller Obstbaubetriebe (51 Prozent) hat ihren Betriebsitz in diesen Kreisen.

Obstanbau 2007 nach Kreisen



Anteil an der Baumobstfläche von Thüringen 2007

- unter 1 Prozent
- 1 bis unter 5 Prozent
- 5 bis unter 10 Prozent
- 10 Prozent und mehr

Konzentration des Anbaues von ... an Thüringen (je Obstart mehr als 10 %)

- | | | | |
|---|-------------|---|------------------------|
|  | Apfel |  | Sauerkirschen |
|  | Birnen |  | Pflaumen/Zwetschen |
|  | Süßkirschen |  | Mirabellen/Reinecloden |

Gotha ist das größte Anbaugebiet für Äpfel, Birnen, Süß- und Sauerkirschen, Pflaumen und Zwetschen sowie von Mirabellen und Renekloden. Sechs Zehntel (61 Prozent) aller Süßkirschen und knapp drei Zehntel (29 Prozent) der Sauerkirschkäpfe stehen in Obstbaubetrieben, die ihren Betriebssitz im Kreis Gotha haben. Weiterhin bewirtschaften diese Betriebe die Hälfte aller Apfelbäume von Thüringer Betrieben (48 Prozent), bei Birnen sind es 54 Prozent, bei Pflaumen und Zwetschen sowie aller Mirabellen und Renekloden reichlich 50 Prozent. Die Obstbaubetriebe dieses Kreises bewirtschaften allein 44 Prozent der Apfelflächen, 57 Prozent der Birnenanlagen, 64 Prozent der Süßkirsch- und 31 Prozent der Sauerkirschplantagen, 60 Prozent der Anlagen mit Pflaumen und Zwetschen und 58 Prozent der Flächen, die mit Mirabellen und Renekloden bewachsen sind.

In Sömmerda haben neben Äpfeln (242 ha) insbesondere Sauerkirschen (142 ha) eine Anbaubedeutung. Im Kyffhäuserkreis ist der Apfel auf eine Fläche von 272 Hektar die überwiegende Obstart.

Auch das Altenburger Land ist mit 128 Hektar und einem Baumbestand von 273 800 Bäumen ein beachtliches Obstland.

Obstanbau in Thüringen im Vergleich zum gesamtdeutschen Obstanbau

Bei gesamtdeutscher Betrachtung nimmt Thüringen - mit Ausnahme bei Sauerkirschen - im Obstanbau eine untergeordnete Position ein. Lediglich 0,5 Prozent der Obstbaubetriebe von Deutschland haben ihren Betriebssitz in Thüringen. Diese Betriebe bewirtschafteten 5,1 Prozent der Obstfläche und verfügten über 4,1 Prozent aller Obstbäume von Deutschland.

Thüringer Obstbaubetriebe bewirtschaften ein Fünftel der Sauerkirschflächen Deutschlands

Anders zeigt sich das Verhältnis bei Sauerkirschen. Danach standen mit 429 300 Bäumen ein Fünftel (19 Prozent) der 2 286 000 Sauerkirschkäpfe Deutschlands insgesamt in den Thüringer Obstbaubetrieben. Jeder 5. bis 6. Hektar der mit Sauerkirschen bepflanzten Obstanlagen lag in Bewirtschaftung von Thüringer Betrieben.

Im gesamten Bundesgebiet bauten im Jahr 2007 insgesamt 11 454 Betriebe Obst an. Diese Betriebe bewirtschafteten eine Baumobstfläche von 47 900 Hektar mit insgesamt 77 909 800 Obstbäumen. Äpfel dominierten im Obstanbau. Zwei Drittel der Obstflächen insgesamt dienten der Erzeugung von Äpfeln. Süßkirschen standen auf 11 Prozent, Pflaumen und Zwetschen auf 10 Prozent und Sauerkirschen auf 7 Prozent der Baumobstflächen von Obstbaubetrieben Deutschlands. Auf vier Prozent der Baumobstflächen standen Birnen.

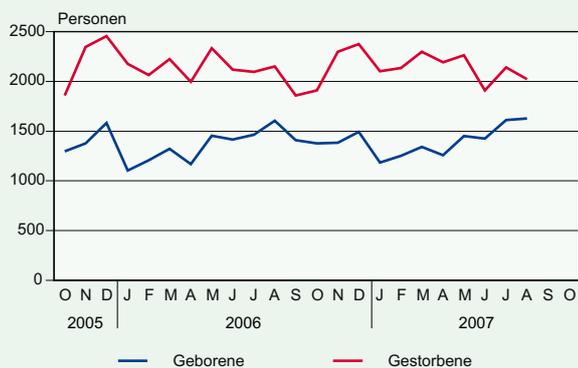
Deutschlandweit wurden auf zwei Dritteln der Obstfläche Äpfel erzeugt

In Thüringen liegt der Schwerpunkt im Obstanbau ebenfalls auf der Erzeugung von Äpfeln, wobei die Apfelanlagen jedoch nur die Hälfte der Baumobstfläche von Thüringen einnahmen. Dagegen ist in Thüringen die Erzeugung von Sauerkirschen auf einem Viertel der Baumobstflächen insgesamt von wesentlich höherer Bedeutung als in Deutschland. Bei Süßkirschen und Pflaumen nähert sich der Flächenanteil weitgehend an.

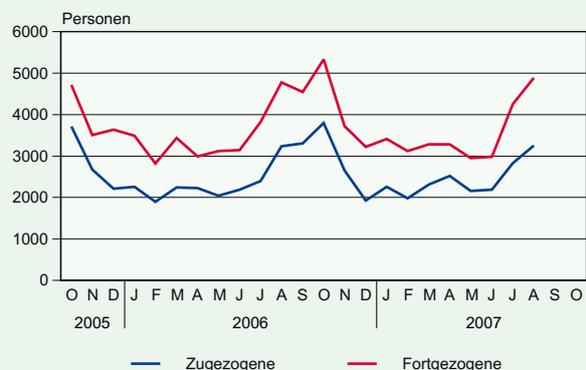
6. Thüringen im Vergleich zu Deutschland 2007

Baumobstart	Thüringen	Deutschland	Anteil Thüringens an Deutschland in %
Betriebe (Anzahl)			
Baumobst insgesamt	57	11 454	0,5
davon			
Äpfel	38	9 058	0,4
Birnen	22	5 325	0,4
Süßkirschen	40	6 577	0,6
Sauerkirschen	28	2 237	1,3
Pflaumen und Zwetschen	35	6 864	0,5
Mirabellen und Renekloden	11	2 623	0,4
Baumobstfläche (Hektar)			
Baumobst insgesamt	2 434	47 913	5,1
davon			
Äpfel	1 211	31 762	3,8
Birnen	32	2 101	1,5
Süßkirschen	303	5 482	5,5
Sauerkirschen	631	3 444	18,3
Pflaumen und Zwetschen	180	4 564	3,9
Mirabellen und Renekloden	77	561	13,7
Bäume (Anzahl)			
Baumobst insgesamt	3 220 717	77 908 784	4,1
davon			
Äpfel	2 483 842	67 862 193	3,7
Birnen	32 973	2 875 828	1,1
Süßkirschen	125 299	2 150 138	5,8
Sauerkirschen	429 254	2 285 950	18,8
Pflaumen und Zwetschen	110 897	2 502 509	4,4
Mirabellen und Renekloden	38 452	232 166	16,6
Pflanzdichte (Bäume je Hektar)			
Baumobst insgesamt	1 323	1 626	x
davon			
Äpfel	2 051	2 137	x
Birnen	1 030	1 369	x
Süßkirschen	414	392	x
Sauerkirschen	680	664	x
Pflaumen und Zwetschen	616	548	x
Mirabellen und Renekloden	499	414	x
Anteil Fläche an Obstfläche insgesamt			
Äpfel	49,8	66,3	x
Birnen	1,3	4,4	x
Süßkirschen	12,4	11,4	x
Sauerkirschen	25,9	7,2	x
Pflaumen und Zwetschen	7,4	9,5	x
Mirabellen und Renekloden	3,2	1,2	x

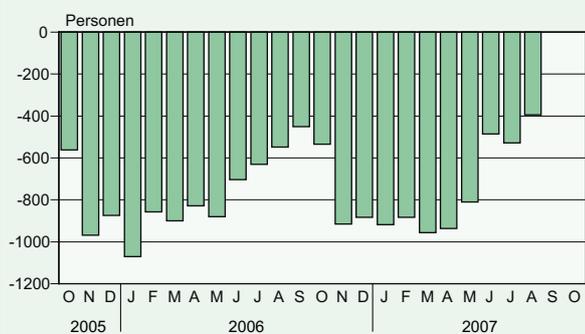
Geborene und Gestorbene



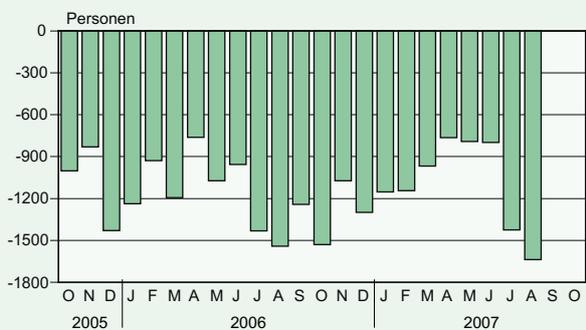
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



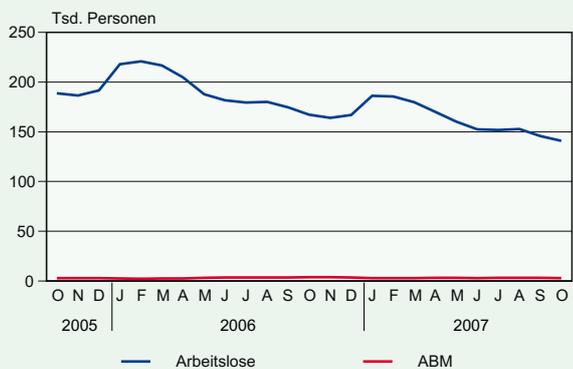
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



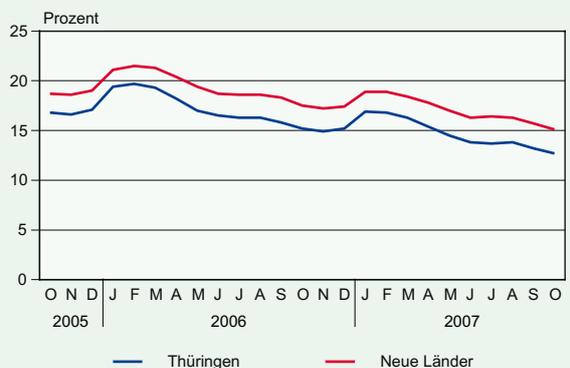
Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)



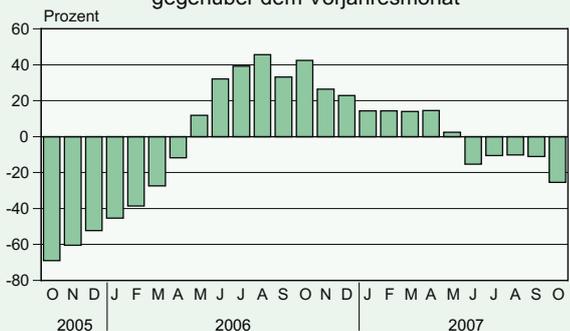
Arbeitsmarkt



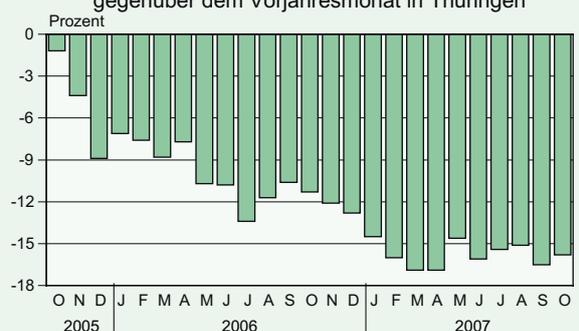
Arbeitslosenquote



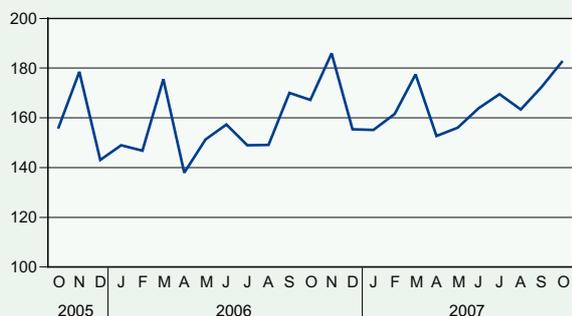
Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat



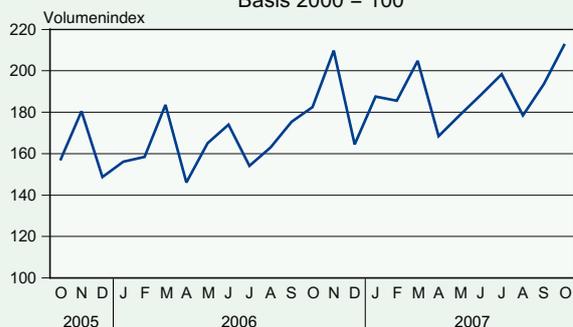
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



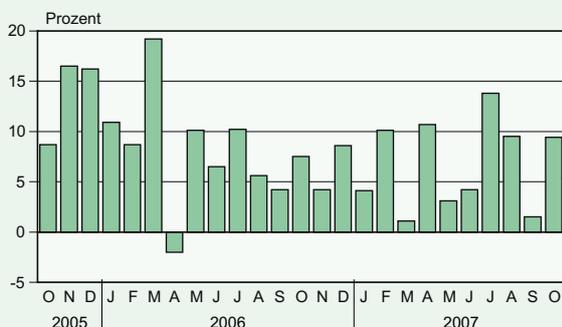
**Produktionsindex
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**
Basis 2000 = 100



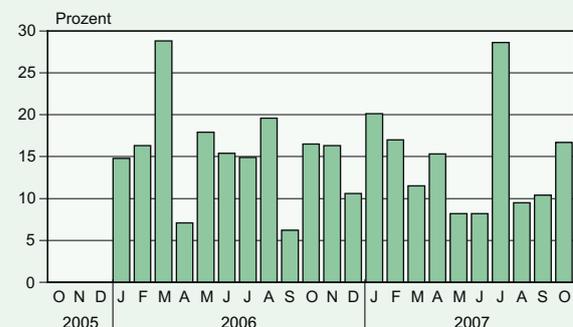
**Auftragseingangsindex
Verarbeitendes Gewerbe**
Basis 2000 = 100



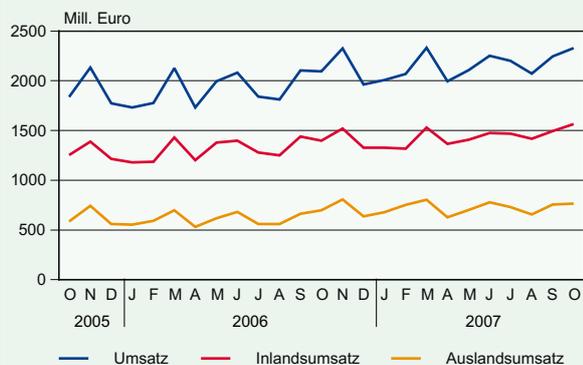
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



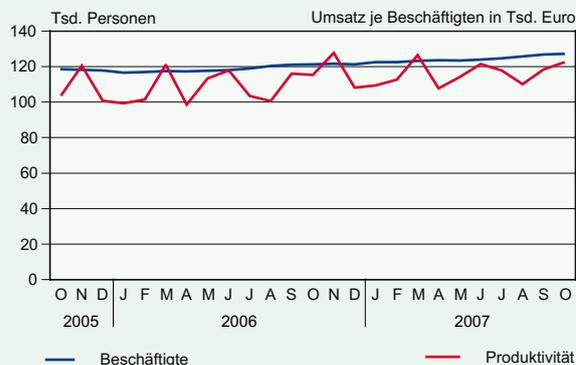
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



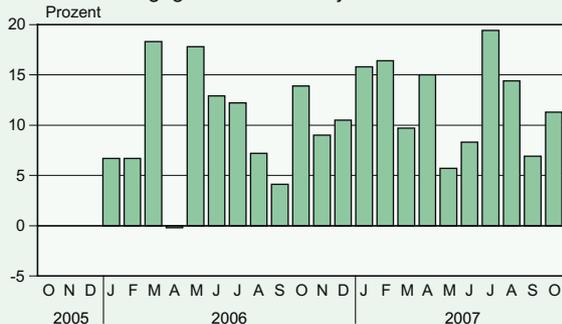
**Umsatz
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**



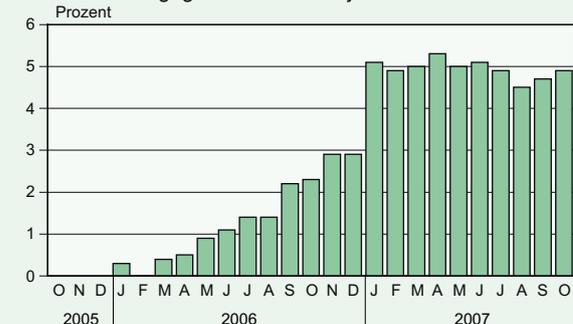
**Beschäftigte und Produktivität
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**



Veränderung des Umsatzes
gegenüber dem Vorjahresmonat



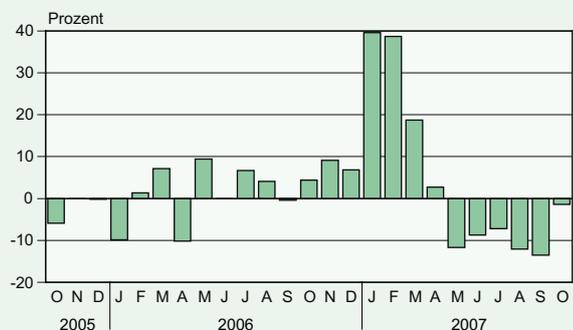
Veränderung der Beschäftigtenzahl
gegenüber dem Vorjahresmonat



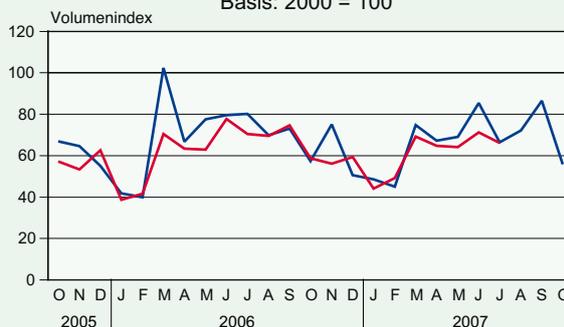
**Produktionsindex
Bauhauptgewerbe**
Basis: 2000 = 100



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

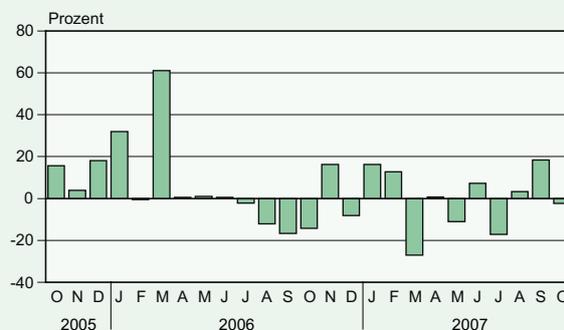


**Auftragseingangsindex
Bauhauptgewerbe**
Basis: 2000 = 100

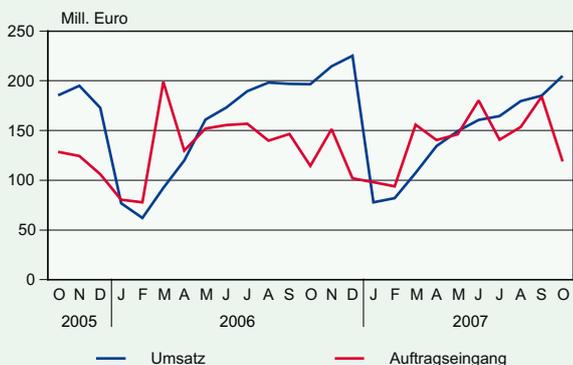


— Thüringen — Neue Bundesländer

Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

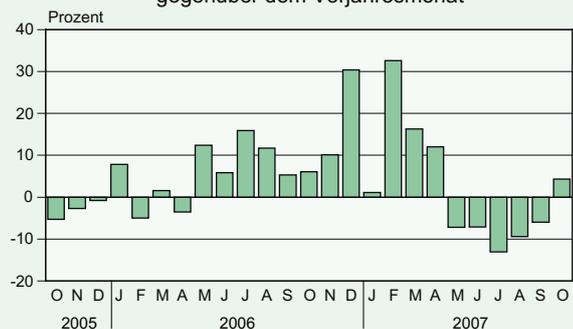


**Umsatz und Auftragseingang
Bauhauptgewerbe**

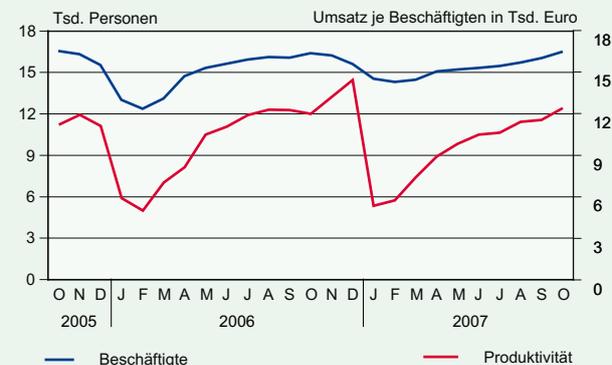


— Umsatz — Auftragseingang

Veränderung des Umsatzes
gegenüber dem Vorjahresmonat

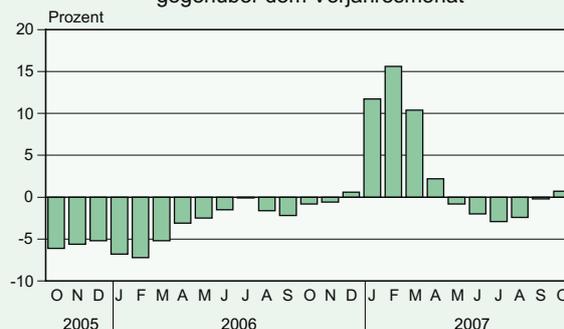


**Beschäftigte und Produktivität
Bauhauptgewerbe**

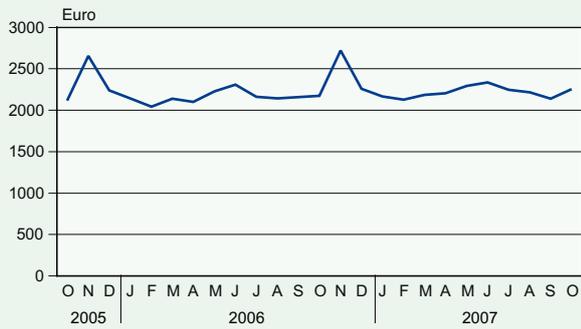


— Beschäftigte — Produktivität

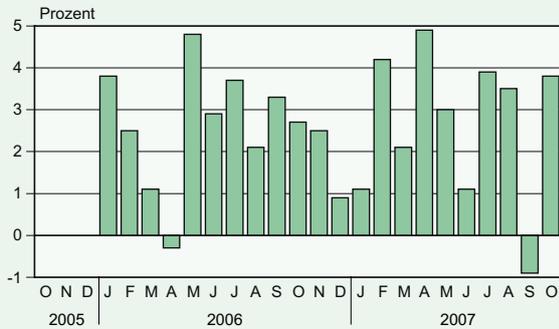
Veränderung der Beschäftigtenzahl
gegenüber dem Vorjahresmonat



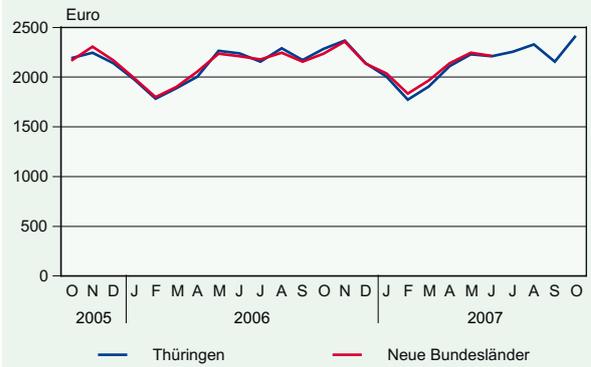
Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



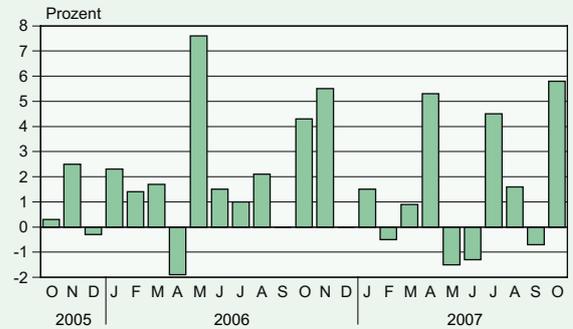
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



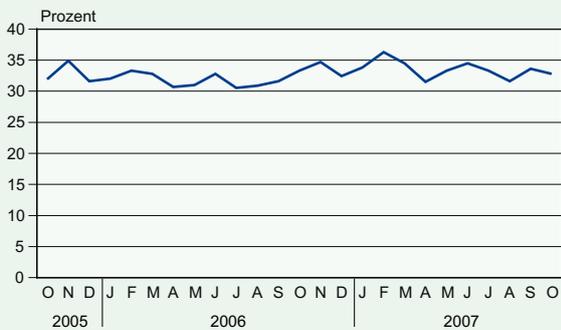
Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



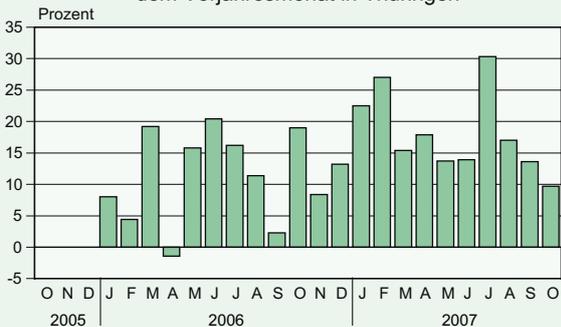
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



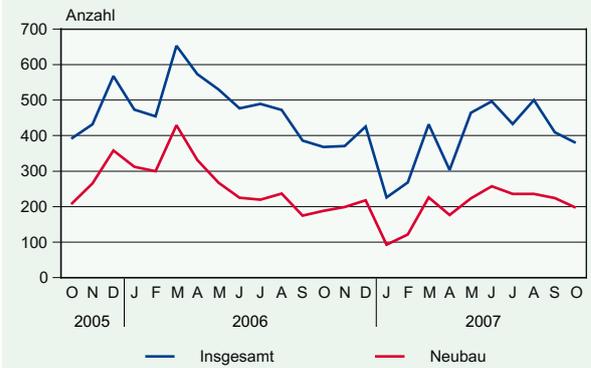
Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



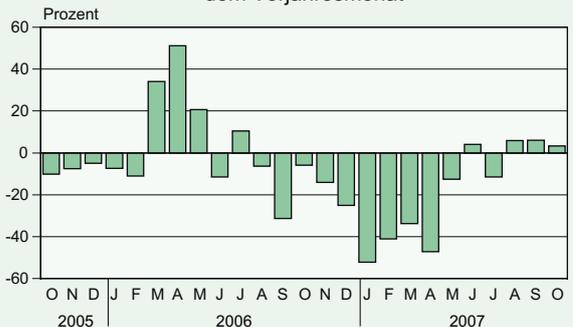
Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



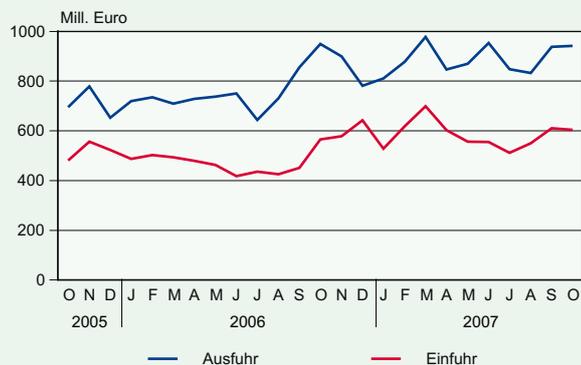
Baugenehmigungen



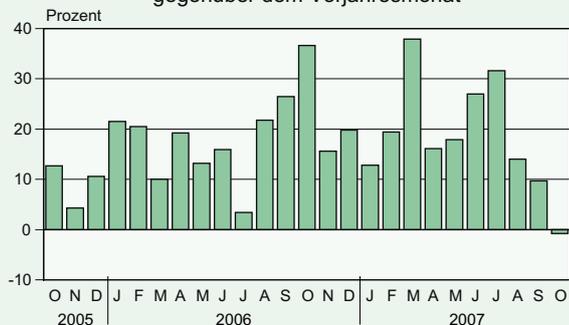
Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

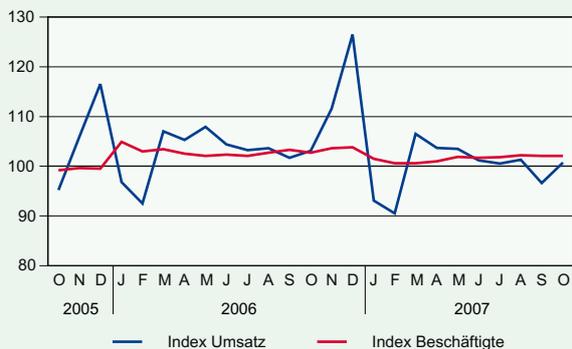


Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

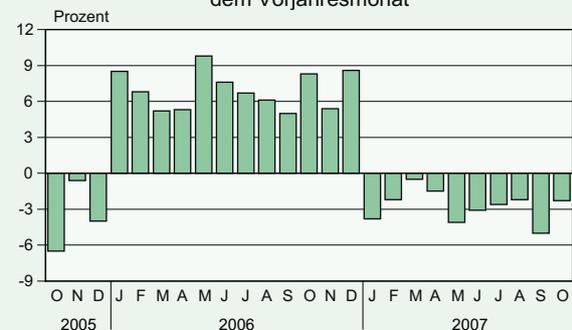


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2003 = 100

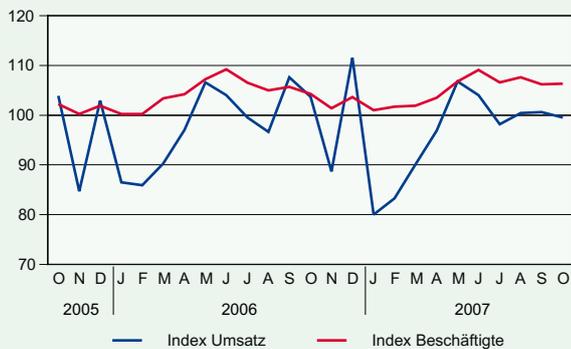


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

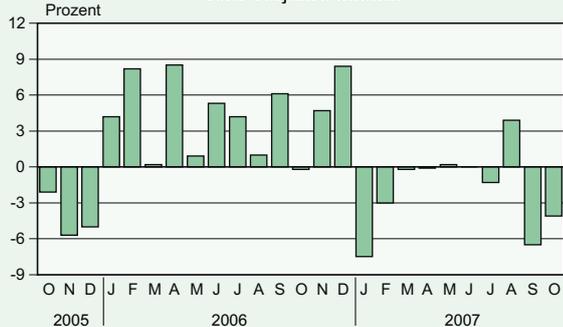


Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

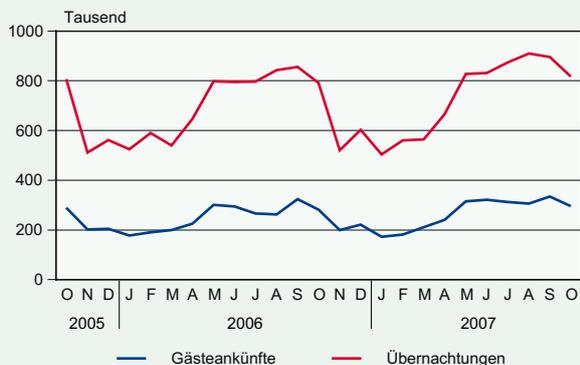
Basis: 2003 = 100



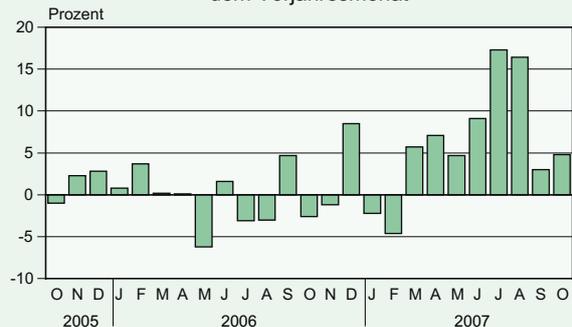
Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat



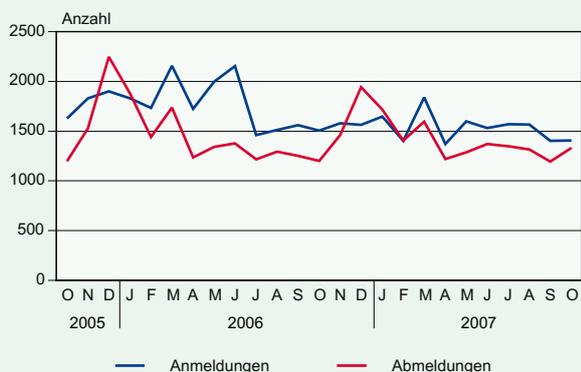
Beherbergung



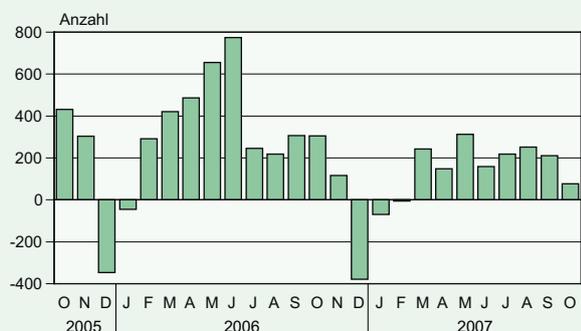
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



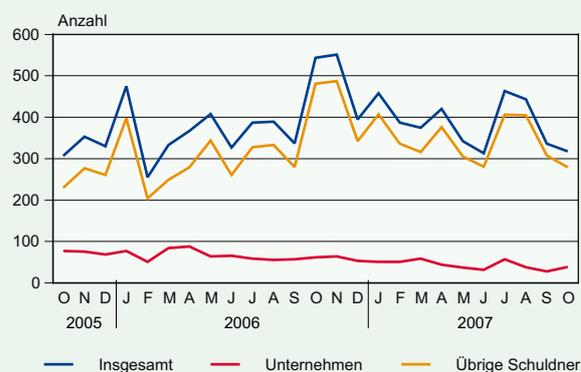
Gewerbean- und -abmeldungen



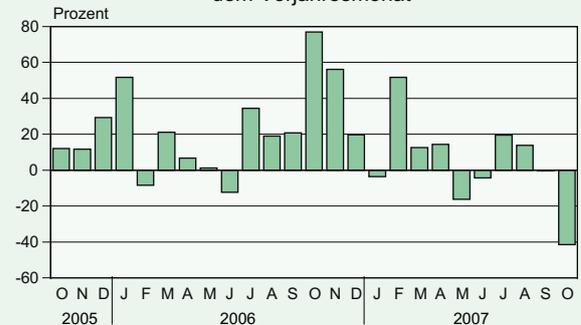
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



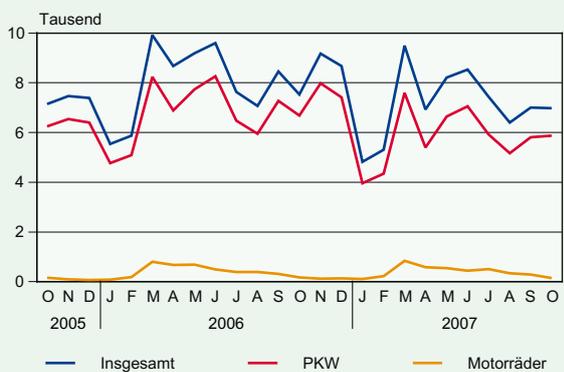
Insolvenzen



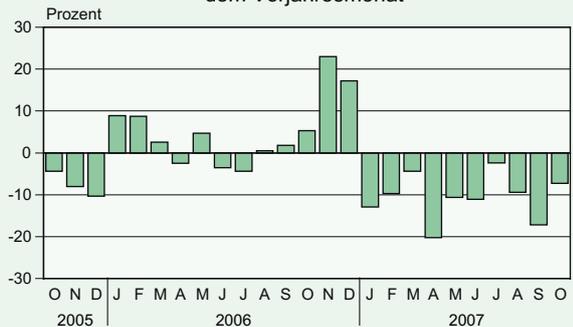
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



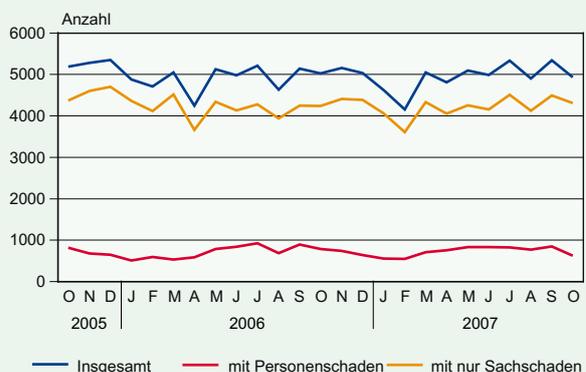
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



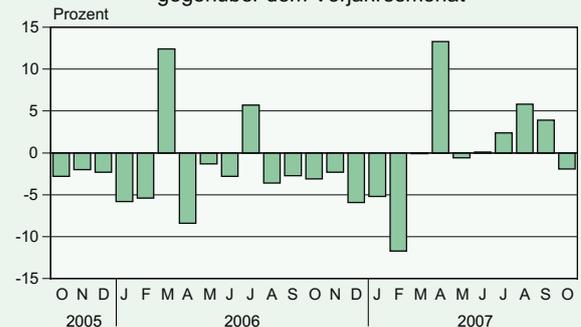
Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2007 in Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	Juli 2007	August 2007	September 2007	Oktober 2007	Juli 2007	August 2007	September 2007	Oktober 2007
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	- 0,2	- 0,2	0,1	0,0	2,4	2,3	2,3	2,1
Beschäftigte	0,6	0,8	0,8	0,3	4,9	4,5	4,7	4,9
Umsatz	- 2,4	- 5,8	8,4	3,7	19,4	14,4	6,9	11,3
dav. Inlandsumsatz	- 0,5	- 3,4	5,3	4,8	14,7	13,2	3,8	12,1
Auslandsumsatz	- 5,9	- 10,4	15,1	1,3	30,3	17,0	13,6	9,7
Umsatz je Beschäftigten	- 2,9	- 6,5	7,5	3,4	13,8	9,5	2,1	6,1
Geleistete Arbeitsstunden	0,2	- 0,6	- 1,5	4,3	8,6	7,3	1,6	9,0
Bruttolohn- und -gehaltssumme	- 3,2	- 0,5	- 2,8	5,7	9,0	8,1	3,7	8,8
Produktionsindex	3,4	- 3,7	5,6	6,0	13,8	9,5	1,5	9,4
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	5,3	- 10,0	8,5	10,0	28,6	9,5	10,4	16,7
Inland	6,9	- 10,4	9,3	6,8	22,2	5,5	3,4	14,2
Ausland	3,1	- 9,4	7,3	14,9	39,7	16,0	22,9	20,3
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	- 0,7	- 1,0	0,3	5,3	- 1,9	- 2,3	- 1,6	1,6
Beschäftigte	0,9	1,7	2,0	3,0	- 2,9	- 2,4	- 0,2	0,7
Umsatz	2,3	9,1	3,2	10,7	- 13,1	- 9,4	- 6,0	4,3
Umsatz je Beschäftigten	1,4	7,3	1,2	7,5	- 10,5	- 7,1	- 5,8	3,6
Geleistete Arbeitsstunden	4,6	2,3	- 6,7	11,7	- 2,3	- 6,2	- 7,5	5,8
Bruttolohn- und -gehaltssumme	2,9	5,1	- 5,5	15,4	1,4	- 0,8	- 1,0	6,5
Volumenindex des Auftragseingangs	- 22,1	8,4	20,0	- 35,4	- 17,1	3,3	18,3	- 2,4
Produktionsindex	2,5	1,1	- 6,3	12,1	- 7,2	- 12,1	- 13,5	- 1,4
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Betriebe	.	.	0,0	.	.	.	3,6	.
Beschäftigte	.	.	0,7	.	.	.	1,8	.
Umsatz	.	.	11,7	.	.	.	2,8	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	11,0	.	.	.	1,1	.
Gewerbeanzeigen ⁴⁾								
Gewerbebeanmeldungen	2,5	- 0,1	- 10,4	0,2	7,4	3,7	- 9,9	- 6,5
Gewerbeabmeldungen	- 1,6	- 2,5	- 9,2	11,5	11,0	1,8	- 4,7	10,9
Insolvenzen								
	47,9	- 4,3	- 24,2	- 5,4	19,6	13,9	- 0,3	- 41,4
Verbraucherpreisindex								
	0,5	- 0,2	0,1	0,3	1,5	1,4	2,0	2,2
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 0,5	0,8	- 4,7	- 3,3	- 15,4	- 15,1	- 16,5	- 15,8
Offene Stellen	- 6,9	- 6,9	- 1,9	0,0	4,3	- 2,7	- 8,2	- 16,5
Beschäftigte in ABM	8,4	1,9	0,9	- 9,3	- 10,6	- 10,4	- 9,4	- 25,4

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Mengen- einheit	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Mittel- deutsch- land	Anteil ... an Mitteldeutschland in Prozent		
						Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen
						Oktober 2007		
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	Anzahl	1 223	633	863	2 719	45,0	23,3	31,7
Beschäftigte	Tsd. Personen	196	101	127	423	46,2	23,8	30,0
Umsatz	Mill. Euro	4 521	3 084	2 329	9 934	45,5	31,0	23,4
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	2 814	2 220	1 565	6 599	42,6	33,6	23,7
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 708	864	764	3 336	51,2	25,9	22,9
Umsatz je Beschäftigten	Euro	23 115	30 598	18 325	23 459	x	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	27 971	14 524	17 899	60 394	46,3	24,0	29,6
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	482	241	286	1 009	47,7	23,9	28,4
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	Anzahl	548	339	319	1 206	45,4	28,1	26,5
Beschäftigte	Tsd. Personen	31	17	17	65	48,0	26,4	25,6
Gesamtumsatz	Mill. Euro	374	208	205	786	47,6	26,4	26,1
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	3 667	2 075	2 107	7 849	46,7	26,4	26,8
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	72	39	40	151	47,6	26,0	26,5
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Beschäftigte	Tsd. Personen	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	.	.	.	.	.	.	.
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.
Fremdenverkehr ⁴⁾								
Gästeankünfte	1000	537	242	299	1 078	49,8	22,5	27,7
Gästeübernachtungen	1000	1 468	626	827	2 921	50,3	21,4	28,3
Gewerbeanzeigen ⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	3 061	1 488	1 407	5 956	51,4	25,0	23,6
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	2 577	1 345	1 331	5 253	49,1	25,6	25,3
Insolvenzen								
davon: Unternehmen	Anzahl	639	481	318	1 438	44,4	33,4	22,1
Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	133	71	39	243	54,7	29,2	16,0
	Anzahl	506	410	279	1 195	42,3	34,3	23,3
Verbraucherpreisindex								
	2000 = 100	113,1	112,5	113,4	x	x	x	x
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	Tsd. Personen	293	185	141	618	47,4	29,9	22,8
davon: Frauen	Tsd. Personen	155	97	77	329	47,0	29,5	23,5
Männer	Tsd. Personen	138	87	64	289	47,7	30,2	22,0
Offene Stellen	Anzahl	28 334	17 752	15 973	62 059	45,7	28,6	25,7
Arbeitslosenquote ⁶⁾	Prozent	14,9	15,9	12,7	x	x	x	x
davon: Frauen	Prozent	16,1	17,2	14,4	x	x	x	x
Männer	Prozent	13,7	14,7	11,2	x	x	x	x

- 1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten
2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten
3) Quartalsangaben
4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping).
5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe
6) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Veränderungen Oktober 2007							
	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	in Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,1	0,2	0,0	0,1	- 0,1	4,3	2,1	1,6
Beschäftigte	0,4	0,4	0,3	0,4	2,8	7,5	4,9	4,5
Umsatz	0,0	3,7	3,7	2,0	14,6	13,8	11,3	13,6
darunter: Inlandsumsatz	2,3	4,5	4,8	3,7	12,4	13,4	12,1	12,7
Auslandsumsatz	- 3,5	1,7	1,3	- 1,1	18,4	14,8	9,7	15,4
Umsatz je Beschäftigten	- 0,4	3,3	3,4	1,6	11,4	5,8	6,1	8,6
Geleistete Arbeitsstunden	5,0	4,8	4,3	4,8	8,1	11,9	9,0	9,3
Bruttolohn- und -gehaltsumme	5,7	9,4	5,7	6,6	5,3	12,0	8,8	7,8
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	- 1,8	5,0	5,3	1,9	- 4,9	0,3	1,6	- 1,8
Beschäftigte	- 0,1	4,3	3,0	1,8	- 5,6	- 3,1	0,7	- 3,4
Gesamtumsatz	10,8	10,3	10,7	10,6	- 3,4	2,5	4,3	0,0
Geleistete Arbeitsstunden	6,7	11,3	11,7	9,2	- 1,4	0,2	5,8	0,9
Bruttolohn- und -gehaltsumme	10,6	15,0	15,4	12,9	- 1,2	3,1	6,5	1,9
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerblicher Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Geleistete Arbeitsstunden	.	.	.	.	.	.	.	.
Bruttolohn- und -gehaltsumme	.	.	.	.	.	.	.	.
Fremdenverkehr ⁴⁾								
Gästeankünfte	- 13,7	- 11,6	- 12,5	- 12,9	- 6,3	- 2,5	4,6	- 2,6
Gästeübernachtungen	- 10,0	- 6,1	- 9,7	- 9,1	- 6,7	- 0,3	3,0	- 2,8
Gewerbeanzeigen ⁵⁾								
Gewerbeanmeldungen	- 0,1	1,4	0,2	0,3	1,0	- 3,4	- 6,5	- 2,0
Gewerbeabmeldungen	- 0,3	7,2	11,5	4,4	1,0	1,4	10,9	3,4
Insolvenzen								
davon: Unternehmen	- 5,8	- 8,0	- 5,4	- 6,4	- 17,0	- 16,5	- 41,4	- 23,9
Übrige Gemeinschuldner	- 4,3	22,4	39,3	8,0	- 28,9	0,0	- 37,1	- 24,1
	- 6,1	- 11,8	- 9,4	- 8,9	- 13,2	- 18,8	- 42,0	- 23,8
Verbraucherpreisindex								
	0,3	0,3	0,3	x	2,7	2,5	2,2	x
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 3,7	- 2,8	- 3,3	- 3,4	- 12,2	- 11,5	- 15,8	- 12,8
davon: Frauen	- 3,9	- 2,9	- 3,6	- 3,5	- 12,2	- 11,3	- 16,0	- 12,9
Männer	- 3,7	- 2,6	- 3,0	- 3,2	- 12,2	- 11,6	- 15,5	- 12,8
Offene Stellen	- 3,0	- 11,1	0,0	- 4,7	- 22,4	- 31,9	- 16,5	- 24,1
Arbeitslosenquote ⁶⁾	- 0,5	- 0,5	- 0,5	x	- 2,1	- 2,1	- 2,5	x
davon: Frauen	- 0,6	- 0,5	- 0,5	x	- 2,3	- 2,3	- 2,8	x
Männer	- 0,5	- 0,4	- 0,3	x	- 2,0	- 2,0	- 2,1	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping).

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Veränderung in Prozentpunkten

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
						Oktober 2007	
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾							
Betriebe	Anzahl	863	3 771	19 281	23 052	22,9	3,7
Beschäftigte	1000	127	630	4 735	5 365	20,2	2,4
Umsatz	Mill. Euro	2 329	15 243	127 959	143 202	15,3	1,6
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 565	10 328	68 640	78 968	15,1	2,0
Auslandsumsatz	Mill. Euro	764	4 915	59 320	64 235	15,5	1,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	18 325	24 189	27 026	26 692	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	17 899	89 143	643 506	732 649	20,1	2,4
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	286	1 610	16 089	17 700	17,8	1,6
Produktionsindex	2000 = 100	182,9	...	...	131,3	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2000 = 100	213,0	...	...	138,5	x	x
Inland	2000 = 100	176,4	...	...	119,5	x	x
Ausland	2000 = 100	300,6	...	...	162,4	x	x
Bauhauptgewerbe ²⁾							
Betriebe	Anzahl	319	1 950	5 321	7 271	16,4	4,4
Beschäftigte	1000	17	101	286	386	16,4	4,3
Umsatz	Mill. Euro	205	1 271	4 277	5 548	16,1	3,7
Umsatz je Beschäftigten	Euro	12 409	12 627	14 971	14 360	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	2 107	12 147	34 015	46 162	17,3	4,6
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	40	238	813	1 051	16,8	3,8
Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	55,9	67,6	96,4	88,7	x	x
Produktionsindex	2000 = 100	75,0	...	...	99,3	x	x
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1000	.	.	.	.	.	.
Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	x	x
Gewerbeanzeigen ⁴⁾							
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1 407	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 331	...	...	...	...	...
Insolvenzen							
	Anzahl	318	...	...	14 703	...	2,2
Verbraucherpreisindex							
	2000 = 100	113,4	113,1 ⁵⁾	113,1 ⁵⁾	113,0	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	140 861	1 168 895	2 265 075	3 433 970	12,1	4,1
Offene Stellen	Anzahl	15 973	123 699	484 847	608 546	12,9	2,6
Beschäftigte in ABM	Anzahl	2 898	31 483	9 001	40 484	9,2	7,2

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

5) ohne Berlin

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen Oktober 2007							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾								
Betriebe	0,0	0,0	0,0	0,0	2,1	1,3	1,4	1,4
Beschäftigte	0,3	0,4	0,0	0,0	4,9	4,2	1,9	2,2
Umsatz	3,7	1,3	6,6	6,0	11,3	12,7	10,7	11,0
darunter: Inlandumsatz	4,8	2,5	6,8	6,2	12,1	11,2	7,9	8,4
Auslandsumsatz	1,3	- 1,0	6,3	5,7	9,7	16,1	14,2	14,3
Umsatz je Beschäftigten	3,4	0,9	6,6	6,0	6,1	8,2	8,6	8,6
Geleistete Arbeitsstunden	4,3	5,3	8,1	7,7	9,0	8,8	5,7	6,0
Bruttolohn- und -gehaltsumme	5,7	5,6	2,5	2,8	8,8	6,8	5,0	5,2
Produktionsindex	6,0	...	...	7,0	9,4	...	...	10,4
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	10,0	...	...	9,9	16,7	...	...	14,0
Inland	6,8	...	...	9,9	14,2	...	...	8,7
Ausland	14,9	...	...	10,0	20,3	...	...	19,5
Bauhauptgewerbe ²⁾								
Betriebe	5,3	2,4	3,0	2,8	1,6	- 2,7	0,0	- 0,8
Beschäftigte	3,0	2,3	2,0	2,1	0,7	- 3,7	0,1	- 0,9
Umsatz	10,7	9,5	8,8	8,9	4,3	- 1,3	2,3	1,4
Umsatz je Beschäftigten	7,5	7,0	6,6	6,7	3,6	2,5	2,2	2,4
Geleistete Arbeitsstunden	11,7	9,7	12,8	12,0	5,8	0,0	2,7	2,0
Bruttolohn- und -gehaltsumme	15,4	12,3	8,2	9,1	6,5	1,9	3,5	3,1
Volumenindex des Auftragseingangs	- 35,4	- 6,8	11,2	6,9	- 2,4	15,2	25,4	23,2
Produktionsindex	12,1	...	...	9,5	- 1,4	...	...	3,9
Ausbaugewerbe ^{2) 3)}								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen ⁴⁾								
Gewerbeanmeldungen	0,2	...	...	...	- 6,5	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	11,5	...	...	...	10,9	...	...	...
Insolvenzen								
	- 5,4	...	...	19,0	- 41,4	...	...	- 3,1
Verbraucherpreisindex								
	0,3	0,4 ⁵⁾	0,2 ⁵⁾	0,2	2,2	2,6 ⁵⁾	2,4 ⁵⁾	2,4
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	- 3,3	- 3,3	- 3,0	- 3,1	- 15,8	- 13,2	- 17,3	- 15,9
Offene Stellen	0,0	- 5,7	- 2,6	- 3,3	- 16,5	- 19,2	2,5	- 2,8
Beschäftigte in ABM	- 9,3	1,7	2,3	1,8	- 25,4	- 19,7	- 10,4	- 17,8

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

5) ohne Berlin

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit						
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 382	2 364	2 345	2 323
2	darunter Ausländer	1000	47	48	48	48
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
3	Eheschließungen	Anzahl	698	808	820	776
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	3,5	4,1	4,2	4,0
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 409	1 443	1 393	1 367
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,1	7,3	7,1	7,1
7	Totgeborene	Anzahl	6	5	5	5
8	je 1 000 Geborene	aT	3,9	3,2	3,7	3,8
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 185	2 110	2 141	2 133
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	11,0	10,7	11,0	11,0
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	6	7	6	6
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	4,2	4,6	4,1	4,3
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 776	- 668	- 749	- 766
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 3,9	- 3,4	- 3,8	- 4,0
Wanderungen						
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 798	2 763	2 593	2 513
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	557	579	505	505
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 588	3 588	3 578	3 702
18	darunter in das Ausland	Anzahl	443	550	490	546
19	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 790	- 825	- 985	- 1 189
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 307	5 034	4 811	4 561
Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt ¹⁾						
21	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Anzahl	743 784	728 986	708 420	...
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	210 664	207 430	209 941	188 440
23	davon Männer	Anzahl	105 402	104 143	106 862	92 522
24	Frauen	Anzahl	105 262	103 287	103 079	95 918
25	Ausländer	Anzahl	3 384	3 655	4 413	4 153
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	25 118	24 475	27 812	21 707
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	18,1	18,1	18,6	17,0
28	darunter Männer	%	17,6	17,7	18,4	16,2
29	Frauen	%	18,6	18,6	18,8	17,8
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	14,0	14,3	17,2	14,2
31	Kurzarbeiter	Anzahl	6 524	5 193	4 539	.
32	Langzeitarbeitslose	Anzahl	78 489	85 855	.	.
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	10 115	7 379	12 229	15 501
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	8 699	7 262	3 042	3 205
36	Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld	Anzahl	91 516	82 603	78 945	65 205

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen- Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit

2006			2007										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
2 315	2 313	2 311	2 309	2 307	2 305	2 303	2 302	2 301	2 299	2 297	...	...	1
48	48	47	47	47	47	47	47	47	47	47	...	...	2
582	381	668	200	298	409	463	996	1 209	1 863	1 303	...	...	3
3,0	2,0	3,4	1,0	1,7	2,1	2,4	5,1	6,4	9,5	6,7	...	...	4
1 377	1 384	1 494	1 183	1 253	1 342	1 257	1 452	1 425	1 612	1 627	...	...	5
7,0	7,3	7,6	6,0	7,1	6,9	6,6	7,4	7,5	8,3	8,3	...	...	6
3	9	10	1	2	3	4	3	5	6	8	...	...	7
2,2	6,5	6,6	0,8	1,6	2,2	3,2	2,1	3,5	3,7	4,9	...	...	8
1 911	2 299	2 377	2 101	2 136	2 299	2 194	2 262	1 910	2 141	2 021	...	...	9
9,7	12,1	12,1	10,7	12,1	11,7	11,6	11,6	10,1	11,0	10,4	...	...	10
8	7	10	6	3	4	5	5	3	6	3	...	...	11
5,7	5,1	6,8	4,7	2,6	3,0	3,9	3,5	2,2	3,9	1,9	...	...	12
- 534	- 915	- 883	- 918	- 883	- 957	- 937	- 810	- 485	- 529	- 394	...	...	13
- 2,7	- 4,8	- 4,5	- 4,7	- 5,0	- 4,9	- 4,9	- 4,1	- 2,6	- 2,7	- 2,0	...	...	14
3 799	2 648	1 922	2 258	1 978	2 312	2 515	2 159	2 185	2 827	3 249	...	...	15
846	513	308	418	401	538	658	445	471	527	565	...	...	16
5 329	3 722	3 222	3 411	3 123	3 280	3 279	2 950	2 984	4 251	4 886	...	...	17
476	556	739	544	521	621	452	413	422	760	647	...	...	18
- 1 530	- 1 074	- 1 300	- 1 153	- 1 145	- 968	- 764	- 791	- 799	- 1 424	- 1 637	...	...	19
4 840	5 155	4 057	4 791	3 947	4 280	4 081	4 089	4 070	4 794	5 680	...	...	20
.	.	718 118	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	21
167 252	163 879	167 002	186 205	185 573	179 853	170 087	160 303	152 378	151 689	152 880	145 687	140 861	22
75 273	73 945	77 453	92 820	93 380	89 399	81 740	75 152	70 139	68 994	68 819	65 618	63 642	23
91 979	89 934	89 549	93 385	92 193	90 454	88 347	85 151	82 239	82 695	84 061	80 069	77 219	24
4 063	4 020	3 980	4 205	4 143	4 100	4 073	3 914	3 849	3 853	3 842	3 736	3 676	25
19 108	17 321	17 010	19 195	19 455	18 663	17 063	15 543	14 292	16 623	20 205	18 085	15 310	26
15,2	14,9	15,2	16,9	16,8	16,3	15,4	14,5	13,8	13,7	13,8	13,2	12,7	27
13,3	13,0	13,6	16,3	16,4	15,7	14,4	13,2	12,3	12,1	12,1	11,5	11,2	28
17,2	16,8	16,8	17,5	17,3	16,9	16,5	15,9	15,3	15,4	15,7	14,9	14,4	29
12,7	11,5	11,3	12,7	12,9	12,4	11,3	10,7	9,8	11,4	13,9	12,4	10,5	30
.	.	.	.	.	8 165	.	.	1 502	.	.	.	.	31
69 828	68 709	68 795	71 207	70 647	69 046	68 646	65 781	62 926	61 235	60 058	57 922	57 666	32
9 871	7 389	5 723	5 992	7 756	8 882	10 271	8 252	7 649	7 547	6 698	7 170	7 411	33
19 140	19 221	16 326	16 514	17 970	20 540	21 703	20 026	18 767	17 481	16 279	15 968	15 973	34
3 887	3 766	3 579	2 892	2 719	2 736	3 032	3 178	2 921	3 168	3 232	3 194	2 898	35
49 503	48 879	51 197	63 053	63 405	57 835	48 859	44 080	40 810	40 573	40 846	38 492	...	36

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Gewerbeanzeigen						
1	Gewerbeanmeldungen insgesamt	Anzahl	1 754	2 106	1 852	1 731
	davon					
2	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	26	38	27	27
3	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	291	367	333	331
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	641	717	642	589
5	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	797	985	850	784
6	Gewerbeabmeldungen insgesamt	Anzahl	1 436	1 529	1 546	1 448
	davon					
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	16	17	21	16
8	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	235	245	263	234
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	582	631	598	587
10	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	602	635	663	611
11	Neuerrichtungen	Anzahl	1 508	1 846	1 588	1 484
	davon					
12	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	23	36	24	24
13	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	247	321	287	289
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	526	595	523	475
15	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	711	895	754	696
16	Aufgaben	Anzahl	1 169	1 238	1 263	1 179
	davon					
17	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	13	15	18	13
18	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	188	188	208	187
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	471	512	489	475
20	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	497	523	549	505
Landwirtschaft						
21	Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	136 719	133 574	131 793	141 695
	darunter					
22	Rinder (ohne Kälber)	Stück	5 892	5 087	4 855	5 482
23	Kälber	Stück	169	175	172	161
24	Schweine	Stück	129 998	127 635	126 021	135 322
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt ¹⁾	Stück	133 511	130 693	129 189	139 152
	darunter					
26	Rinder (ohne Kälber)	Stück	5 584	4 822	4 606	5 240
27	Kälber	Stück	152	160	158	145
28	Schweine	Stück	127 348	125 254	123 908	133 292
29	Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt	Tonnen	13 426	13 020	12 845	13 896
	darunter					
30	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	1 642	1 419	1 345	1 586
31	Kälber	Tonnen	12	12	12	10
32	Schweine	Tonnen	11 763	11 579	11 475	12 287
33	Rohmilchanlieferung an Molkereien	Tonnen	75 289	75 102	77 815	76 394
Legehennenhaltung und Eierzeugung						
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	41 087	40 253	42 359	44 018
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,0	24,7	24,8	25,2

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

2006			2007										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
1 505	1 578	1 563	1 647	1 402	1 838	1 369	1 600	1 530	1 568	1 567	1 404	1 407	1
15	19	23	25	27	45	30	20	22	19	20	19	12	2
263	273	292	286	270	371	271	332	298	310	332	259	295	3
503	569	504	586	469	608	489	531	481	482	503	489	463	4
724	717	744	750	636	814	579	717	729	757	712	637	637	5
1 200	1 462	1 942	1 717	1 407	1 596	1 221	1 287	1 371	1 349	1 315	1 194	1 331	6
11	18	24	18	15	17	15	16	18	14	19	22	11	7
169	224	351	274	254	283	212	222	230	232	208	178	215	8
487	608	767	675	529	636	467	486	531	517	531	442	517	9
533	612	800	750	609	660	527	563	592	586	557	552	588	10
1 315	1 337	1 244	1 351	1 209	1 557	1 186	1 386	1 268	1 355	1 329	1 192	1 219	11
14	15	18	20	24	42	28	20	19	19	16	16	12	12
237	232	215	235	236	323	240	291	254	276	283	229	257	13
420	464	370	450	393	502	402	451	365	381	406	398	381	14
644	626	641	646	556	690	516	624	630	679	624	549	569	15
988	1 206	1 592	1 380	1 164	1 286	975	1 029	1 098	1 099	1 059	992	1 097	16
11	15	17	15	13	12	12	14	16	14	16	18	9	17
128	183	279	219	204	234	170	170	183	180	155	146	170	18
409	501	621	525	439	517	381	403	405	416	428	364	434	19
440	507	675	621	508	523	412	442	494	489	460	464	484	20
153 371	167 760	151 015	156 167	147 955	165 373	151 768	151 967	144 376	146 290	153 315	148 385	162 652	21
5 756	7 357	5 462	5 725	5 443	6 061	5 747	5 888	5 364	5 780	6 167	5 765	5 906	22
138	211	260	128	114	195	159	163	116	137	104	106	140	23
146 741	158 731	144 185	149 683	141 882	158 182	144 861	145 331	138 494	140 014	146 635	141 946	155 605	24
151 188	161 599	145 506	152 028	144 337	162 115	150 066	151 220	143 706	145 873	153 054	147 656	160 470	25
5 549	6 792	4 998	5 340	5 080	5 708	5 556	5 779	5 285	5 734	6 141	5 697	5 693	26
128	170	236	115	105	179	137	157	102	128	100	96	121	27
145 111	153 796	139 649	146 198	138 826	155 510	143 589	144 868	138 053	139 722	146 478	141 472	154 022	28
15 159	16 331	14 482	15 211	14 474	16 265	15 073	15 166	14 288	14 564	15 326	14 767	16 063	29
1 680	2 062	1 513	1 599	1 571	1 779	1 720	1 758	1 607	1 752	1 848	1 715	1 746	30
9	14	16	7	7	13	10	11	6	8	7	7	9	31
13 459	14 234	12 937	13 592	12 886	14 455	13 324	13 386	12 665	12 796	13 461	13 034	14 292	32
74 445	71 660	75 903	78 188	71 758	80 097	78 043	80 160	76 834	78 615	77 150	72 966	74 460	33
43 582	44 929	45 016	41 318	36 904	46 889	46 985	48 478	44 228	43 670	44 687	44 139	45 170	34
25,4	25,1	25,4	24,8	22,3	26,6	25,7	26,8	26,0	25,5	25,5	25,2	25,6	35

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Produzierendes Gewerbe						
1	Produktionsindex	2000 = 100	...	114,8	124,6	133,6
Energie und Wasserversorgung						
2	Betriebe	Anzahl	140	138	133	129
3	Beschäftigte	Anzahl	7 582	7 477	7 487	7 427
4	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 037	1 031	1 023	1 012
5	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	137	138	137	136
6	Bruttolohn und- gehalt je Beschäftigten	Euro	2 624	2 687	2 750	2 851
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	302	354	386	382
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	295	347	377	372
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	45	76	78	102
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾						
10	Betriebe	Anzahl	821	832	833	843
11	Beschäftigte	Anzahl	114 177	115 897	117 372	118 985
12	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	15 537	15 979	16 080	16 478
13	Bruttolohn- und- gehaltsumme	Tsd. Euro	239 218	247 918	253 719	263 753
14	Umsatz	Mill. Euro	1 563	1 686	1 788	1 964
	davon					
15	Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 124	1 179	1 219	1 332
16	Auslandsumsatz	Mill. Euro	439	507	569	633
17	Produktionsindex	2000 = 100	...	132,8	146,6	157,9
	davon					
18	Bergbau	2000 = 100	...	...	...	...
19	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	...	141,9	148,3	167,0
20	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	...	132,0	162,7	171,9
21	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	99,6	99,9	105,7
22	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	123,7	132,6	131,2
23	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000 = 100	120,2	133,6	147,0	165,9
	davon					
24	aus dem Inland	2000 = 100	114,1	121,7	128,5	143,4
25	aus dem Ausland	2000 = 100	136,4	165,3	196,4	226,4
	davon					
26	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	134,9	150,7	158,1	181,4
27	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	112,4	125,6	151,2	169,9
28	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	72,0	81,5	71,0	78,5
29	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	138,6	136,2	131,7	130,4
30	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	139	139	141	141
31	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	136	138	137	138
32	Bruttolohn und- gehalt je Beschäftigten	Euro	2 095	2 139	2 162	2 217
33	Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 689	14 544	15 230	16 510
34	Exportquote	%	28,1	30,1	31,8	32,2

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2006			2007										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
143,5	158,8	131,4	126,8	131,3	145,6	129,5	132,5	140,0	143,6	139,4	144,6	154,8	1
131	131	131	130	130	133	134	135	135	136	136	139	139	2
7 444	7 467	7 467	7 366	7 315	7 329	7 326	7 333	7 119	7 121	7 225	7 212	7 190	3
947	1 096	921	1 075	993	1 079	931	985	977	984	985	932	959	4
127	147	123	146	136	147	127	134	137	138	136	129	133	5
2 715	4 398	2 676	2 661	2 648	2 670	2 914	2 952	2 782	2 748	2 713	2 694	2 757	6
360	446	459	487	433	413	375	328	294	293	328	316	425	7
351	436	448	474	423	403	367	322	286	285	320	309	418	8
102	153	125	190	279	148	180	118	137	127	152	114	132	9
845	843	842	865	863	865	864	865	866	864	862	863	863	10
121 191	121 639	121 192	122 510	122 518	123 253	123 576	123 426	123 961	124 704	125 684	126 707	127 069	11
16 428	18 075	14 804	17 881	16 817	18 092	16 291	16 930	17 489	17 530	17 428	17 164	17 899	12
263 397	331 062	273 752	265 265	260 805	269 384	272 491	283 242	289 451	280 156	278 815	270 975	286 480	13
2 093	2 325	1 961	2 006	2 067	2 332	1 993	2 108	2 252	2 199	2 072	2 246	2 329	14
1 396	1 519	1 326	1 328	1 316	1 528	1 366	1 406	1 475	1 468	1 417	1 493	1 565	15
697	806	635	678	751	804	627	702	777	731	655	754	764	16
167,2	186,0	155,4	155,1	161,6	177,5	152,7	156,0	163,9	169,5	163,3	172,5	182,9	17
109,8	112,5	73,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	18
173,8	180,2	146,3	165,5	158,5	179,9	162,1	169,4	178,8	179,0	172,2	176,4	184,3	19
191,9	234,6	196,3	168,9	201,0	213,5	169,9	171,2	181,2	197,3	186,0	206,1	222,9	20
101,6	121,2	105,5	107,9	118,3	112,8	94,1	91,5	93,4	94,1	87,9	109,5	103,0	21
134,1	144,1	128,8	124,0	120,7	136,3	122,3	121,5	124,7	127,8	131,2	130,9	142,5	22
182,5	209,8	164,4	187,6	185,5	204,8	168,4	178,6	188,3	198,3	178,5	193,6	213,0	23
154,4	171,7	135,9	164,7	150,6	171,8	149,4	152,7	157,9	168,8	151,2	165,2	176,4	24
249,8	301,0	232,8	242,5	269,0	283,9	213,9	240,8	261,0	269,1	243,9	261,6	300,6	25
179,4	202,0	152,6	202,8	186,0	207,6	182,5	190,2	197,6	195,8	188,2	192,6	204,4	26
205,0	241,1	194,2	192,0	205,6	224,5	173,5	187,2	201,4	223,7	187,5	214,7	244,1	27
72,7	81,7	63,9	82,6	72,7	81,6	59,5	65,7	62,5	71,4	73,3	79,4	85,1	28
191,5	203,1	167,2	182,7	181,9	203,9	178,7	186,0	195,0	200,6	185,9	201,4	222,2	29
143	144	144	142	142	142	143	143	143	144	146	147	147	30
136	149	122	146	137	147	132	137	141	141	139	135	141	31
2 173	2 722	2 259	2 165	2 129	2 186	2 205	2 295	2 335	2 247	2 218	2 139	2 255	32
17 266	19 111	16 182	16 375	16 867	18 921	16 125	17 076	18 167	17 633	16 489	17 730	18 325	33
33,3	34,7	32,4	33,8	36,3	34,5	31,5	33,3	34,5	33,3	31,6	33,6	32,8	34

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt ^{1) 2)}					
1	Betriebe	Anzahl	725	658	612	567
2	Beschäftigte	Anzahl	28 458	25 428	23 783	23 384
3	Umsatz	Tsd. Euro	676 542	621 630	608 637	663 934
	Bauhauptgewerbe					
4	Betriebe	Anzahl	417	375	343	314
5	Beschäftigte	Anzahl	18 490	16 494	15 427	15 051
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 943	1 761	1 687	1 673
	davon für den					
7	Wohnungsbau	1000 Std.	274	223	178	158
8	gewerblichen Bau	1000 Std.	638	578	552	606
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	1 031	960	958	909
10	Bruttolohn- und- gehaltssumme	Tsd. Euro	36 878	34 104	32 321	32 271
11	Umsatz	Tsd. Euro	158 371	147 898	144 897	158 774
12	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	155 921	146 337	143 124	157 073
	davon					
13	Wohnungsbau	Tsd. Euro	16 980	13 557	11 629	11 897
14	gewerblicher Bau	Tsd. Euro	54 900	50 335	48 126	54 520
15	öffentlicher und Verkehrsbau	Tsd. Euro	84 040	82 445	83 370	90 656
16	Produktionsindex	2000 = 100	70,1	64,7	62,6	64,4
17	Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	69,9	69,1	66,1	67,9
18	Auftragseingang	Tsd. Euro	129 639	129 994	126 633	133 739
19	Auftragsbestand ²⁾	Tsd. Euro	544 735	566 019	596 353	671 549
20	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	44	44	45	48
21	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	129	131	135	137
22	Bruttolohn und- gehalt je Beschäftigten	Euro	1 995	2 068	2 095	2 144
23	Umsatz je Beschäftigten	Euro	8 565	8 967	9 393	10 549
	Ausbaugewerbe ²⁾					
24	Betriebe	Anzahl	311	284	271	254
25	Beschäftigte	Anzahl	9 980	9 052	8 365	8 275
26	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	3 336	3 069	2 849	2 870
27	Bruttolohn- und- gehaltssumme	Tsd. Euro	50 407	46 812	43 370	43 863
28	Umsatz	Tsd. Euro	201 428	177 936	173 946	187 612
29	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	192 799	169 647	166 698	178 781
30	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	32	32	31	33
31	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	413	420	422	428
32	Bruttolohn und- gehalt je Beschäftigten	Euro	5 051	5 171	5 185	5 301
33	Umsatz je Beschäftigten	Euro	20 184	19 657	20 795	22 674

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten- 2) Quartalsangaben

2006			2007										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	561	.	.	572	.	.	568	.	.	564	.	1
.	.	24 101	.	.	23 155	.	.	24 031	.	.	24 801	.	2
.	.	882 767	.	.	412 959	.	.	622 489	.	.	728 305	.	3
314	311	310	309	309	308	309	308	307	305	302	303	319	4
16 405	16 227	15 619	14 551	14 311	14 466	15 065	15 216	15 331	15 466	15 733	16 041	16 515	5
1 992	2 135	1 450	1 108	1 083	1 392	1 622	1 739	1 890	1 976	2 021	1 886	2 107	6
187	191	126	101	99	125	135	170	170	184	183	197	212	7
713	783	548	472	446	520	597	641	722	729	734	683	774	8
1 092	1 161	776	534	537	747	890	927	998	1 062	1 104	1 006	1 120	9
37 456	38 422	33 391	29 142	25 359	27 574	31 802	33 934	33 875	34 843	36 617	34 585	39 894	10
196 512	214 475	225 204	77 699	82 098	107 155	134 174	149 275	160 721	164 469	179 484	185 139	204 928	11
194 993	213 028	223 531	77 164	81 488	106 119	132 362	148 087	159 295	162 884	177 785	183 068	203 007	12
14 659	14 082	20 487	5 921	6 509	8 396	9 228	10 216	10 381	12 208	12 845	13 109	14 073	13
64 687	72 392	78 036	37 481	34 991	41 022	45 564	51 567	53 996	54 849	60 728	61 031	68 786	14
115 647	126 554	125 008	33 762	39 988	56 701	77 570	86 304	94 919	95 827	104 213	108 928	120 148	15
76,1	82,9	61,2	45,5	43,4	54,0	61,4	64,6	68,9	70,6	71,4	66,9	75,0	16
57,3	75,1	50,6	48,6	45,1	74,7	67,3	69,0	85,4	66,5	72,1	86,5	55,9	17
114 520	151 438	101 932	97 845	93 939	155 899	140 527	146 049	180 106	140 825	153 502	184 057	118 782	18
.	.	554 596	.	.	622 197	.	.	809 805	.	.	816 535	.	19
52	52	50	47	46	47	49	49	50	51	52	53	52	20
147	160	113	-	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21
2 283	2 368	2 138	2 003	1 772	1 906	2 111	2 230	2 210	2 253	2 327	2 156	2 416	22
11 979	13 217	14 419	5 340	5 737	7 407	8 906	9 810	10 483	10 634	11 408	11 542	12 409	23
.	.	251	.	.	264	.	.	261	.	.	261	.	24
.	.	8 482	.	.	8 689	.	.	8 700	.	.	8 760	.	25
.	.	3 019	.	.	3 010	.	.	3 058	.	.	3 193	.	26
.	.	47 414	.	.	45 674	.	.	46 629	.	.	47 624	.	27
.	.	246 576	.	.	146 006	.	.	178 319	.	.	199 213	.	28
.	.	234 890	.	.	139 317	.	.	170 226	.	.	191 704	.	29
.	.	34	.	.	33	.	.	33	.	.	34	.	30
.	.	439	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31
.	.	5 590	.	.	5 257	.	.	5 360	.	.	5 437	.	32
.	.	29 071	.	.	16 804	.	.	20 496	.	.	22 741	.	33

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Bautätigkeit						
1	Gemeldete Baugenehmigungen ¹⁾	Anzahl	602	556	480	472
2	Wohngebäude	Anzahl	500	439	365	354
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	67 305	57 935	47 838	47 797
4	Wohnfläche	1000 m ²	54	48	40	39
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	102	117	115	118
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	72 959	67 961	50 015	53 098
7	Nutzfläche	1000 m ²	63	70	53	66
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	429	392	310	317
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 403	2 190	1 729	1 690
10	Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude	Anzahl	357	312	264	258
11	Wohngebäude	Anzahl	297	246	205	193
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	290	238	197	186
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	48 374	41 202	33 844	32 755
14	umbauter Raum	1000 m ³	229	197	162	155
15	Wohnfläche	1000 m ²	42	36	31	29
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	59	66	59	65
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	56 867	48 682	35 196	38 932
18	umbauter Raum	1000 m ³	409	426	338	383
19	Nutzfläche	1000 m ²	57	58	45	54
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	370	324	269	257
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 034	1 734	1 424	1 322
22	Gemeldete Baufertigstellungen insgesamt ^{1) 2)}	Anzahl	1 815	1 705	1 540	1 443
23	Wohngebäude	Anzahl	1 461	1 376	1 213	1 100
24	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	205 299	180 822	162 460	146 257
25	Wohnfläche	1000 m ²	154	143	128	123
26	Nichtwohngebäude	Anzahl	354	329	327	343
27	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	279 071	154 679	178 733	149 172
28	Nutzfläche	1000 m ²	194	194	207	161
29	Wohnungen insgesamt	Anzahl	1 325	1 173	1 000	967
30	Wohnräume insgesamt	Anzahl	7 091	6 562	5 635	5 379
Handel und Gastgewerbe						
Außenhandel						
31	Ausfuhr (Spezialhandel)	Tsd. Euro	526 945	613 068	654 880	769 804
Ausfuhr nach Warengruppen						
32	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	20 338	25 272	24 852	27 954
33	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	497 821	578 876	618 933	702 296
34	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	4 557	4 787	5 963	6 739
35	Halbwaren	Tsd. Euro	37 461	40 357	37 099	43 112
36	Fertigwaren	Tsd. Euro	455 803	533 732	575 871	652 446
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
37	Frankreich	Tsd. Euro	55 484	56 257	65 429	70 329
38	Italien	Tsd. Euro	50 960	57 784	48 761	61 763
39	Vereinigte Staaten	Tsd. Euro	36 603	45 168	48 367	56 907
40	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	32 461	38 199	43 618	50 853
41	Niederlande	Tsd. Euro	34 147	39 388	43 063	47 980
42	Belgien	Tsd. Euro	24 165	32 054	32 339	38 500
43	Ausfuhr in EU- Länder (EU- 27)	Tsd. Euro	368 459	416 347	448 604	515 931
44	Einfuhr (Generalhandel)	Tsd. Euro	383 266	431 060	472 479	495 209
Einfuhr nach Warengruppen						
45	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	27 121	39 984	39 648	36 965
46	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	338 206	378 878	421 137	420 905
47	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	10 316	8 598	13 326	15 034
48	Halbwaren	Tsd. Euro	10 932	14 600	16 168	18 351
49	Fertigwaren	Tsd. Euro	316 959	355 680	391 642	387 520
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
50	Volksrepublik China	Tsd. Euro	24 380	53 636	95 038	89 648
51	Spanien	Tsd. Euro	30 023	39 820	36 076	40 433
52	Polen	Tsd. Euro	28 695	33 491	32 302	37 414
53	Italien	Tsd. Euro	21 239	25 278	25 391	30 755
54	Frankreich	Tsd. Euro	27 003	27 153	25 233	25 181
55	Niederlande	Tsd. Euro	21 640	23 605	23 487	25 997
56	Einfuhr aus EU- Ländern (EU- 27)	Tsd. Euro	249 963	272 632	265 155	303 091

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden- 2) Quartalsergebnis

2006			2007										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
368	371	425	226	268	432	303	464	496	433	500	409	380	1
256	274	290	138	182	329	224	338	351	309	359	288	246	2
28 008	32 722	43 424	31 152	26 847	51 167	27 716	41 222	44 050	44 174	52 521	38 146	36 569	3
25	27	34	19	15	35	23	37	38	35	46	29	31	4
112	97	135	88	86	103	79	126	145	124	141	121	134	5
58 906	27 989	87 638	35 319	21 079	54 894	40 960	52 554	44 435	76 225	31 509	38 174	61 610	6
81	36	90	33	41	69	51	55	75	74	45	43	62	7
267	243	335	151	100	272	180	432	318	315	405	285	369	8
1 238	1 377	1 385	645	658	1 390	1 006	1 529	1 636	1 585	2 053	1 362	1 366	9
188	199	218	93	122	226	176	223	257	236	236	224	197	10
117	136	145	53	75	169	120	159	162	166	161	153	117	11
113	130	132	49	74	160	115	156	149	160	151	148	113	12
17 690	21 595	24 727	20 012	11 786	32 344	19 166	27 073	31 579	29 278	31 429	26 317	21 057	13
83	101	121	90	59	152	95	128	143	135	155	124	101	14
16	19	25	16	11	29	17	23	27	25	29	22	18	15
71	63	73	40	47	57	56	64	95	70	75	71	80	16
45 212	20 453	69 054	15 051	12 475	36 252	37 397	26 180	35 340	48 691	16 407	20 593	47 500	17
463	193	557	157	230	457	354	294	485	395	187	210	369	18
60	31	77	25	34	60	46	45	67	59	31	37	56	19
155	173	283	160	98	231	175	198	250	224	267	199	164	20
778	927	1 162	745	570	1 213	815	1 052	1 283	1 136	1 337	1 015	813	21
.	.	4 365	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	22
.	.	3 342	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	23
.	.	434 785	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	24
.	.	3 729	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	25
.	.	1 023	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	26
.	.	354 125	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	27
.	.	4 251	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	28
.	.	2 880	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	29
.	.	16 300	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	30
948 645	898 723	781 444	810 754	877 228	977 360	845 602	869 714	952 594	847 772	833 271	937 637	941 523	31
35 830	35 283	33 174	33 570	39 114	42 238	39 904	30 777	32 679	31 259	39 800	41 637	45 038	32
866 145	813 045	707 854	736 147	790 805	885 685	760 760	794 746	872 436	774 170	755 115	848 308	849 781	33
10 978	5 052	9 476	6 484	7 336	9 532	7 352	7 248	8 645	10 035	8 675	8 139	8 374	34
47 928	46 613	39 628	49 266	40 607	49 190	45 605	45 110	51 732	36 633	52 925	43 373	65 758	35
807 239	761 381	658 750	680 398	742 862	826 962	707 803	742 389	812 059	727 502	693 514	796 796	775 649	36
79 343	83 492	62 776	71 732	86 993	79 859	74 086	69 872	80 844	68 967	71 921	84 392	76 428	37
82 730	82 708	68 765	74 846	77 299	77 577	69 825	79 533	81 003	65 700	54 120	71 840	76 050	38
77 343	47 980	57 841	63 641	45 228	60 895	49 960	48 498	59 150	50 433	69 675	60 626	66 639	39
80 933	76 192	57 754	82 013	86 385	103 168	69 100	77 256	85 491	97 195	56 757	87 555	75 794	40
48 528	47 140	39 630	47 393	55 053	52 842	55 028	47 883	48 523	48 748	47 102	47 774	64 469	41
34 069	45 597	36 305	30 321	37 440	48 336	35 296	31 227	33 904	37 826	28 024	37 460	40 640	42
622 687	666 623	539 932	566 937	653 663	683 030	620 865	610 537	655 995	585 012	529 899	658 916	645 280	43
566 399	578 308	642 040	527 567	618 189	699 388	602 633	556 169	554 543	510 880	550 319	609 860	604 202	44
55 254	28 328	41 388	37 979	30 188	51 343	37 768	33 283	44 709	32 667	28 483	46 892	44 285	45
465 577	505 947	562 404	446 525	543 673	593 809	515 713	476 813	463 325	432 674	484 627	514 598	511 152	46
7 712	8 952	15 487	22 147	30 512	26 524	26 101	14 151	20 950	19 382	12 023	4 142	22 805	47
16 056	16 407	18 894	19 289	26 919	32 488	24 228	41 215	21 230	24 133	27 515	30 152	30 180	48
441 809	480 588	528 023	405 089	486 242	534 797	465 384	421 447	421 145	389 159	445 088	480 304	458 168	49
94 356	119 031	210 483	80 940	132 581	115 972	83 833	78 615	76 117	43 349	156 211	120 780	98 224	50
56 041	38 367	46 723	43 960	36 704	54 365	41 370	45 956	44 965	42 006	20 312	47 851	50 990	51
42 555	53 145	37 579	46 381	39 009	57 874	44 540	44 784	52 496	39 719	37 664	52 861	57 981	52
38 088	46 575	39 867	38 305	34 583	54 067	70 377	49 569	55 452	50 752	36 685	49 167	51 517	53
30 727	29 796	25 760	27 735	39 791	32 758	54 963	31 734	33 429	32 016	35 561	33 798	32 775	54
25 595	26 225	22 739	24 779	40 607	41 142	27 241	49 620	31 594	26 565	37 557	35 944	29 362	55
362 314	354 691	320 058	337 460	350 248	415 586	404 273	379 103	379 987	371 724	291 555	390 037	383 164	56

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Einzelhandel ¹⁾						
1	Beschäftigte darunter	2003 = 100	99,9	102,1	99,7	103,0
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2003 = 100	99,9	102,9	101,0	104,0
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2003 = 100	99,8	118,5	115,5	133,1
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2003 = 100	100,1	101,3	100,8	104,8
5	sonstiger Facheinzelhandel	2003 = 100	99,9	99,9	96,6	97,6
6	Umsatz ²⁾ darunter	2003 = 100	100,0	100,1	98,5	105,3
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2003 = 100	100,0	100,0	96,2	101,5
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2003 = 100	100,0	110,4	102,7	118,0
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2003 = 100	100,0	101,8	108,7	114,2
10	sonstiger Facheinzelhandel	2003 = 100	100,0	98,4	97,6	107,0
Gastgewerbe						
11	Beschäftigte darunter	2003 = 100	99,9	101,0	99,8	104,2
12	Beherbergungsgewerbe	2003 = 100	99,9	101,5	100,2	105,8
13	Speisengeprägte Gastronomie	2003 = 100	100,0	98,8	96,4	100,0
14	Umsatz ²⁾ darunter	2003 = 100	100,0	98,4	94,2	98,1
15	Beherbergungsgewerbe	2003 = 100	100,0	103,7	101,5	104,2
16	Speisengeprägte Gastronomie	2003 = 100	100,0	95,7	90,1	93,1
Fremdenverkehr						
17	Gästekünfte	1000	233	239	245	245
18	darunter von Auslandsgästen	1000	14	16	16	16
19	Gästeübernachtungen	1000	681	679	693	692
20	darunter von Auslandsgästen	1000	35	41	39	41
Verkehr						
Kraftfahrzeuge						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ³⁾ darunter	Anzahl	7 958	7 876	7 758	8 108
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	6 786	6 649	6 598	6 894
23	Lastkraftwagen	Anzahl	583	603	590	650
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	422	424	397	369
Straßenverkehrsunfälle						
25	Unfälle insgesamt davon	Anzahl	5 278	5 043	5 035	4 932
26	mit Personenschaden	Anzahl	822	776	741	712
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 456	4 267	4 294	4 220
28	Getötete Personen	Anzahl	25	19	16	18
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 090	1 019	968	926
Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibuslinienverkehr ^{4) 5)}						
30	Fahrgäste	1000	.	44 606	42 580	41 521
31	Beförderungsleistung	1000 Pers.- km	.	348 654	345 096	338 228

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen- 2) Preisbasis 2000- 3) Quelle: Kraftfahrt- Bundesamt Flensburg- 4) mit mehr als 250 Tsd. beförderten Personen

2006			2007										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
102,7	103,6	103,8	101,5	100,6	100,6	101,0	101,9	101,7	101,8	102,2	102,1	102,1	1
103,8	104,2	104,7	105,7	103,5	102,8	102,9	104,3	104,0	103,8	104,9	103,1	102,6	2
137,7	137,5	135,1	127,1	125,7	124,0	124,8	125,7	123,6	126,4	125,2	124,8	122,3	3
104,9	108,9	109,6	101,9	100,9	101,3	102,0	101,6	101,2	102,0	102,3	102,3	102,6	4
96,5	96,8	96,4	93,1	93,8	94,6	95,2	95,8	96,1	96,1	95,8	97,8	98,3	5
103,1	111,6	126,5	93,1	90,5	106,5	103,7	103,5	101,2	100,5	101,3	96,6	100,7	6
96,3	103,9	118,3	92,0	91,7	105,5	100,7	101,6	99,6	96,6	98,8	90,8	94,2	7
112,9	118,3	138,2	99,1	98,5	112,7	111,1	114,3	113,7	111,2	113,3	103,7	98,9	8
113,9	124,9	133,2	107,0	99,4	110,8	107,1	109,8	106,1	115,8	107,0	104,3	113,1	9
109,1	118,6	140,9	87,4	83,4	105,7	105,4	99,7	99,2	98,0	101,8	102,6	107,1	10
104,3	101,4	103,6	101,0	101,7	101,9	103,5	106,8	109,1	106,6	107,6	106,2	106,3	11
105,3	104,2	107,7	102,5	102,1	100,4	104,5	110,5	112,0	110,0	110,0	110,1	111,5	12
101,2	94,3	96,1	94,2	97,8	99,5	100,8	104,2	107,3	104,8	106,4	102,7	101,9	13
103,7	88,7	111,5	80,0	83,3	90,1	96,9	106,8	104,0	98,2	100,4	100,6	99,5	14
116,9	91,3	116,5	82,0	84,3	92,5	102,5	126,4	120,9	107,2	110,3	123,5	113,0	15
96,0	84,0	109,3	73,7	76,9	84,4	93,9	96,2	95,7	94,6	97,7	89,3	91,0	16
282	200	221	173	182	211	241	315	322	312	306	334	296	17
18	10	9	8	10	12	16	20	22	29	26	25	18	18
791	520	603	504	560	564	666	827	831	873	910	896	817	19
48	27	26	21	24	28	33	46	47	75	62	60	43	20
7 525	9 170	8 668	4 823	5 303	9 487	6 921	8 206	8 532	7 444	6 394	7 006	6 979	21
6 680	7 980	7 415	3 961	4 340	7 589	5 393	6 646	7 047	5 924	5 162	5 809	5 866	22
525	845	905	594	530	812	689	741	804	742	661	699	771	23
175	120	130	101	224	835	583	541	442	499	340	281	148	24
5 028	5 155	5 031	4 623	4 157	5 046	4 813	5 092	4 984	5 334	4 899	5 341	4 931	25
789	745	644	560	549	712	761	838	833	824	774	849	623	26
4 239	4 410	4 387	4 063	3 608	4 334	4 052	4 254	4 151	4 510	4 125	4 492	4 308	27
19	19	11	10	17	22	16	20	16	12	16	10	19	28
1 056	940	859	749	742	899	981	1 075	1 072	1 094	1 019	1 157	820	29
.	.	43 215	.	.	42 403	.	.	40 617	.	.	...	.	30
.	.	350 180	.	.	338 351	.	.	331 026	.	.	...	.	31

- 5) Quartalsangaben

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Preise						
Preisindex für die Lebenshaltung						
1	Alle privaten Haushalte	2000 = 100	104,8	106,5	108,7	110,8
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2000 = 100	106,7	106,7	107,5	109,7
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2000 = 100	111,8	119,3	129,9	134,2
4	Bekleidung und Schuhe	2000 = 100	101,0	100,1	98,9	98,2
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2000 = 100	102,8	103,5	106,4	109,8
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2000 = 100	102,2	102,2	102,2	103,1
7	Gesundheitspflege	2000 = 100	105,0	127,4	131,3	131,7
8	Verkehr	2000 = 100	107,6	110,2	115,0	117,9
9	Nachrichtenübermittlung	2000 = 100	96,4	95,6	94,3	91,5
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2000 = 100	102,9	102,3	102,8	103,4
11	Bildungswesen	2000 = 100	120,1	121,9	126,1	133,7
12	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	2000 = 100	107,5	107,8	109,1	110,7
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2000 = 100	109,3	111,1	112,2	114,0
Jahresteuierungsrate						
- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat						
14	Alle privaten Haushalte	%	1,2	1,6	2,1	1,9
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	0,3	-	0,7	2,0
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	5,4	6,7	8,9	3,3
17	Bekleidung und Schuhe	%	-0,1	-0,9	-1,2	-0,6
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	0,9	0,7	2,8	3,2
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	0,1	-	-	1,0
20	Gesundheitspflege	%	0,1	21,3	3,1	0,3
21	Verkehr	%	2,6	2,4	4,4	2,6
22	Nachrichtenübermittlung	%	0,7	-0,8	-1,4	-3,0
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	-0,2	-0,6	0,5	0,6
24	Bildungswesen	%	4,6	1,5	3,4	6,1
25	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	%	1,0	0,3	1,2	1,6
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	2,3	1,6	1,0	1,6
Baulandpreise						
27	Grundstücksarten insgesamt	Euro je m²	25,32	28,67	34,53	20,46
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m ²	40,33	38,69	41,98	35,80
29	Rohbauland	Euro je m ²	15,43	10,34	8,00	5,42
30	sonstiges Bauland	Euro je m ²	9,28	5,92	13,18	10,32
31	Preisindex für Wohngebäude (Brutto)	2000 = 100	100,4	102,0	103,7	106,1

2006			2007										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
111,0	110,8	111,7	111,7	112,1	112,1	112,3	112,6	112,6	113,2	113,0	113,1	113,4	1
109,6	110,1	110,4	111,2	111,6	110,9	112,0	112,4	112,6	112,7	112,9	113,1	115,1	2
137,8	138,1	137,7	138,0	138,0	138,0	137,7	137,8	138,2	138,2	138,3	138,3	138,4	3
99,3	99,1	98,9	98,5	98,8	99,2	99,2	98,6	97,7	96,6	96,5	98,0	98,4	4
110,2	110,1	110,0	110,4	110,5	110,6	110,7	110,7	110,7	111,0	111,1	111,4	111,8	5
103,4	103,5	103,6	104,1	103,9	104,0	104,1	104,1	104,1	104,1	103,4	104,1	104,2	6
132,3	132,3	132,4	133,6	132,7	132,8	132,9	133,0	133,0	133,5	133,5	133,5	133,5	7
116,5	116,4	116,6	118,3	118,7	119,9	121,4	122,3	122,5	122,9	122,2	122,7	122,7	8
91,2	90,7	90,6	91,9	91,8	91,6	91,8	91,9	91,8	91,6	91,6	91,5	91,5	9
103,7	102,1	107,5	102,6	104,4	103,5	101,7	102,9	102,7	105,9	105,2	104,1	103,6	10
134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	11
109,8	110,1	115,3	112,7	113,5	113,2	113,5	115,0	115,2	117,8	117,6	114,8	114,4	12
114,3	114,6	114,7	116,5	117,3	117,3	117,3	117,3	117,3	117,3	117,4	117,3	117,6	13
1,4	1,6	1,5	1,7	1,6	1,7	1,6	1,7	1,5	1,5	1,4	2,0	2,2	14
2,9	3,3	2,9	2,6	2,5	1,7	2,8	2,6	1,8	2,1	2,6	2,4	5,0	15
3,8	4,0	3,8	4,0	4,1	4,0	3,8	3,8	4,0	3,9	3,7	3,7	0,4	16
- 0,2	- 0,4	- 0,3	1,3	0,7	0,6	0,5	0,4	- 0,1	-	- 0,9	- 0,8	- 0,9	17
2,3	2,3	2,2	1,5	1,1	1,1	0,8	0,7	0,6	0,8	0,9	1,2	1,5	18
1,0	1,1	1,3	1,6	0,8	1,5	1,0	1,1	1,1	0,9	0,3	0,9	0,8	19
0,3	0,5	0,5	1,3	1,4	1,4	1,3	1,4	1,4	1,5	1,2	0,9	0,9	20
- 1,2	0,5	0,6	1,0	1,5	2,6	2,3	3,0	3,0	2,2	1,8	4,6	5,3	21
- 2,5	- 2,3	- 1,9	- 0,4	- 0,4	- 0,5	- 0,3	0,3	0,2	0,2	0,7	0,2	0,3	22
1,0	0,8	0,7	0,9	1,0	1,0	-	0,9	-	0,7	0,4	0,5	- 0,1	23
2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	0,2	0,2	0,2	0,2	-	-	-	-	24
1,4	2,2	2,1	4,1	2,9	3,9	3,7	4,6	4,3	4,2	4,2	4,2	4,2	25
1,9	2,0	1,7	3,1	3,6	3,4	3,3	2,9	2,9	2,8	2,8	2,6	2,9	26
.	.	27,58	.	.	30,20	.	.	33,30	.	.	...	.	27
.	.	35,81	.	.	35,00	.	.	39,44	.	.	...	.	28
.	.	13,87	.	.	8,00	.	.	15,87	.	.	...	.	29
.	.	8,85	.	.	18,05	.	.	5,06	.	.	...	.	30
.	107,8	.	.	111,9	.	.	112,7	.	.	113,2	.	.	31

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
Löhne und Gehälter						
Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe						
1	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 051	2 107	2 141	2 169
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2 041	2 095	2 132	2 162
	davon					
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	1 925	2 042	2 036	2 076
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2 018	2 070	2 102	2 135
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	2 701	2 789	2 878	2 939
6	Baugewerbe	Euro	2 014	2 062	2 119	2 103
7	Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 097	2 163	2 179	2 202
	davon					
8	Handel	Euro	1 912	1 945	1 955	1 978
9	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 598	2 708	2 760	2 790
Arbeiter im Produzierenden Gewerbe						
10	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 803	1 855	1 883	1 911
11	männliche Arbeiter	Euro	1 893	1 945	1 975	2 002
12	weibliche Arbeiter	Euro	1 501	1 547	1 562	1 590
13	Bruttostundenverdienst	Euro	10,47	10,71	10,84	10,97
14	männliche Arbeiter	Euro	10,96	11,20	11,33	11,44
15	weibliche Arbeiter	Euro	8,80	9,01	9,10	9,25
16	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	39,6	39,9	40,0	40,1
17	männliche Arbeiter	Std.	39,8	40,0	40,1	40,3
18	weibliche Arbeiter	Std.	39,3	39,5	39,5	39,6
Angestellte im Produzierenden Gewerbe						
19	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 715	2 768	2 819	2 848
20	männliche Angestellte	Euro	3 052	3 098	3 120	3 146
21	weibliche Angestellte	Euro	2 186	2 237	2 313	2 347
Kaufmännische Angestellte						
22	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 506	2 542	2 632	2 667
23	männliche Angestellte	Euro	3 186	3 194	3 251	3 236
24	weibliche Angestellte	Euro	2 151	2 194	2 281	2 322
Technische Angestellte						
25	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 888	2 952	2 968	2 998
26	männliche Angestellte	Euro	3 007	3 065	3 075	3 113
27	weibliche Angestellte	Euro	2 301	2 375	2 414	2 425
Angestellte in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe						
28	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 097	2 163	2 179	2 202
29	männliche Angestellte	Euro	2 262	2 338	2 353	2 370
30	weibliche Angestellte	Euro	1 960	2 020	2 031	2 059
Kaufmännische Angestellte						
31	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 134	2 199	2 217	2 242
32	männliche Angestellte	Euro	2 374	2 444	2 462	2 484
33	weibliche Angestellte	Euro	1 977	2 037	2 047	2 073

2006			2007										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
2 180	1
2 175	2
2 079	3
2 149	4
2 945	5
2 129	6
2 207	7
1 984	8
2 792	9
1 932	10
2 024	11
1 604	12
11,02	13
11,49	14
9,30	15
40,4	16
40,6	17
39,7	18
2 855	19
3 156	20
2 352	21
2 666	22
3 244	23
2 324	24
3 011	25
3 124	26
2 443	27
2 207	28
2 374	29
2 066	30
2 247	31
2 487	32
2 081	33

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Jahresangaben			
Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹⁾						
Ausgaben						
1	Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	3 982	4 040	4 068	4 305
2	je Einwohner	Euro	1 671	1 708	1 735	1 853
darunter						
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 180	1 154	1 115	1 110
4	je Einwohner	Euro	495	488	475	478
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	758	749	737	764
6	je Einwohner	Euro	318	317	314	329
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	1 383	1 554	1 806	1 955
8	je Einwohner	Euro	580	657	770	842
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	784	716	610	694
10	je Einwohner	Euro	329	303	260	299
davon						
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	687	628	521	604
12	je Einwohner	Euro	288	265	222	260
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	97	88	90	90
14	je Einwohner	Euro	41	37	38	39
Einnahmen						
15	Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	Mill. Euro	3 972	4 183	4 294	4 487
16	je Einwohner	Euro	1 667	1 769	1 831	1 932
darunter						
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	656	717	823	895
18	je Einwohner	Euro	275	303	351	385
darunter						
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	167	171	177	178
20	je Einwohner	Euro	70	72	75	77
21	Gewerbesteuer (netto)	Mill. Euro	217	285	348	426
22	je Einwohner	Euro	91	121	148	183
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	199	187	223	214
24	je Einwohner	Euro	84	79	95	92
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	62	62	64	66
26	je Einwohner	Euro	26	26	27	28
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	564	550	550	562
28	je Einwohner	Euro	237	233	235	242
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse ²⁾	Mill. Euro	2 423	2 607	2 748	2 808
30	je Einwohner ²⁾	Euro	1 017	1 102	1 172	1 209
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	596	635	507	536
32	je Einwohner	Euro	250	269	216	231
33	Finanzierungssaldo	Mill. Euro	- 9	143	226	183
34	je Einwohner	Euro	- 4	61	96	79
35	Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums ³⁾	Mill. Euro	2 962	2 914	2 817	2 715
36	je Einwohner ³⁾	Euro	1 243	1 232	1 201	1 169

1) Angaben kumulativ- 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich- 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

2006			2007										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	4 305	.	.	943	.	.	1 990	.	.	3 079	.	1
.	.	1 853	.	.	406	.	.	857	.	.	1 325	.	2
.	.	1 110	.	.	243	.	.	512	.	.	776	.	3
.	.	478	.	.	105	.	.	220	.	.	334	.	4
.	.	764	.	.	185	.	.	366	.	.	548	.	5
.	.	329	.	.	80	.	.	158	.	.	236	.	6
.	.	1 955	.	.	487	.	.	1 020	.	.	1 551	.	7
.	.	842	.	.	210	.	.	439	.	.	668	.	8
.	.	694	.	.	102	.	.	234	.	.	415	.	9
.	.	299	.	.	44	.	.	101	.	.	179	.	10
.	.	604	.	.	91	.	.	207	.	.	365	.	11
.	.	260	.	.	39	.	.	89	.	.	157	.	12
.	.	90	.	.	12	.	.	27	.	.	50	.	13
.	.	39	.	.	5	.	.	12	.	.	22	.	14
.	.	4 487	.	.	1 043	.	.	2 111	.	.	3 343	.	15
.	.	1 932	.	.	449	.	.	909	.	.	1 439	.	16
.	.	895	.	.	171	.	.	434	.	.	663	.	17
.	.	385	.	.	74	.	.	187	.	.	286	.	18
.	.	178	.	.	42	.	.	88	.	.	138	.	19
.	.	77	.	.	18	.	.	38	.	.	59	.	20
.	.	426	.	.	122	.	.	256	.	.	354	.	21
.	.	183	.	.	52	.	.	110	.	.	152	.	22
.	.	214	.	.	4	.	.	64	.	.	125	.	23
.	.	92	.	.	2	.	.	28	.	.	54	.	24
.	.	66	.	.	1	.	.	20	.	.	38	.	25
.	.	28	.	.	0	.	.	8	.	.	16	.	26
.	.	562	.	.	141	.	.	289	.	.	432	.	27
.	.	242	.	.	61	.	.	125	.	.	186	.	28
.	.	2 808	.	.	764	.	.	1 414	.	.	2 233	.	29
.	.	1 209	.	.	329	.	.	609	.	.	961	.	30
.	.	536	.	.	50	.	.	159	.	.	300	.	31
.	.	231	.	.	22	.	.	69	.	.	129	.	32
.	.	183	.	.	100	.	.	121	.	.	264	.	33
.	.	79	.	.	43	.	.	52	.	.	114	.	34
.	.	2 715	.	.	2 698	.	.	2 666	.	.	2 644	.	35
.	.	1 169	.	.	1 161	.	.	1 147	.	.	1 138	.	36

Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Jahresangaben			
	Geld und Kredit ¹⁾					
	Kredite und Einlagen ²⁾					
1	Kredite an Nichtbanken	Mill. Euro	24 660	24 163	24 431	24 639
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	2 537	2 254	2 136	2 036
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 680	1 760	1 779	1 886
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	20 443	20 149	20 516	20 717
	darunter					
5	an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	24 515	24 063	24 328	24 529
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	7 093	6 567	6 319	6 489
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 144	4 019	3 883	3 810
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	8 394	8 542	9 047	9 146
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 884	4 935	5 079	5 084
10	Einlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	24 443	24 735	26 108	26 467
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	8 973	9 291	9 931	9 846
12	Termineinlagen	Mill. Euro	2 637	2 423	2 482	2 946
13	Sparbriefe	Mill. Euro	2 257	2 039	1 908	2 022
14	Spareinlagen	Mill. Euro	10 576	10 982	11 787	11 653
	darunter					
15	von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	24 324	24 656	25 965	26 339
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	3 147	3 204	3 499	3 671
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 312	1 359	1 435	1 534
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	18 694	18 899	19 717	19 667
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 171	1 194	1 314	1 467
	Sparverkehr ³⁾					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 261	1 156	1 165	1 293
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	196	192	195	200
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 161	1 054	1 202	1 433
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	10 576	10 982	11 787	11 653
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	641	715	1 350	1 253
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 361	7 715	7 887	7 866
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 974	2 047	2 045	1 974
	Insolvenzen					
27	Insolvenzen	Anzahl	2 970	3 180	3 869	4 767
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	1 040	989	1 029	781
	davon					
29	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	17	14	18	13
30	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	476	484	405	292
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	264	218	239	184
32	Grundstück- u. Wohnungswesen, Dienstleistungen u. Sonstiges	Anzahl	283	273	367	292
33	übrige Schuldner	Anzahl	1 930	2 191	2 840	3 986
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	195	229	200	191
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	806	820	732	754
36	Verbraucher	Anzahl	750	998	1 706	2 830
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 231	2 410	3 275	4 318
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	716	752	581	441
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	23	18	13	8
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	1 063 902	1 022 052	953 867	768 113
41	Beschäftigte	Anzahl	5 238	4 845	3 555	2 866

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen- 2) am Jahres- bzw. Monatsende- 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

2006			2007										Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
.	.	24 639	.	.	24 454	.	.	24 521	.	.	...	.	1
.	.	2 036	.	.	2 030	.	.	2 160	.	.	...	.	2
.	.	1 886	.	.	1 818	.	.	1 699	.	.	...	.	3
.	.	20 717	.	.	20 606	.	.	20 662	.	.	...	.	4
.	.	24 529	.	.	24 348	.	.	24 416	.	.	...	.	5
.	.	6 489	.	.	6 545	.	.	6 755	.	.	...	.	6
.	.	3 810	.	.	3 767	.	.	3 728	.	.	...	.	7
.	.	9 146	.	.	9 017	.	.	8 987	.	.	...	.	8
.	.	5 084	.	.	5 019	.	.	4 946	.	.	...	.	9
.	.	26 467	.	.	26 490	.	.	26 911	.	.	...	.	10
.	.	9 846	.	.	9 462	.	.	9 847	.	.	...	.	11
.	.	2 946	.	.	3 294	.	.	3 389	.	.	...	.	12
.	.	2 022	.	.	2 113	.	.	2 181	.	.	...	.	13
.	.	11 653	.	.	11 621	.	.	11 494	.	.	...	.	14
.	.	26 339	.	.	26 348	.	.	26 762	.	.	...	.	15
.	.	3 671	.	.	3 542	.	.	3 537	.	.	...	.	16
.	.	1 534	.	.	1 512	.	.	1 704	.	.	...	.	17
.	.	19 667	.	.	19 823	.	.	19 889	.	.	...	.	18
.	.	1 467	.	.	1 471	.	.	1 632	.	.	...	.	19
.	.	1 293	.	.	1 448	.	.	1 053	.	.	...	.	20
.	.	200	.	.	6	.	.	9	.	.	...	.	21
.	.	1 433	.	.	1 487	.	.	1 188	.	.	...	.	22
.	.	11 653	.	.	11 621	.	.	11 494	.	.	...	.	23
.	.	1 253	.	.	1 260	.	.	1 241	.	.	...	.	24
.	.	7 866	.	.	7 771	.	.	7 664	.	.	...	.	25
.	.	1 974	.	.	1 946	.	.	1 920	.	.	...	.	26
543	551	395	458	387	375	420	342	313	463	443	336	318	27
62	64	53	51	51	59	44	37	32	57	38	28	39	28
1	1	-	1	-	-	-	1	-	2	1	-	1	29
19	24	17	19	19	22	24	14	13	19	10	8	15	30
15	14	8	11	14	13	8	7	8	18	10	10	12	31
27	25	28	20	18	24	12	15	11	18	17	10	11	32
481	487	342	407	336	316	376	305	281	406	405	308	279	33
16	25	7	10	13	4	6	19	3	7	10	5	3	34
72	77	64	71	58	61	73	56	47	83	65	48	46	35
372	366	253	312	245	234	277	217	217	292	307	239	216	36
509	515	366	436	358	343	404	317	294	438	420	316	299	37
34	35	29	22	28	29	16	22	18	20	23	19	19	38
-	1	-	-	1	3	-	3	1	5	-	1	-	39
78 680	90 079	58 696	57 608	47 023	42 288	47 724	40 224	55 062	72 806	58 511	40 591	37 769	40
348	488	120	191	262	207	203	786	139	350	145	80	144	41

Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im Dezember 2007

Titel	Periodi- zität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Statistisches Monatsheft, November 2007	m	40 301	5,00
Ergebnisse der tierischen Erzeugung, Oktober 2007	m	03 305	3,75
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2006 bis September 2007 nach Wirtschaftszweigen	m	05 101	5,00
Indizes der Produktion und der Produktivität für das Produzierende Gewerbe, Januar 2003 - September 2007	m	05 111	3,75
Gäste und Übernachtungen, September 2007	m	07 401	7,50
Straßenverkehrsunfälle, Oktober 2007 - vorläufige Ergebnisse -	m	08 102	6,25
Insolvenzen 1.1. - 30.9.2007	m	09 102	3,75
Verbraucherpreisindex, November 2007	m	12 101	6,25
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2006 bis September 2007 nach Kreisen	vj	05 102	3,75
Gemeindefinanzen 1.1. - 30.9.2007	vj	11 203	6,25
Arbeitsmarktdaten, Januar 2006 - Dezember 2006	hj	01 603	6,25
Arbeitsmarktdaten, Januar 2006 - Juni 2007	hj	01 603	8,75
Abgeurteilte und Verurteilte 2006	j	02 604	7,50
Energieverbrauch im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2006	j	05 404	3,75
Personenbeförderung im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr 2006	j	08 106	3,75
Einrichtungen der Jugendhilfe (ohne Tageseinrichtungen für Kinder) am 31.12.2006	4-j	10 401	3,75
Entwicklung der Bevölkerung von 2007 bis 2020 nach Kreisen	u	01 113	13,75
Änderungsdienst zum Schlüsselverzeichnis der Städte und Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllende Gemeinden vom 31.12.2006, Zeitraum April-Dezember	u	01 501	-
Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland 2007, Stand: Oktober	u	03 204	1,25
Ernte- und Betriebsberichterstattung Gemüse und Erdbeeren 2007, Stand: Oktober	u	03 205	1,25

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich; 4-j - 4-jährig; u - unregelmäßig

